



Biodiversitäts-Check urbaner und suburbaner Freiräume

Fachbeitrag zum Landschaftsplan 2040
der Stadt Freiburg im Breisgau

Teil B

Teil B Steckbriefe der Urbanen Habitatkomplexe (UHK)

Im nachfolgenden Teil sind die Steckbriefe der Urbanen Habitatkomplexe in der Reihenfolge ihrer UHK-Nummern zusammengestellt. Da m Verlauf der Bearbeitung bestimmte Nummern nicht vergeben oder Habitatkomplexe zusammengefasst wurden, können einzelne Nummern oder Nummernblöcke unbesetzt sein. Auf eine nachträgliche Neunummerierung wurde zur Vermeidung von Verwechslungen in Daten verzichtet.

UHK	Name		
5	Molzhofsiedlung	40	Zähringen Nord
6	Opfingen – Ortsgebiet	41	Industriegebiet Nord
7	Gewerbegebiet Opfingen	42	Zähringen Wildtalstraße
8	Hochdorf	43	Zähringen Isfahanallee
9	Tiengen	44	Zähringer Park
10	Munzingen	45	Brühl/ Brühl - Beurbarung
11	St. Nikolaus	46	Hauptfriedhof
12	Waltershofen	47	Neues Uniquartier/ Messe
13	Benzhausen	48	Flugplatz Freiburg
17	Dietenbachpark	49	Mooswald Nordwest
20	Kleingärten Weingarten	50	Altstadt
21	Auf der Haid	51	Altstadtring
22	Weingarten – West/ Binzengrün	52	Schlossberg/ Alter Friedhof
23	Weingarten Haslacher Straße	53	Universitätsviertel
24	Lehen	54	Neuburg
25	Gewerbegebiet Lehen Ziegelhofstraße	55	Schwarzwaldrand Zähringen/ Herdern
26	Landwasser West	56	Zähringen – Herdern
27	Landwasser	57	Herdern Okenstraße
28	Landwasser Moosweiher	58	Zähringen - Höhe
29	Gewerbegebiet Hochdorf	59	Güterbahnhof Nord
34	Alt - Betzenhausen	70	Gewerbegebiet Haid - Ost
35	Betzenhausen - Bischofslinde	71	Haslach Südost/ Joseph-Brandel-Anlage
36	Betzenhausen Nordwest	72	Alt-Haslach/ Haslach-Egerten
37	Seepark Flückiger See	73	Haslach Mitte
38	Weststadion/ Berliner Allee	74	Kleingärten Haslach-Egerten/ Gutleutmatten
39	Mooswald Ost	75	Alt - Stühlinger

76 Stühlinger - Eschholz
78 Kleingärten Untergrün – Obergrün -
Metzgergrün
79 Gewerbegebiet Mooswald -
Heidenhofstraße
80 Gartenstadt Haslach
81 Vauban
82 Schildacker - Oltmannsstraße
83 Heinrich-von Stephan-Straße
84 Unterwiehre - Nord
86 Lorettoberg West
87 Lorettoberg Ost
88 Wonnhalde
89 Holbeinviertel
90 Mittelwiehre
91 Wohngebiet östlich Alter Wiehrebahnhof
92 Oberwiehre
93 Oberau/ Kartäuserstraße
94 Alter Messplatz - Musikhochschule
95 Möslestadion
96 Kappel/ Neuhäuser
97 Littenweiler

98 Littenweiler – PH Kunzenweg
99 Schwarzwaldrand Littenweiler
100 Sportpark West
101 St. Georgen Uffhausen
102 St. Georgen Wendlingen
103 St. Georgen - Süd
104 Günterstal
105 Johannisberg-Kartäuserstraße
106 Möslepark
107 Littenweiler/ Kappler Straße
108 Waldsee
109 Sportachse Ost
110 Ebnet
111 Ebnet Steinhalde
112 Rieselfeld
113 Gewerbegebiet Haid - Süd
114 Friedhof Bergäcker
116 Kleingärten Höfle
119 Kleingärten Innere Elben
120 Friedhof St. Georgen
121 Kleingärten Hettinger
122 Güterbahnhof CEF-Fläche

UHK	005	Molzhofsiedlung
------------	------------	------------------------



Naturraum	155 Hochschwarzwald			
Größe	7,6 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹	●
Verbundsituation/angrenzend	Wald	●	Offenland	●
	Urbaner Verbund (UVK) ²			
	Naturdenkmale			●
Geschützte Biotope ³	Naturnahe Bruch-, Sumpf-, Auwälder, Streuwiesen, seggen- und binsenreiche Nasswiesen			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (51 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Offene Landschaft, Offener Landschaftssaum			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude		x		
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung	
<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokale Bedeutung (höher bedeutsame Flächen grenzen an); Gewässerabschnitte alleine oder im Verbund ggf. auch regionale Bedeutung
Besonderer Prüfbedarf:	Potenziell geeignete Gebäudesubstanz hinsichtlich Fledermausquartieren (insbesondere Wochenstuben) aufgrund der Lage im Landschaftsraum und der Anbindung an Fließgewässer; diesbezüglich auch hohes Entwicklungspotenzial vermutet

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:	
G2	Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
G3	Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
G5	Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
B2	Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner

<i>Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:</i>
keine Daten vorliegend

<i>Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):</i>
Gebäudebewohnende Fledermausarten (auch Wochenstubenquartiere)

<i>Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶</i>	●	<i>Sonstige Art Daten vorhanden</i>	●
--	---	-------------------------------------	---

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner



UHK 006

Opfingen - Ortsgebiet



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	57,5 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald		Offenland	●
	Urbaner Verbund (UVK) ²			
	Naturdenkmale			●
Geschützte Biotope ³	Hohlwege, Trockenmauern, Steinriegel; Moore, Sümpfe, Röhrichtbestände, Riede, Gewässervegetation			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (38 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Historische Stadt- und Dorfkerne 14.-19. Jahrhundert, Institutionelle, bedingt Öffentlich nutzbare Freiräume			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude		x		
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer			x	
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung			x	x
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhöfe	x			
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschattete, offene Freiräume		x		

Einschätzung der Bedeutung

großflächig	lokal bedeutsam
Teilflächen / Strukturen	bis regionale Bedeutung (v. a. Lößsteilwände, ggf. Gewässerabschnitte)
Besonderer Prüfbedarf:	Potenziell geeignete Gebäudesubstanz hinsichtlich Fledermausquartieren (insbesondere Wochenstuben)

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G4 Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: hier Schwerpunkt (a) Schwalben
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Eisvogel (*Alcedo atthis*), Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*), Weissstorch (*Ciconia ciconia*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), Gelbbindige Furchenbiene (*Halictus scabiosae*), Malven-Langhornbiene (*Eucera macroglossa*)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

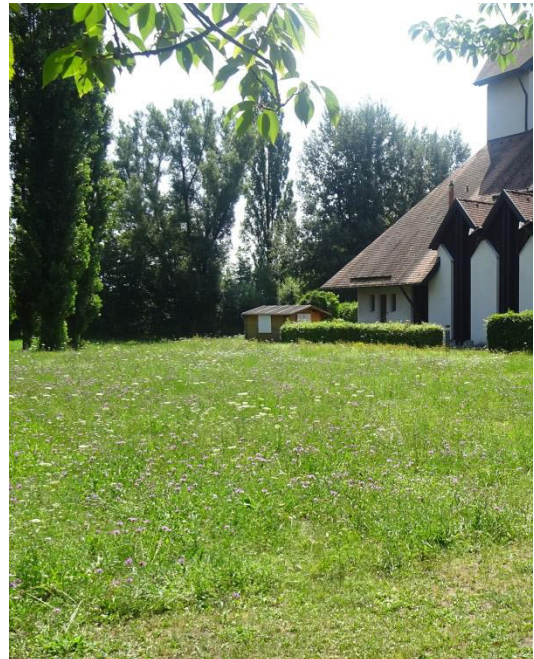
Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebrütende Vogel- und Fledermausarten, artenreichere Wildbienenfauna, artenreichere Fließgewässerfauna

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

•

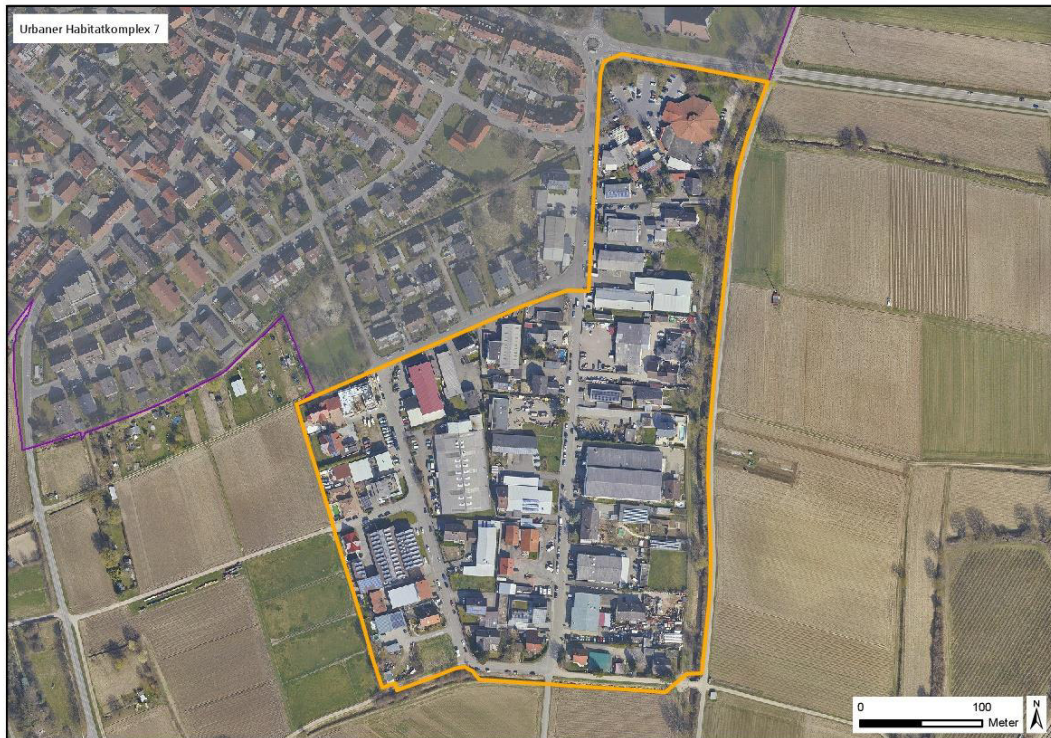


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



UHK 007 Gewerbegebiet Opfingen



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	11,3 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald		Offenland	●
	Urbaner Verbund (UVK) ²			
	Naturdenkmale			●
Geschützte Biotope ³	Moore, Sümpfe, Röhrichtbestände, Riede, Gewässervegetation			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Gewerbe (83%)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Gewässer			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer			x	

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung	
<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokale oder – im Fall von Fließgewässern – regionale Bedeutung
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:	
G1	Erhalt/Neuentwicklung von besonnter Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
G5	Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
F1	Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
F3	Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl) ⁵ :
Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>), Helm-Azurjungfer (<i>Coenagrion mercuriale</i>)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):
Verbreitetere Gebäudebrüter, einzelne anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen ⁶	Sonstige Artdaten vorhanden
--	-----------------------------

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

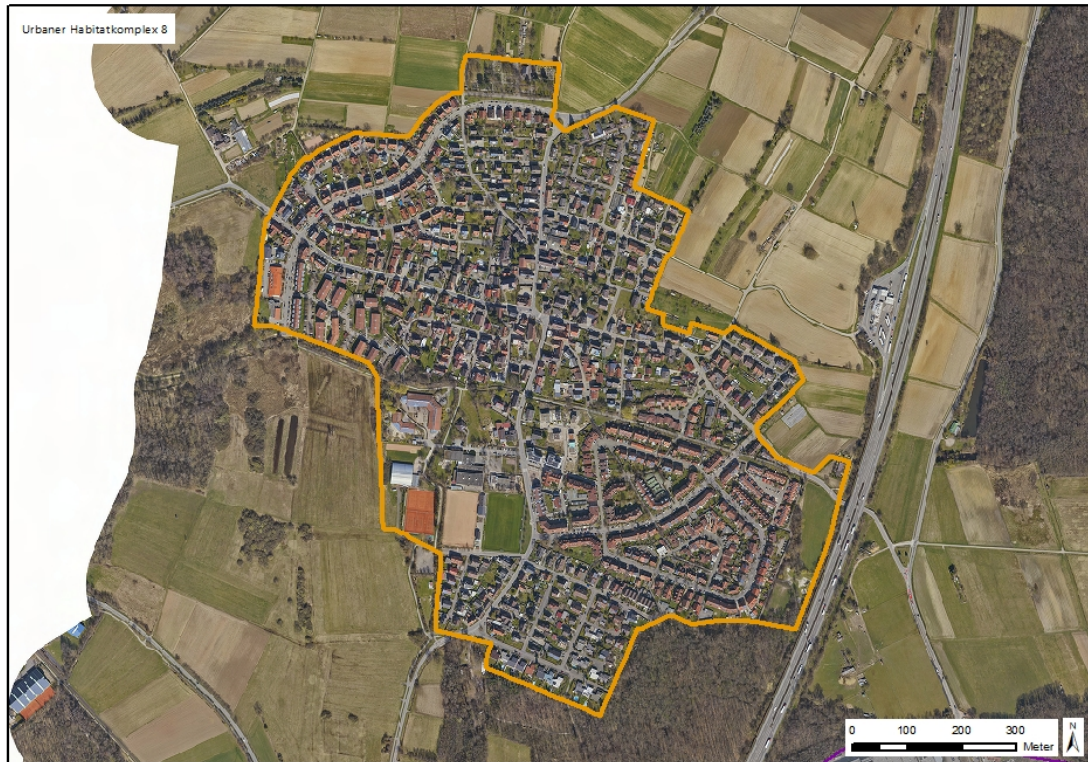
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: M. Weidler

UHK 008

Hochdorf



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht			
<i>Größe</i>	70,4 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹	●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	<i>Wald</i>	●	<i>Offenland</i>	●
				<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ²
				<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³	Moore, Sümpfe, Röhrichtbestände, Riede, Gewässervegetation; Streuwiesen, seggen- und binsenreiche Nasswiesen			
<i>Am stärksten vertretener Bauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (43 %)			
<i>Weitere Bauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950 - 1990, Öffentlicher Freiraum mit bes. Zugangsbeschränkungen			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude		x		
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer			x	
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhof	x			
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschattete, offene Freiflächen		x		

Einschätzung der Bedeutung	
<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokale bis – insbesondere Fließgewässer betreffend – regionale Bedeutung
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Bedeutung und Entwicklungspotenziale der innerörtlichen Fließgewässer, teils geeignete Gebäudesubstanz hinsichtlich Fledermausquartieren (insbesondere Wochenstuben)

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:	
G5	Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
B1	Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte (a) Schwalben, (e) sonstige Nischenbrüter
B2	Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
F1	Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
F3	Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl) ⁵ :	
Weisstorch (<i>Ciconia ciconia</i>), Bachforelle (<i>Salmo trutta f.fario</i>), Blauflügel-Prachtlibelle (<i>Calopteryx virgo</i>), Gemeine Keiljungfer (<i>Gomphus vulgatissimus</i>), Helm-Azurjungfer (<i>Coenagrion mercuriale</i>), Kleiner Blaupfeil (<i>Orthetrum coerulescens</i>), Spitzenfleck (<i>Libellula fulva</i>), Gottesanbeterin (<i>Mantis religiosa</i>), Kleine Flussmuschel (<i>Unio crassus</i>)	

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibebachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.



Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten (auch Wochenstuben)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 009

Tiengen



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht			
<i>Größe</i>	59,7 ha		<i>Unverdozte Fließgewässer</i> ¹	●
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	Wald		Offenland	●
	Urbaner Verbund (UVK) ²			
	Naturdenkmale			●
<i>Geschützte Biotope</i> ³	Hohlwege, Trockenmauern, Steinriegel			
<i>Am stärksten vertretener Bauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (40 %)			
<i>Weitere Bauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Historische Stadt- und Dorfkerne 14.-19. Jhd, Gewerbe			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude		x		
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten		x		
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer	x			

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)		x		
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung	x			
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhof	x			
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum		x		

Einschätzung der Bedeutung	
<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam, höherwertig evtl. bei Gebäudequartieren
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäudequartieren für Fledermäuse

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:	
G2	Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
G3	Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
G4	Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
B1	Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (a) Schwalben, (e) sonstige Nischenbrüter
B2	Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
B3	Spezifisches Management von Mauern (Offenhaltung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora)
P1	Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
F1	Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

<i>Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:</i>
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibehaltungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.



Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten (auch Wochenstuben), verbreitetere gebäudebrütende Vogelarten, punktuell anspruchsvollere Wildbienen- und Tagfalterarten

<i>Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶</i>	●	<i>Sonstige Artdaten vorhanden</i>	●
--	---	------------------------------------	---

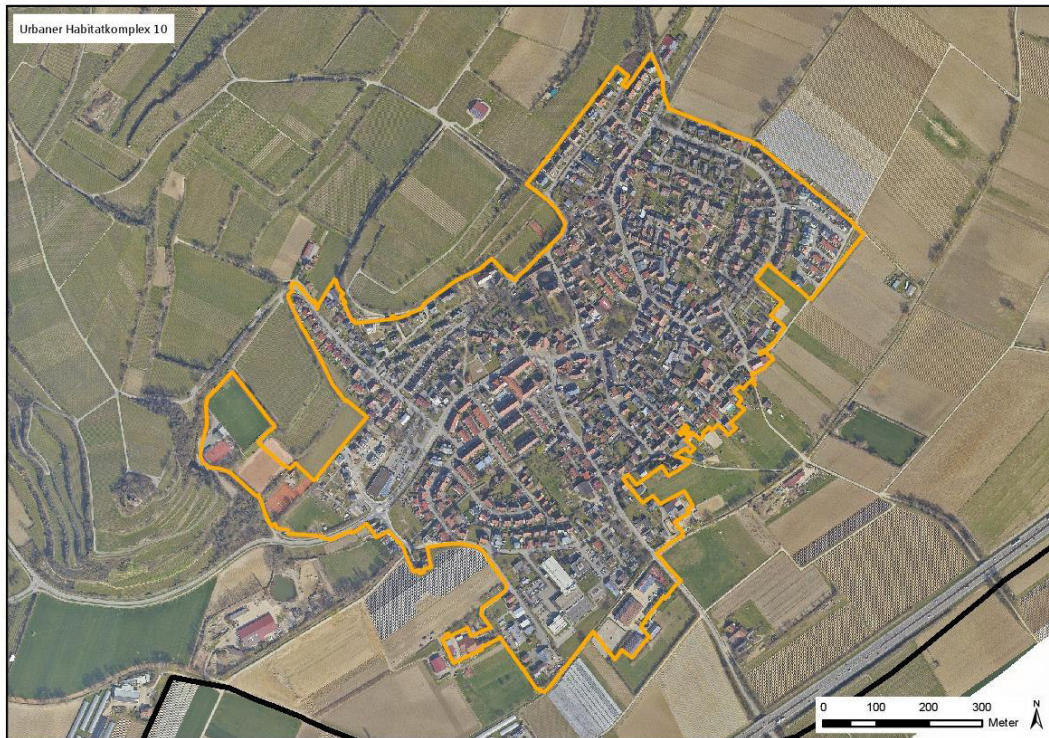


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 010

Munzingen



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	62,9 ha		Unverdoelte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald		Offenland	●
	Urbaner Verbund (UVK) ²			
	Naturdenkmale			●
Geschützte Biotope ³	Hohlwege, Trockenmauern, Steinriegel			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (44 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Öffentlicher Freiraum mit besonderen Zugangs- beschränkungen, Historische Stadt- und Dorfkerne 14.-19. Jhd.			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude		x		
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten		x		
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer	x			
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung		x		
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhöfe	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung	
<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam (teilweise Böschungen, strukturreichere Gärten und Grünland sowie Fließgewässer), ggf. auch höherwertig
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäudequartieren für Fledermäuse und von Böschungen u. a. für Insekten

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:	
G2	Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
G3	Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
G4	Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
G5	Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonderer Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
B1	Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (a) Schwalben, (e) sonstige Nischenbrüter
B2	Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
P1	Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
F1	Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

<i>Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:</i>
Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>), Gelbbindige Furchenbiene (<i>Halictus scabiosae</i>), Glockenblumen-

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.



Schmalbiene (*Lasioglossum costulatum*), Langhornbienen-Art (*Eucera macroglossa*), Sandbienen-Art (*Andrena barbilabris*), Schmalbienen-Art (*Lasioglossum sexnotatum*), Wespenbienen-Art (*Nomada fabriciana*), Wespenbienen-Art (*Nomada flava*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten (auch Wochenstuben), weitere anspruchsvollere Insektenarten des Grünlands und von Säumen (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 011

St. Nikolaus



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	9,2 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald		Offenland	●
				Urbaner Verbund (UVK) ²
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³	Moore, Sümpfe, Röhrichtbestände, Riede, Gewässervegetation			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise (60 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude			x	
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten			x	
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung			x	
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung	
<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokale (u. a. Schwalbenbrutplätze) bis – insbesondere für Lößsteilböschung und ggf. Fledermäuse – regionale Bedeutung
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Bedeutung der älteren Gebäudesubstanz und dortiger Entwicklungsmöglichkeiten für Fledermäuse, Bedeutung und Maßnahmenerfordernis der Lößsteilwände insbesondere bezüglich Wildbienen

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:	
G4	Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
B1	Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkt hier (a) Schwalben, (e) sonstige Nischenbrüter
B2	Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
F1	Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl) ⁵ :	
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>), Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>), Malven-Langhornbiene (<i>Eucera macroglossa</i>), Blauschillernde Sandbiene (<i>Andrena agilissima</i>)	

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):	
Gebäudebewohnende Fledermausarten (auch Wochenstuben), anspruchsvollere Wildbienenarten	

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen ⁶	Sonstige Artdaten vorhanden	●
--	-----------------------------	---

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

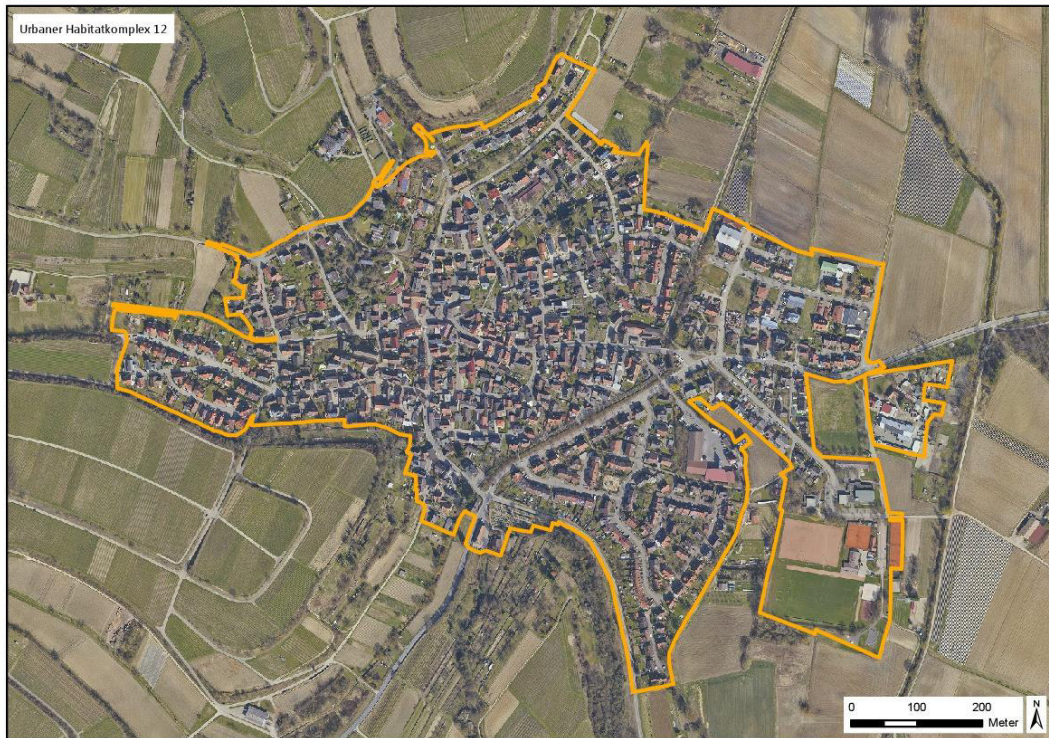
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 012

Waltershofen



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht			
<i>Größe</i>	54,8 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹	●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald		Offenland	●
				Urbaner Verbund (UVK) ²
				Naturdenkmale
<i>Geschützte Biotope</i> ³	Hohlwege, Trockenmauern, Steinriegel; Moore, Sümpfe, Röhrichtbestände, Riede, Gewässervegetation; Naturnahe Bruch-, Sumpf-, Auwälder			
<i>Am stärksten vertretener Bauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (52 %)			
<i>Weitere Bauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Historische Stadt- und Dorfkerne 14.-19. Jahrhundert, Öffentl. Freiraum mit bes. Zugangsbeschränkung., Gewerbe, Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude		x		
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)		x		
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung		x		
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhöfe	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung	
<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokale oder regionale Bedeutung (insbesondere Fließgewässer, Lößsteilwände, ggf. Gebäude als Fledermausquartiere)
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Bedeutung besonderer Strukturen (Lößsteilwände u. a.) sowie von Gebäuden als Fledermausquartiere

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:	
G2	Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
G3	Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
G4	Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
G5	Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonderer Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
B1	Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (a) Schwalben, (e) sonstige Nischenbrüter
B2	Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
P1	Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
F1	Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Mehlschwalbe (*Delichon urbica*), Waldohreule (*Asio otus*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Bachforelle (*Salmo trutta f. fario*), Schneider (*Alburnoides bipunctatus*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten (auch Wochenstuben), anspruchsvollere Wildbienenarten

y

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶



Sonstige Artdaten vorhanden



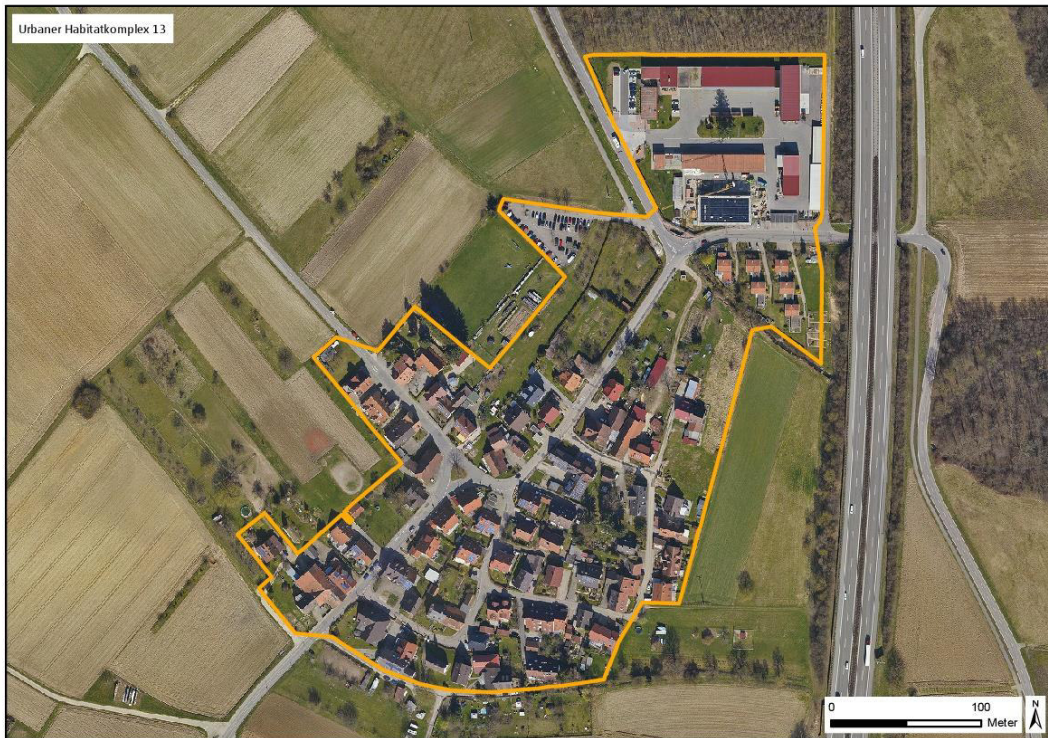
Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 013

Benzhausen



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	8,7 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald	●	Offenland	●
	Urbaner Verbund (UVK) ²			
	Naturdenkmale			
Geschützte Biotope ³	Quellbereiche, natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer, regelmäßig überschwemmte Bereiche			
Am stärksten vertretener Bauungs- oder Freiraumtyp	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (63 %)			
Weitere Bauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Gewerbe			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude		x		
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam, insbesondere Wiesen/Obstwiesen und (voraussichtlich nicht dauerhafte) Brachen sowie Fließgewässer
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonderer Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Helm-Azurjungfer (Coenagrion mercuriale)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibehaltungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 017

Dietenbachpark



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht			
<i>Größe</i>	54,1 ha		<i>Unverdoelte Fließgewässer</i> ¹	●
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	<i>Wald</i>		<i>Offenland</i>	●
				<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ²
				<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³	Altarme, natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer, Moorgewässer; Naturnahe Bruch-, Sumpf-, Auwälder			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Stadtbezogener Freiraum (41 %)			
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Öffentlicher Freiraum mit starken Nutzungseinschränkungen, Öffentlicher Freiraum mit besonderen Zugangsbeschränkungen, Offene Landschaft, Gewässer, Zweckgebundener Freiraum			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)		x		
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze			x	
GEWÄSSER	Fließgewässer			x	
GEWÄSSER	Stillgewässer		x		
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Große Parks (besond. Potenzial Entwicklung)			x	
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschattete, offene Freiräume			x	

Einschätzung der Bedeutung	
<i>großflächig</i>	lokal bedeutsam
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Zumindest regionale Bedeutung für Teile des Gehölzbestandes und der Fließgewässer
Besonderer Prüfbedarf:	Artenpotenziale zur Entwicklung im Grünland; Gewässer- und Altbaumfauna

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:	
G2	Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
G3	Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
G5	Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonderer Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
G6	Strukturverbesserung von Stillgewässern (Schaffung flacher, störungsberuhigter Verlandungszonen mit Röhricht- und Schwimmblattvegetation)
G7	Alt- und Totholzförderung (mit teilweiser Einschränkung der Betretbarkeit)
V1	Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl) ⁵ :	
Bachforelle (<i>Salmo trutta</i> f. <i>fario</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Barbe (<i>Barbus barbus</i>), Elritze (<i>Phoxinus phoxinus</i>), Groppe (<i>Cottus gobio</i>), Schneider (<i>Alburnoides bipunctatus</i>), Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>), Helm-Azurjungfer (<i>Coenagrion mercuriale</i>), Guerins Salweiden Prachtkäfer (<i>Agrilus guerini</i>), Dietenbachegel (<i>Trocheta intermedia</i>);	

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibehaltungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Gewöhnlicher Blasenstrauch (*Colutea arborescens*), Rogers Goldhaarmoos (*Oligotrichum rogeri*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Vogelarten älterer Baumbestände und von Gehölz-Offenland-Ökotonen (u. a. Gelbspötter),
Fließgewässer- und Uferfauna (u. a. Laufkäfer), artenreichere Holzkäferfauna, anspruchsvollere
Tagfalter und Wildbienen von Wiesen und Saumstrukturen

*Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen*⁶



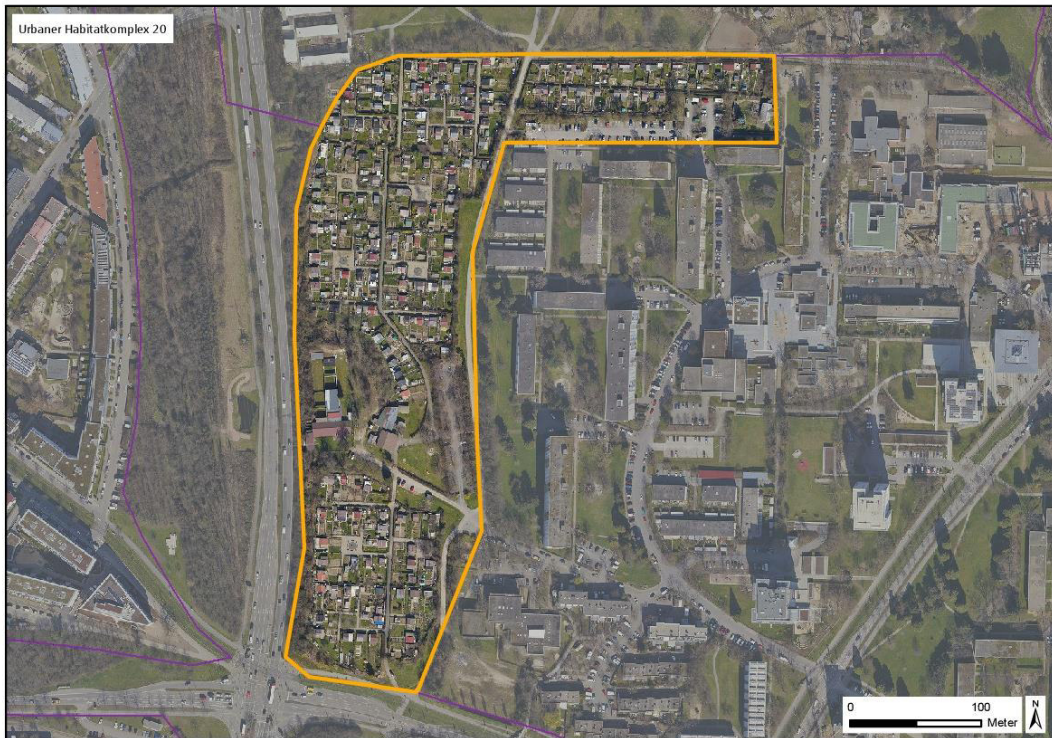
Sonstige Artdaten vorhanden



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK	020	Kleingärten Weingarten
------------	------------	-------------------------------



Naturraum	202 Freiburger Bucht		
Größe	7,7 ha	Unverdoelte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ²
			Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³			
Am stärksten verteilter Bebauungs- oder Freiraumtyp	Zweckgebundener Freiraum (71%)		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Kleingartenbebauung, Öffentlicher Freiraum mit starken Nutzungseinschränkungen, Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

<i>Einschätzung der Bedeutung</i>	
<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam: teils in Randbereichen und in strukturreicheren, einzelnen Gärten (u. a. winterlich als Schlafplatz und Nahrungsraum für verbreitetere Vogelarten)
Besonderer Prüfbedarf:	

<i>Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:</i>	
P1	Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)

<i>Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:</i>
keine Daten vorliegend

<i>Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):</i>
anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell)

<i>Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶</i>	<i>Sonstige Artdaten vorhanden</i>
--	------------------------------------

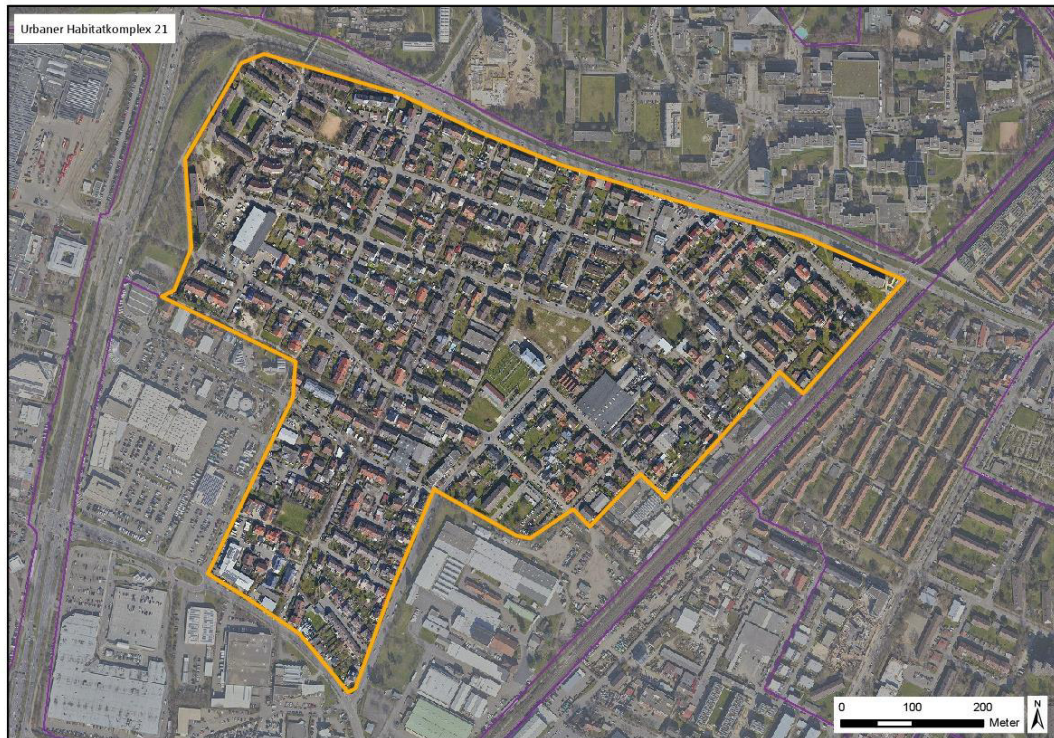
⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 021 **Auf der Haid**



Naturraum	202 Freiburger Bucht		
Größe	45,9 ha		Unverdoelte Fließgewässer ¹
Verbandsituation/angrenzend	Wald	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
			Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise (48 %)		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser, Gewerbe, Zeilenähnl. Geschosswohnungsbau 1950 - 1990		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschattete, offene Freifläche		x		
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz bzgl. Fledermausquartieren

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- V8 Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (b) Mauersegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)

Artenpotenzial/nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Beulenkopf-Bockkäfer (*Rhamnusium bicolor*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen ⁶		Sonstige Art Daten vorhanden	
--	--	------------------------------	--

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

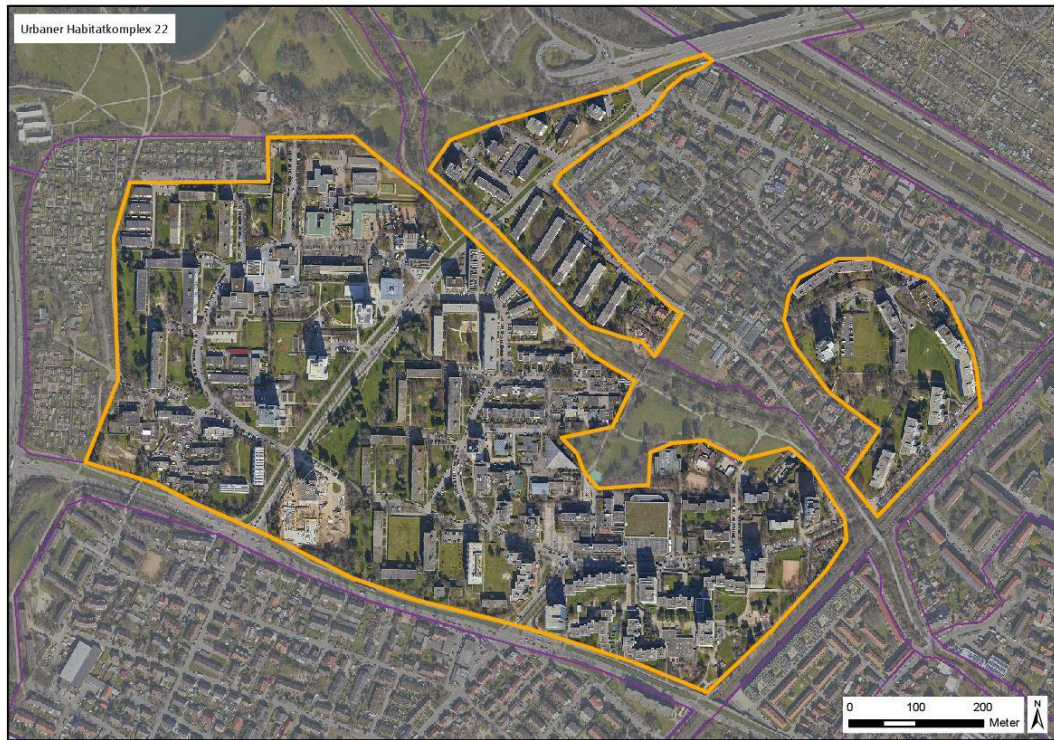
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 022

Weingarten – West/Binzengrün



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	62,7 ha		Unverdoelte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald		Offenland	●
				Urbaner Verbund (UVK) ²
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³				
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Großwohnsiedlung (29 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950 - 1990, Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume, Punkthäuser 60er-70er Jahre			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude		x		
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum		x		
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Große Parks (besond. Potenzial Entwicklung)		x		

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokale Bedeutung, insbesondere für Gebäudebrüter und Fließgewässerarten
Besonderer Prüfbedarf:	Bestand und Potenziale für gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkt hier (b) Mauersegler, (c) Alpengregler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkt hier: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Girlitz (*Serinus serinus*), Haussperling (*Passer domesticus*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermaus- und Vogelarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

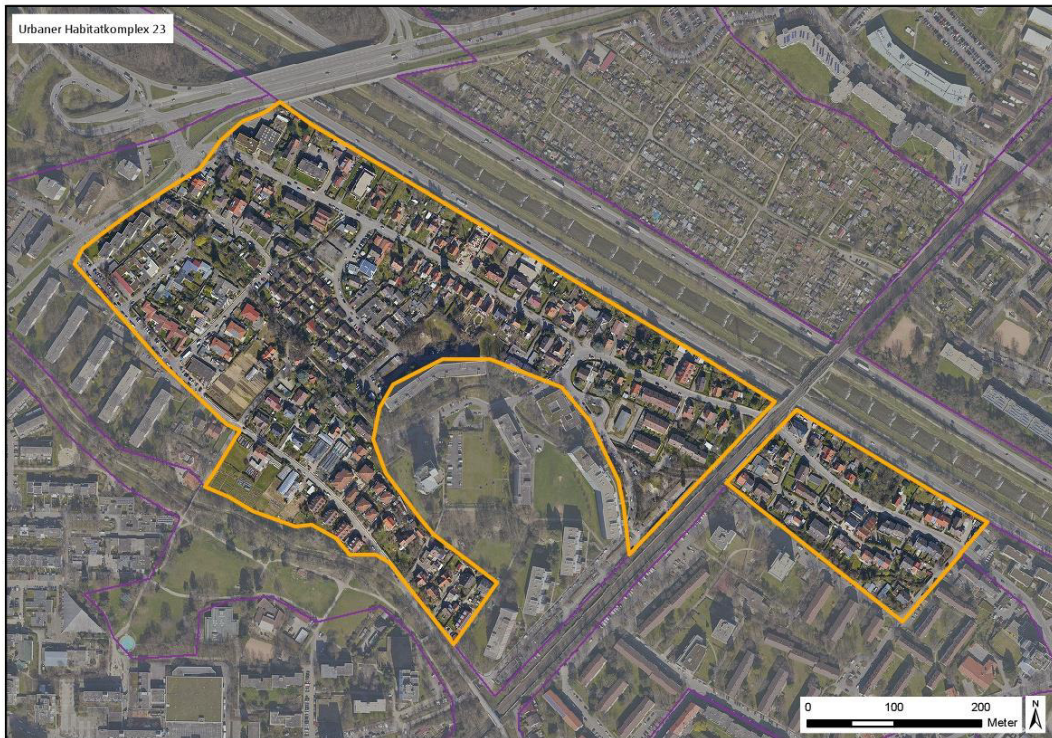
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 023

Weingarten Haslacher Straße



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	23,0 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (38 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam (u. a. strukturreichere Gärten, Randflächen)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (b) Mauersegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich, u. a. Fließgewässer mit Begleitstrukturen)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*); Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

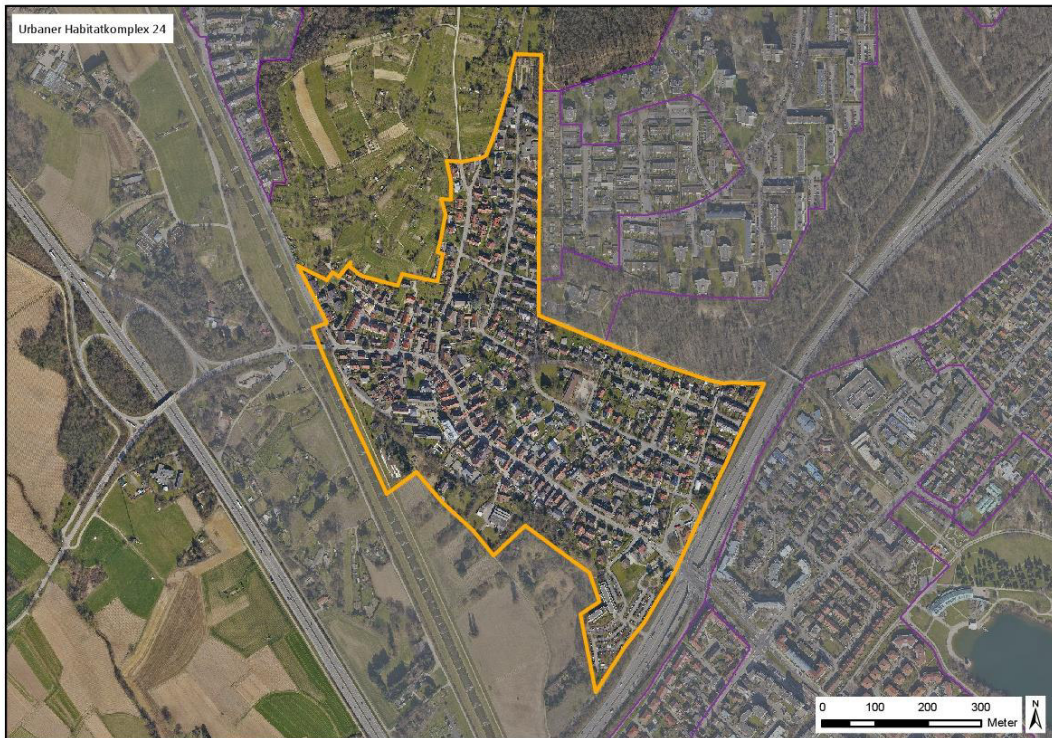
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautorin: S. Spillmann

UHK 024

Lehen



Naturraum	202 Freiburger Bucht					
Größe	37,8 ha			Unverdoelte Fließgewässer ¹	●	
Verbundsituation/angrenzend	Wald		Offenland	●	Urbaner Verbund (UVK) ²	●
					Naturdenkmale	●
Geschützte Biotope ³	Trocken- und Magerrasen, Wacholder-, Zwergstrauch- und Ginsterheiden, jeweils einschließlich ihrer Staudensäume					
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (41 %)					
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Hist. Stadt- und Dorfkerne 14.-19. Jhd., Linearer Freiraum, Zeilen-ähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990					

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude		x		
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten		x		
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhöfe	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam, ggf. höhere Bedeutung des Fließgewässers und von einzelnen Gebäuden als Fledermausquartier (im Zusammenhang mit dem Umfeld)
Besonderer Prüfbedarf:	Relevante Fledermausquartiere

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnener Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (a) Schwalben, (b) Mauersegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Bachforelle (*Salmo trutta* f. *fario*), Schneider (*Alburnoides bipunctatus*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, vermutlich randlich)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten (auch Wochenstuben)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



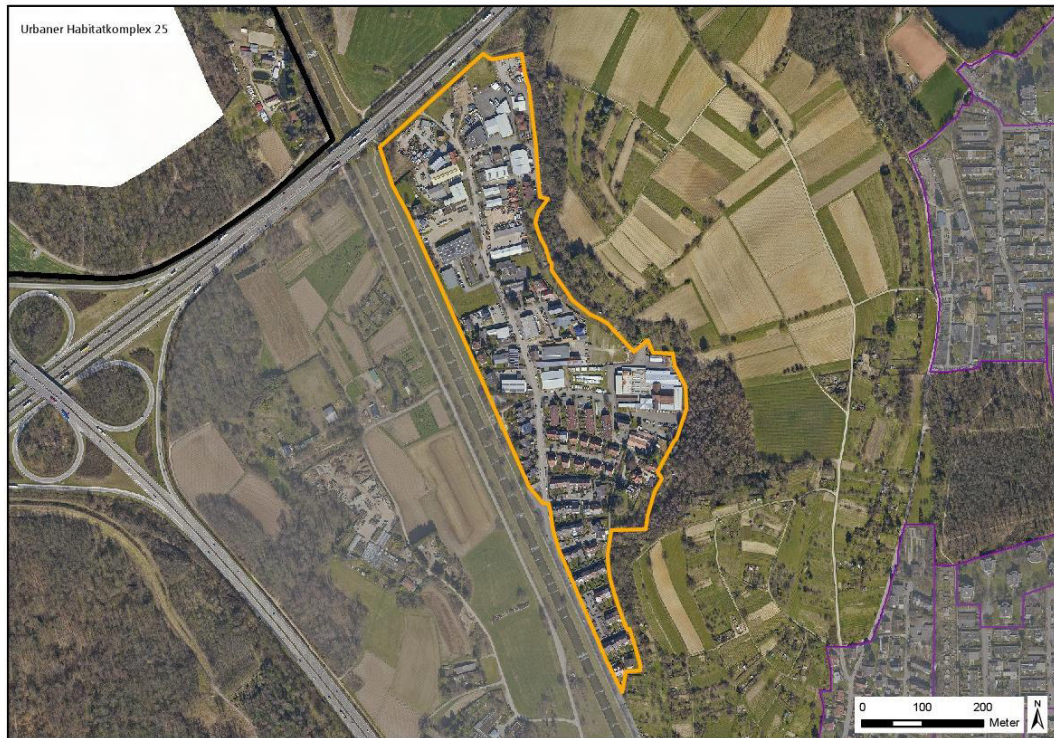
⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 025 Gewerbegebiet Lehen Ziegelhofstraße



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht			
<i>Größe</i>	19,2 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹	
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	Wald	●	Offenland	●
				<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
				<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³				
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Gewerbe (54 %)			
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)		x		
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum		x		
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutend; evtl. zusätzliche bzw. höhere Bedeutung hinsichtlich Gebäudequartieren für Fledermäuse (im räumlichen Zusammenhang mit u. a. angrenzendem Waldzug)
Besonderer Prüfbedarf:	Relevante Fledermausquartiere

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (a) Schwalben, (b) Mauersegler (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Wendehals (*Jynx torquilla*), Efeu-Seidenbiene (*Colletes hederæ*), Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*), Kleine Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*) (wohl jeweils randlich)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

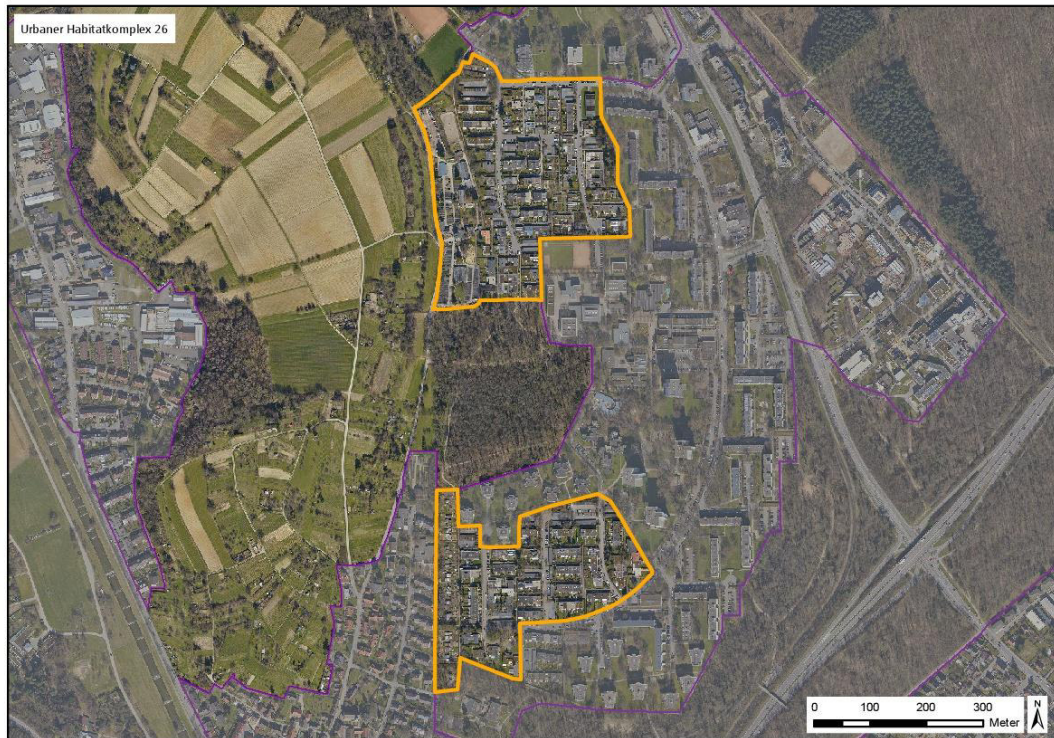
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). BildautorInnen. S. Spillmann, J. Trautner

UHK 026

Landwasser West



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht			
<i>Größe</i>	19,4 ha		<i>Unverdoelte Fließgewässer</i> ¹	
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	<i>Wald</i>	●	<i>Offenland</i>	● <i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ²
				<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³				
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise (58 %)			
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Zweckgebundener Freiraum			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam, punktuell ausgedehntere Ruderalflur auf Lagerflächen
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnter Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, randlich)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



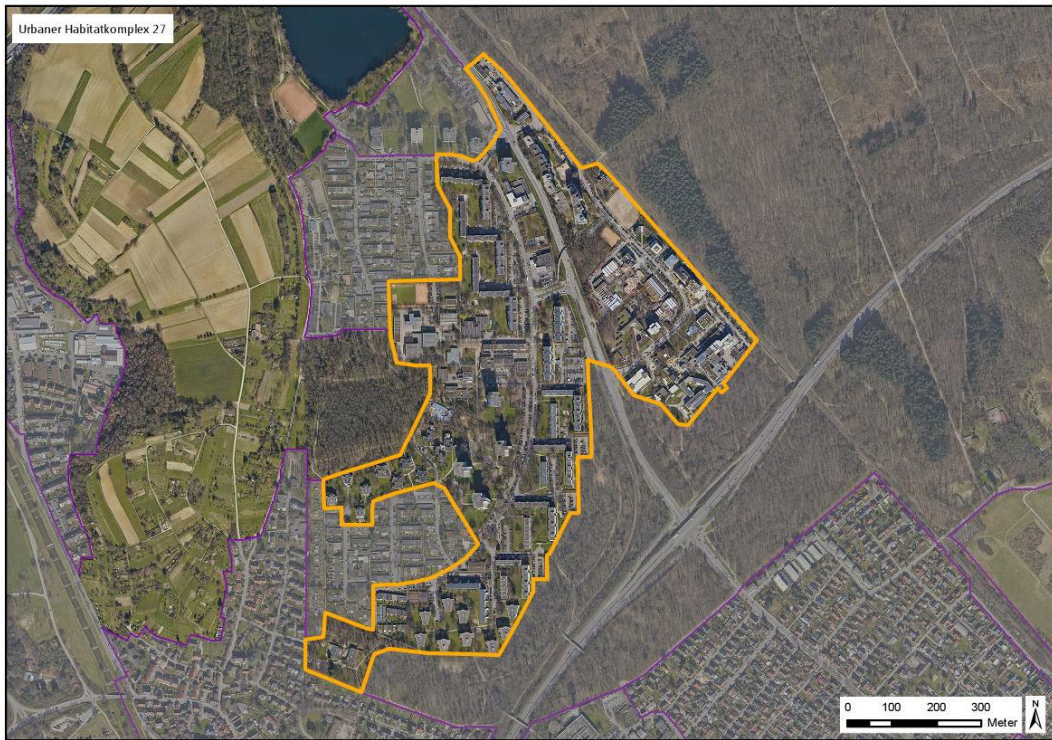
⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK	027	Landwasser
------------	------------	-------------------



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	55,3 ha		Unverdoelte Fließgewässer ¹	
Verbandsituation/angrenzend	Wald	●	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
				Naturdenkmale ●
Geschützte Biotope ³				
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Großwohnsiedlung (24 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Punkthäuser 60er-70er Jahre, Solitärbebauung, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume, Gewerbe			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude			x	
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam für gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten sowie ggf. einzelne Gehölbewohner im räumlichen Zusammenhang mit dem angrenzenden Wald, für Reptilien mit Waldrandsituation/Gleisanlagen; Bedeutung für Fledermäuse mglw. höher
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Bedeutung und Entwicklungspotenziale für gebäudebewohnende Tierarten

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkt hier: (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkt hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten (randlich)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, wohl randlich)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogelarten (u. a. Mauer- und Alpensegler)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



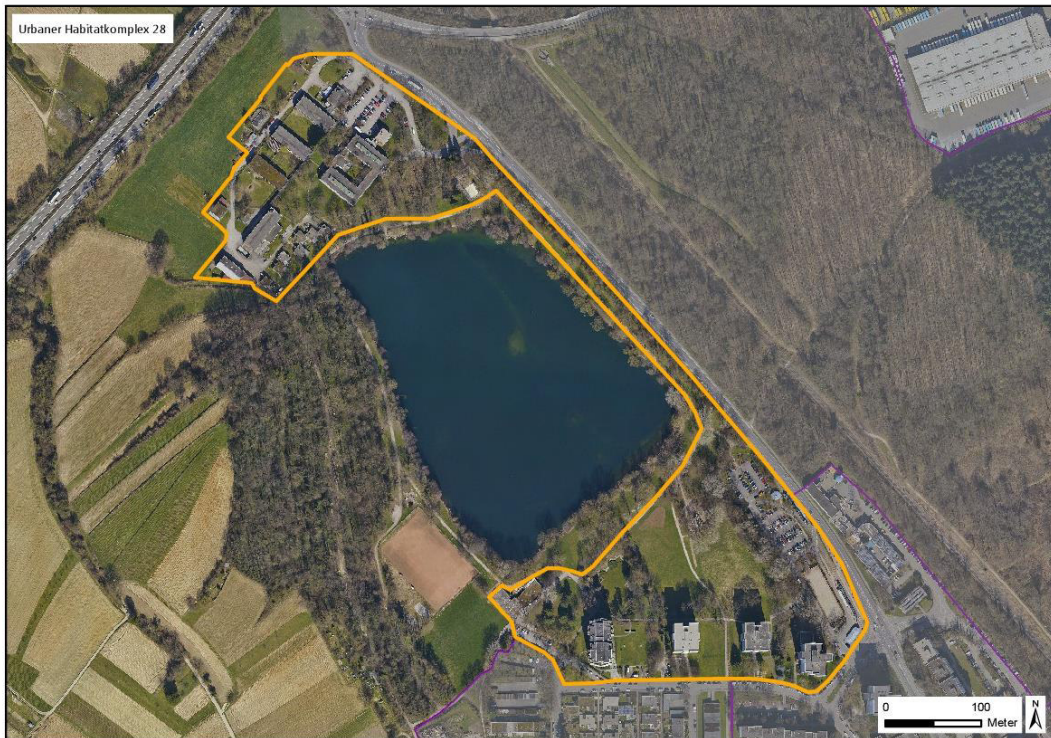
⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK	028	Landwasser Moosweiher
------------	------------	------------------------------



Naturraum	202 Freiburger Bucht				
Größe	11,5 ha		Unverdoelte Fließgewässer ¹		
Verbundsituation/angrenzend	Wald	•	Offenland	•	Urbaner Verbund (UVK) ² •
					Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³					
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Quartiersbezogener Freiraum (30 %)				
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume, Punkthäuser 60er-70er Jahre, Offene Landwirtschaftliche Bebauung, Öffentlicher Freiraum mit starken Nutzungseinschränkungen				

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude		x		
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze	x			
GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer		x*		
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum	x			
SPEZ. NUTZ/SONST	Hier: Große Parks (besond. Potenzial Entwicklung)		x		

* nicht innerhalb, direkt angrenzend

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	Lokal bedeutsam aufgrund des älteren Baumbestandes für etwas anspruchsvollere Gehölzbrüter sowie der Gebäude mit Potenzial für Mauer- und Alpengler sowie ggf. Fledermäuse
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	angrenzend größeres Stillgewässer mit zumindest lokaler Bedeutung für Wasservögel
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäudequartieren

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (c) Alpengler
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, wohl randlich); angrenzendes Stillgewässer (Moosweiher) mit Funktion für kleinere Wasservogelbestände u. a. von Schnatterente, Schellente, Blässhuhn (Winter)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Holzkäferarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

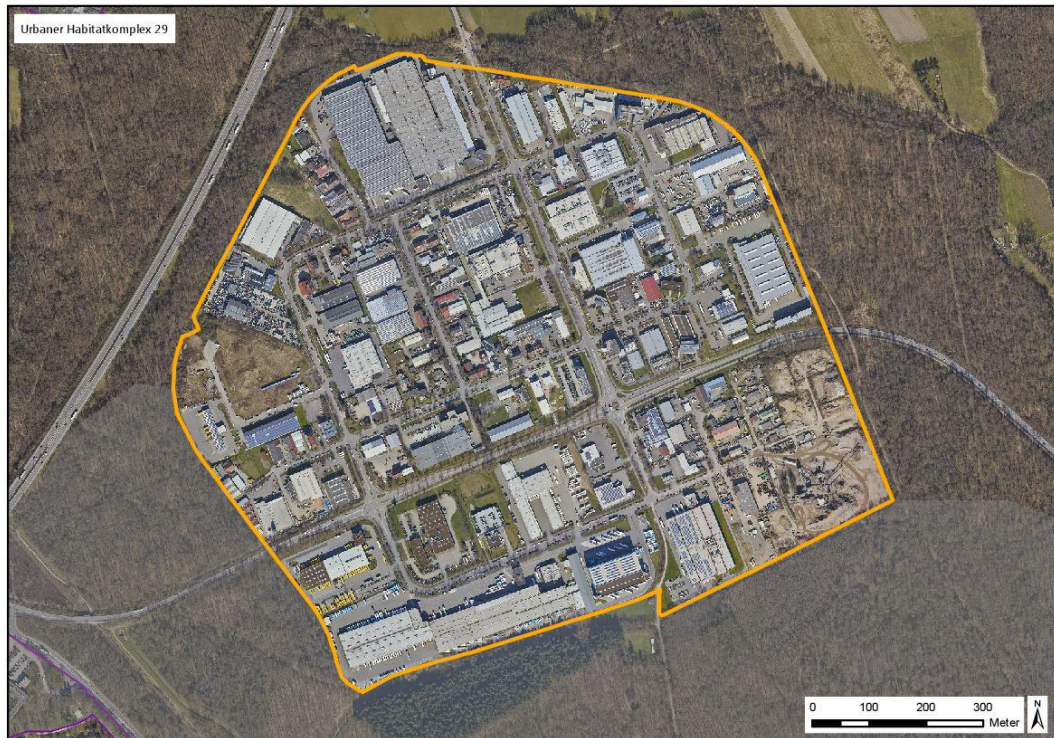
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 029

Gewerbegebiet Hochdorf



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	95,5 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹	
Verbandsituation/angrenzend	Wald	•	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² •
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³				
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Gewerbe (80 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)				

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokale Bedeutung; Teilbereiche möglicherweise höher (insbesondere für gebäudebewohnende Fledermausarten im Kontext des Umfelds); Brachen vermutlich nicht dauerhaft existent
Besonderer Prüfbedarf:	Relevante Gebäudequartiere für Fledermäuse; Lichtbelastung im Kontext des angrenzenden Mooswalds (s. F3)

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnter Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkt hier: (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkt hier: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- F2 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitätsrisiken v. a. durch Glasanflug für die Vogelfauna
- F3 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

keine Daten vorliegend

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Holzkäferarten (punktuell oder randlich), anspruchsvollere Arten sonstiger Insektengruppen auf Gewerbebrachen

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

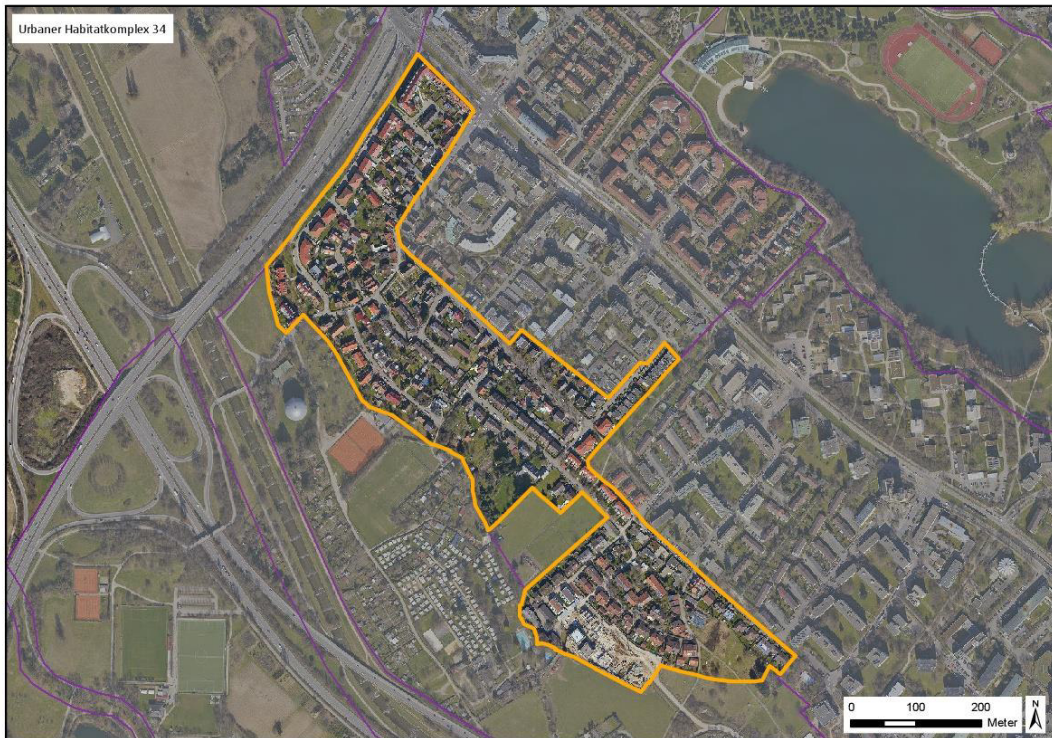
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 034

Alt-Betzenhausen



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	21,9 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (48 %)		
<i>Weitere Bauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Offener Landschaftssaum		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung

Biodiversitäts-Check für urbane/suburbane Räume in Freiburg im Breisgau –
Steckbrief für **Urbanen Habitatkomplex (UHK)** – Stand Juni 2020

GEWÄSSER	Stillgewässer	x			
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhof	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam (v. a. Fließgewässer mit Randstrukturen), teils randlich gelegene Grünflächen und Gehölzstrukturen
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnener Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Grauspecht (*Picus canus*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Feuersalamander (*Salamandra salamandra*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Kleiner Sonnenröschen-Bläuling (*Aricia agestis*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

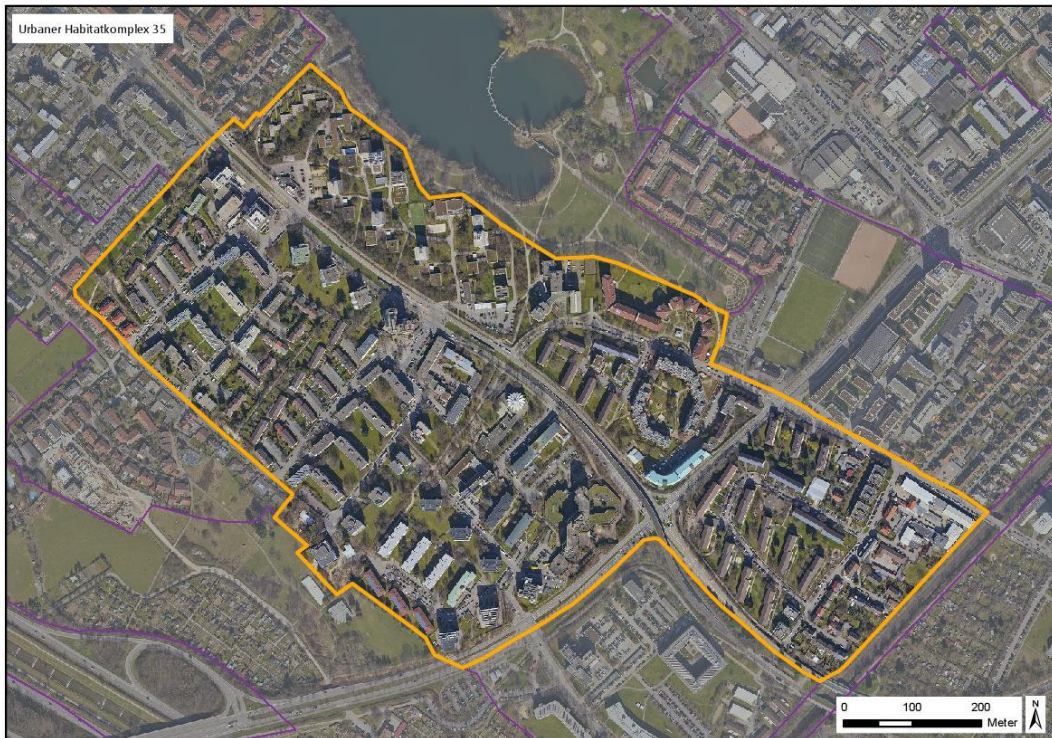
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 035

Betzenhausen – Bischofslinde



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	56,3 ha		<i>Unverdoelte Fließgewässer</i> ¹
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990 (17 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Großwohnsiedlung, Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Punkthäuser 60er-70er Jahre, Solitärbebauung, Gewerbe		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude			x	
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam (teils Gebäudebrütervorkommen, Ruderalfluren, einzelne strukturreiche Gärten)
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Vorkommen gebäudebewohnender Vogel- und ggf. Fledermausarten

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (b) Mauersegler, (c) Alpensegler
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Mauersegler (*Apus apus*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten, anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

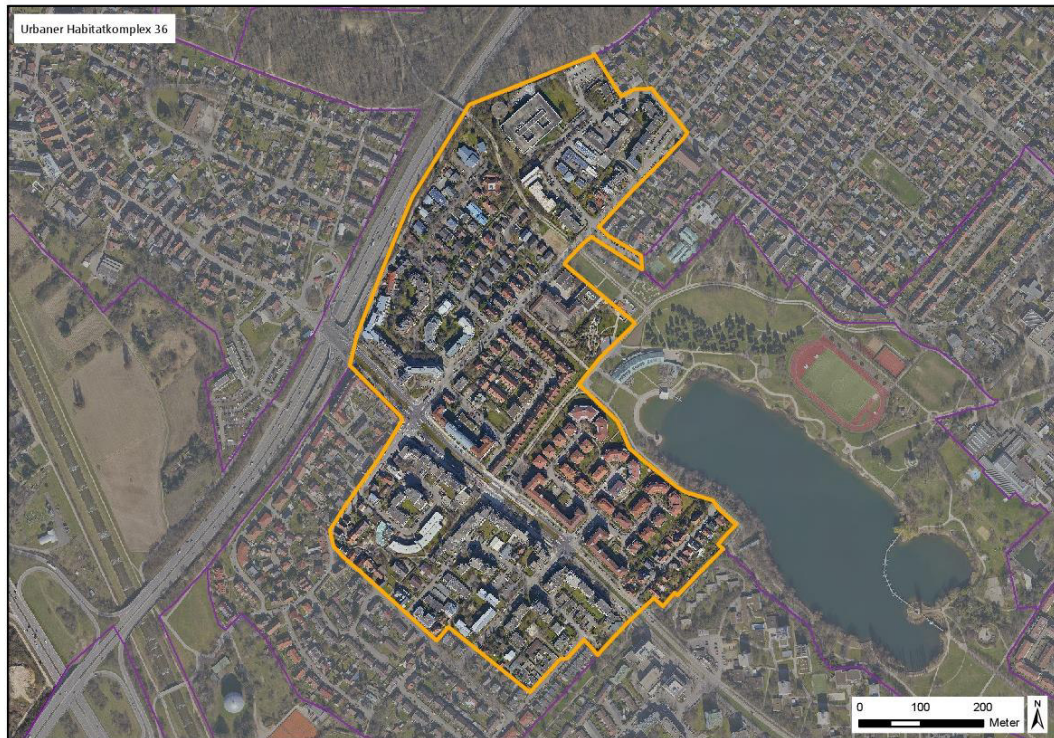
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 036

Betzenhausen Nordwest



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	37,7 ha		<i>Unverdoelte Fließgewässer</i> ¹
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	<i>Wald</i>	<i>Offenland</i>	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Großwohnsiedlung (21 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990, Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser, Gewerbe, Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Institutionell., bedingt öffentlich nutzbare Freiräume		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokale Bedeutung (kleinflächig, ansonsten ggf. Gebäudebrüter))
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (e) sonstige Nischenbrüter
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

Artenpotenzial/nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, wohl randlich)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

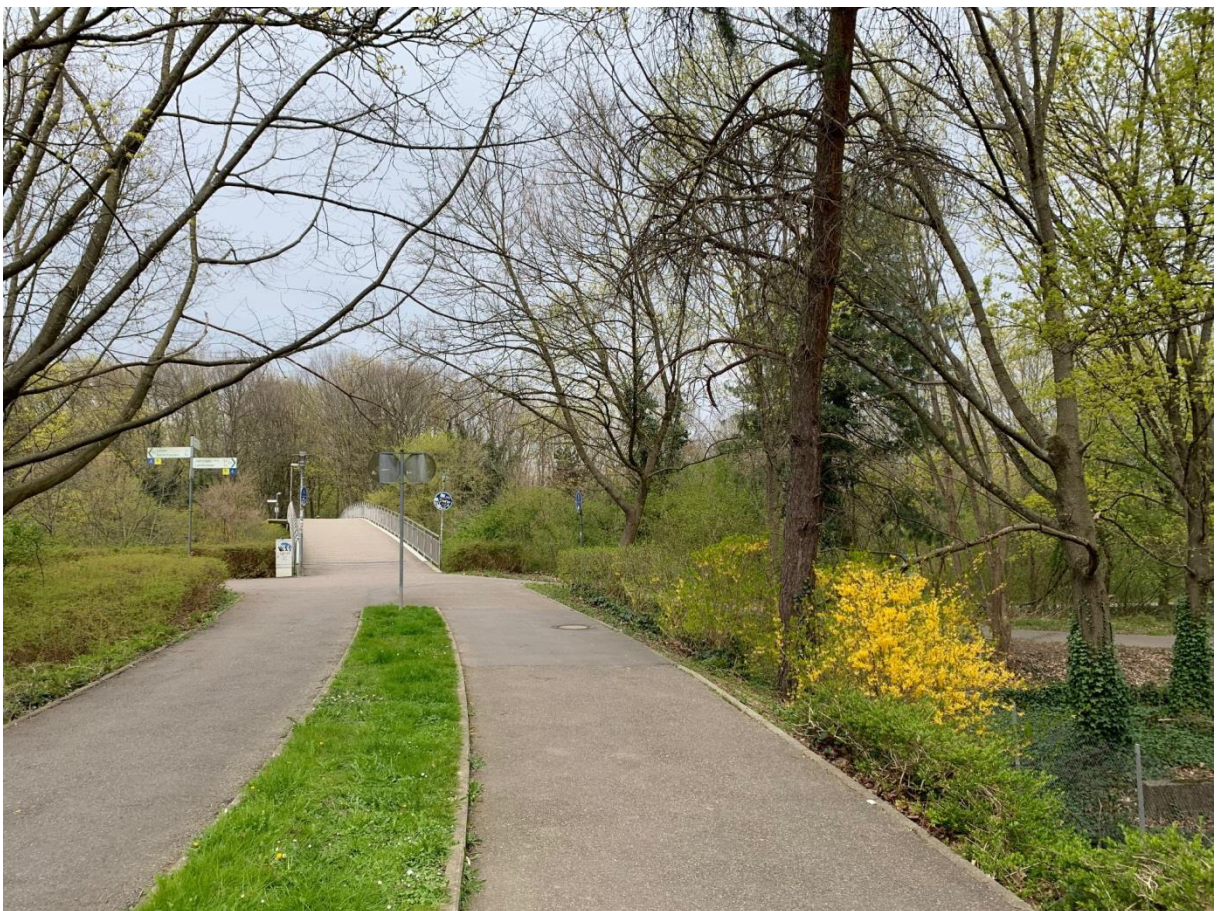
Gebäudebewohnende Vogel- und ggf. Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). BildautorInnen: U. Hammes, J. Trautner

UHK 037

Seepark Flückiger See



Naturraum	202 Freiburger Bucht		
Größe	33,7 ha		Unverdornte Fließgewässer ¹ ●
Verbandsituation/angrenzend	Wald	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ²
			Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³	Altarme, natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer, Moorgewässer		
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Stadtbezogener Freiraum (50 %)		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Gewässer, Öffentlicher Freiraum mit besonderen Zugangsbeschränkungen		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze			x	

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer		x		
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Große Parks (besond. Potenzial Entwicklung)		x		
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschattete, offene Freiräume			x	

Einschätzung der Bedeutung	
<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Einzelne Gehölze und Stillgewässer teils von lokaler Bedeutung; initiierte Magerrasenentwicklung nach Verpflanzung mit Entwicklungspotenzial
Besonderer Prüfbedarf:	Entwicklung und Bewertung der verpflanzten Magerrasen inkl. charakteristischer/wertgebender Arten der Fauna, auch im Hinblick auf Potenziale in anderen Gebieten

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:	
G2	Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
G3	Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
G6	Strukturverbesserung von Stillgewässern (Schaffung flacher, störungsberuhigter Verlandungszonen mit Röhricht- und Schwimmblattvegetation)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl) ⁵ :	
Waldohreule (Asio otus), Braune Mosaikjungfer (Aeshna grandis), Seefrosch (Rana ridibunda); Rogers Goldhaarmoos (Oligotrichum rogeri), Weiße Seerose (Nymphaea alba)	

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):	
Wenig störungsempfindliche Wasservogelarten (auch überwinternd)	

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen ⁶	●	Sonstige Art Daten vorhanden	●
--	---	------------------------------	---

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 038

Weststadion/ Berliner Allee



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	21,1 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (24 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Geschosswohnungsbau nach 1990, öffentlicher Freiraum mit besond. Zugangsbeschränkungen, Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990, Blockrandbebauung, Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Solitärbebauung		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam (Ruderalflächen, teils struktureichere Gärten, Gebäude mit anspruchsvolleren Gebäudebrütervorkommen)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)

Artenpotenzial/nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Dohle (*Coloeus monedula*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen ⁶		Sonstige Art Daten vorhanden	
--	--	------------------------------	--

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

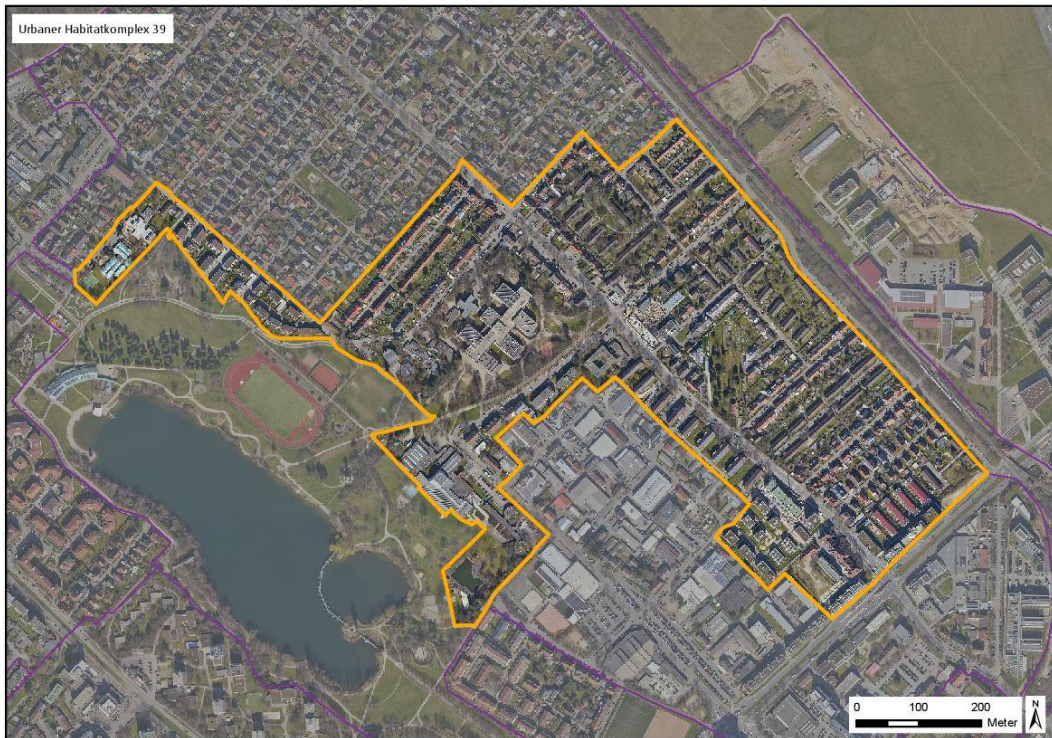
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautorin: S. Spillmann

UHK 039

Mooswald Ost



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	45,0 ha		<i>Unverdoelte Fließgewässer</i> ¹
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise (33 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume, Geschosswohnungsbau nach 1990, Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze		x		
GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer		x		

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhof	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung	
<i>großflächig</i>	verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam, insbesondere strukturreichere Gärten und ggf. Gebäudequartiere für Vögel/Fledermäuse
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:	
G1	Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
G2	Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
G3	Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
B1	Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
B2	Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
P1	Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl) ⁴ :	
Alpensegler (<i>Apus melba</i>); Rogers Goldhaarmoos (<i>Oligotrichum rogeri</i>);	
Weitere relevante Arten wie Braunfleckige Beißschrecke (<i>Tessellana tessellata</i>), Gottesanbeterin (<i>Mantis religiosa</i>), Westliche Beißschrecke (<i>Platycleis albopunctata</i>), und Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>) wohl nur in randliche außerhalb gelegenen Flächen (teils urbaner Verbundkorridor)	

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):	
Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten; anspruchsvollere Wildbienen (punktuell)	

⁴ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁵

Sonstige Artdaten vorhanden

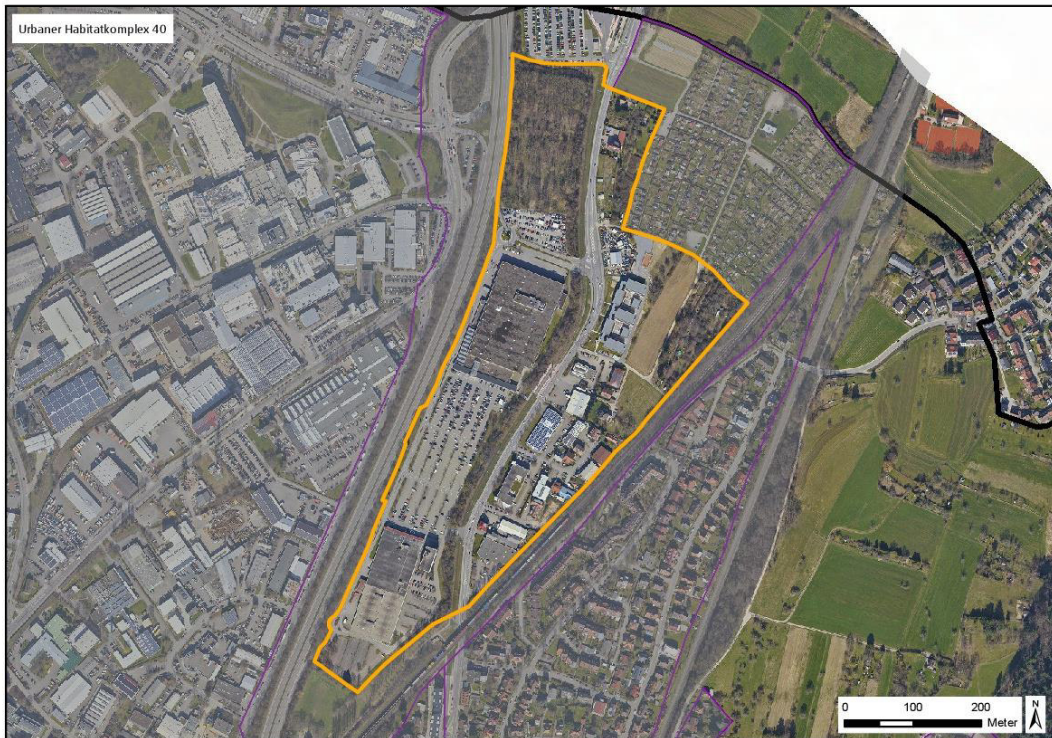


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁵ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 040

Zähringen Nord



Naturraum	202 Freiburger Bucht		
Größe	23,1 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹ ●
Verbandsituation/angrenzend	Wald	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
			Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Gewerbe (50 %) < Achtung, Aufstellungsbeschluss B-Plan, Änderung vorbehalten >		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Offene Landschaft, Gewässer, Kleingartenbebauung, öffentlicher Freiraum mit starken Nutzungseinschränkungen		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze		x		

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bis regional bedeutend (letzteres mglw. Fließgewässer)
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Ausstattung und Verbundfunktion Fließgewässer mit Randstrukturen

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnter Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- F2 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitätsrisiken v. a. durch Glasanflug für die Vogelfauna
- F3 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*), Feuersalamander (*Salamandra salamandra*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.



Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Anspruchsvollere Vogelarten der Gehölze, anspruchsvollere Laufkäferarten von Fließgewässerufeln (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

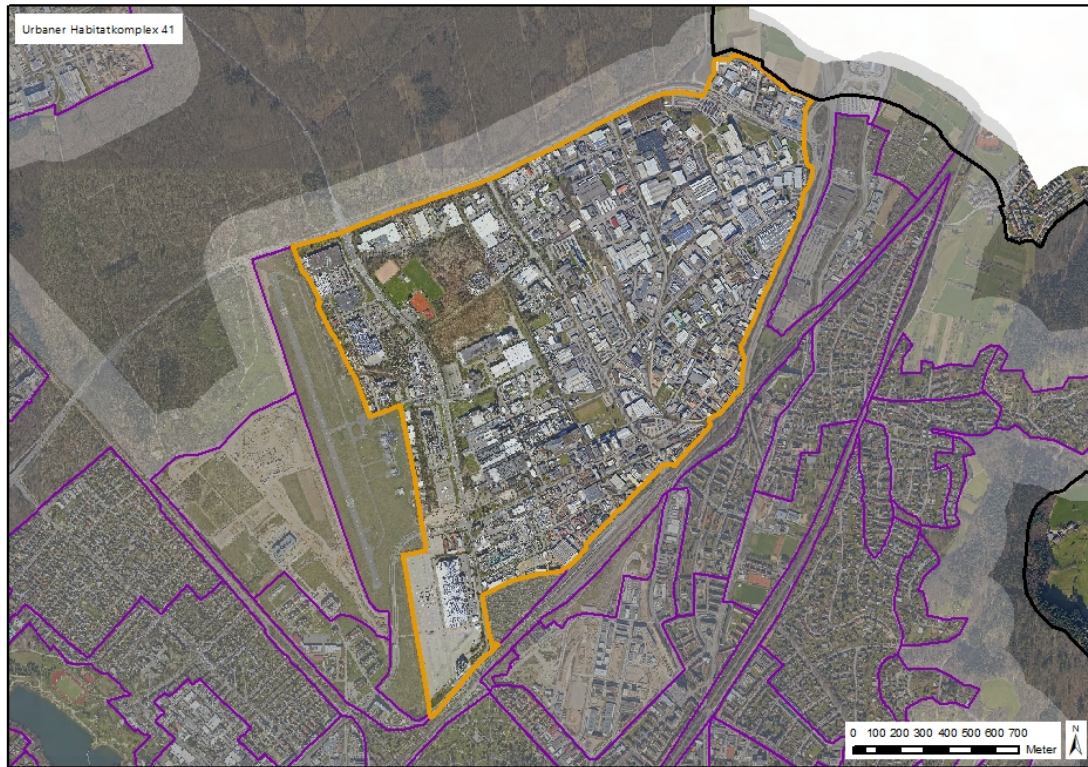


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 041

Industriegebiet Nord



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	290,1 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald	●	Offenland (x)	Urbaner Verbund (UVK) ²
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³				
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Gewerbe (77 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Öffentlicher Freiraum mit besonderen Zugangsbeschränkungen			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude		x		
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze			x	
GEWÄSSER	Fließgewässer	x			

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")			x	x
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")			x	x
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)			x	x
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Gleisanlagen (ohne Grüngleise SB)			x	x
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschattete, offene Freiräume			x	

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	regionale oder überregionale Bedeutung, insbesondere Magerrasenfragmente in Übergang zum Flughafen, offene artenreiche Strukturen entlang von Gleisanlagen
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Artausstattung der hochwertigsten Strukturen (Gleisanlagen u. a.), verfügbare Flächen für vorrangige Entwicklungsmaßnahmen; Lichtbelastung im Kontext des angrenzenden Mooswalds (s. F3)

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- A1 Erfassungs- und Monitoringprogramm
- A2 Umsetzung räumlich priorisierter und konkretisierter Artenhilfsmaßnahmen, i. d. R. in Kombination aus mehreren G- und B-Maßnahmen
- F3 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Dohle (*Corvus monedula*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Mehlschwalbe (*Delichon urbica*), Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*), Mauereidechse (*Podarcis*)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

muralis), Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*), Weißer Waldportier (*Brintesia circe*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebrütende Vogel- und Fledermausarten, artenreichere Wildbienenfauna, artenreichere Tagfalter- und Laufkäferfauna

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

●

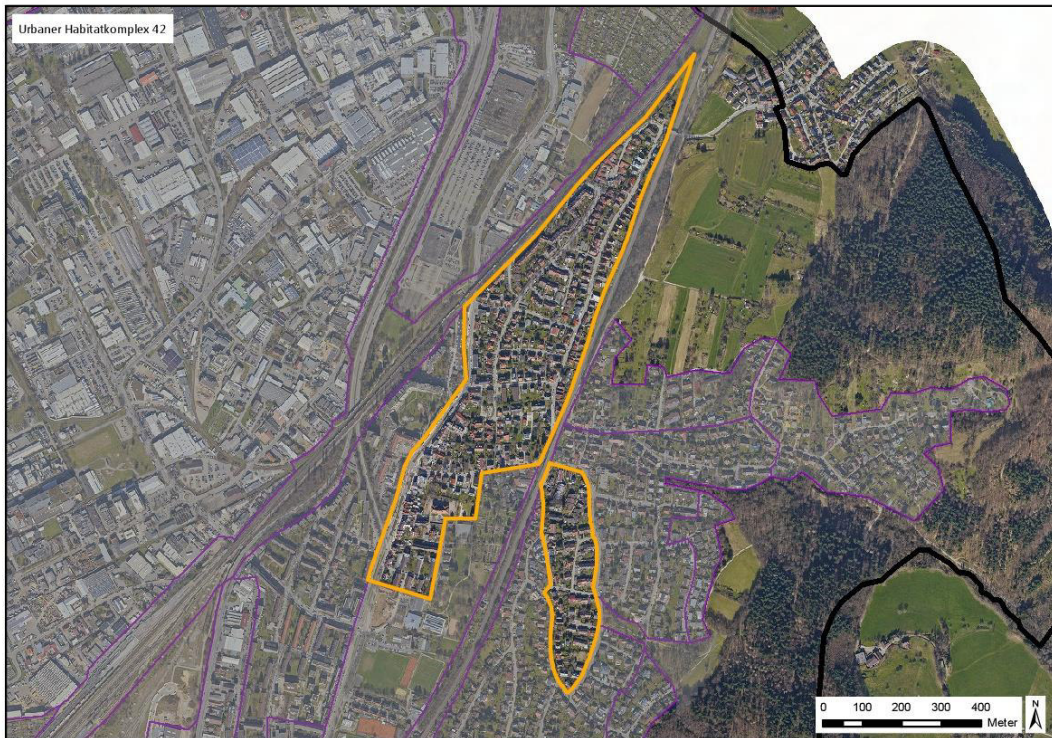


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 042

Zähringen Wildtalstraße



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	34,7 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (32 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Hist. Stadt- und Dorfkerne 14.-19. Jhd., Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990, Geschosswohnungsbau nach 1990, Blockrandbebauung		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam (struktureichere Gärten, randliches Fließgewässer, Übergang zu urbanem Verbundkorridor Bahnanlagen)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G5 Erhalt/Förderung struktureicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnener Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren (hier: randlich)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (e) sonstige Nischenbrüter
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Wildbienen (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

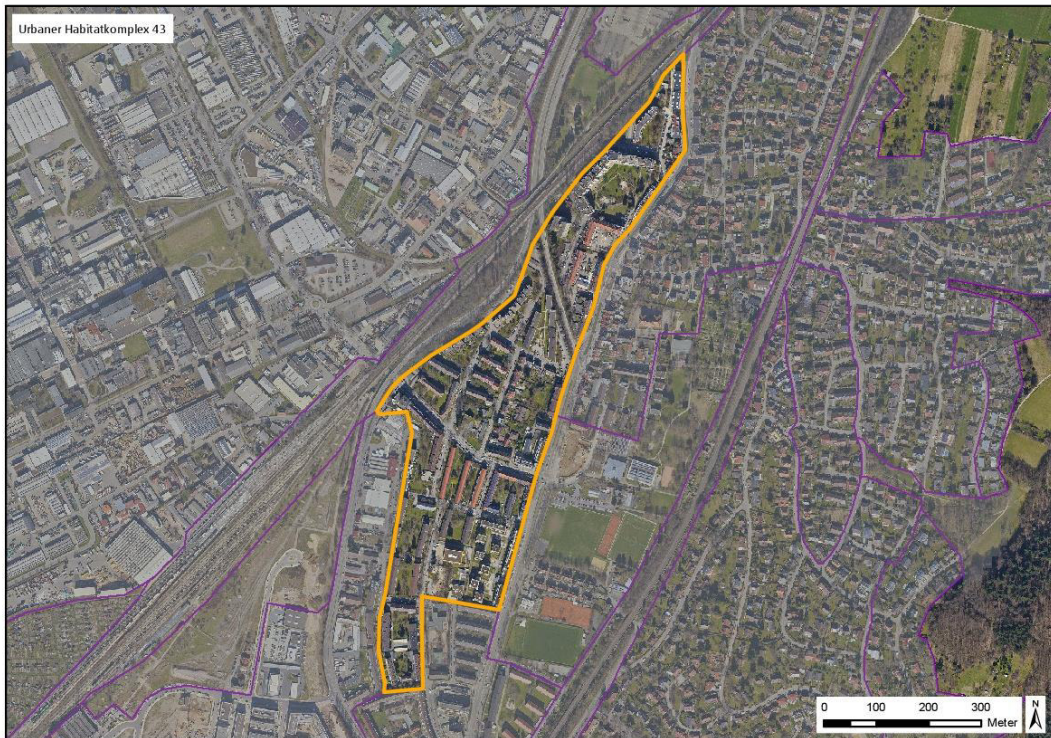
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 043

Zähringen Isfahanallee



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	21,9 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990 (32 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Großwohnsiedlung, Geschosswohnungsbau nach 1990, Blockrandbebauung, Ein- und Zweifamilien-häuser in verdichteter Bauweise, Zweckgebundener Freiraum		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude		x		
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam (v. a. für Gebäudebrüter)
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Bedeutung und Entwicklungspotenziale für gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnener Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren (hier randlich)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten (hier randlich)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Dohle (*Coloeus monedula*);

In angrenzendem urbanen Verbundkorridor Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*), Blauflügelige Sandschrecke (*Spingonotus caerulans*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Weitere gebäudebrütende Vogel- sowie gebäudebewohnende Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

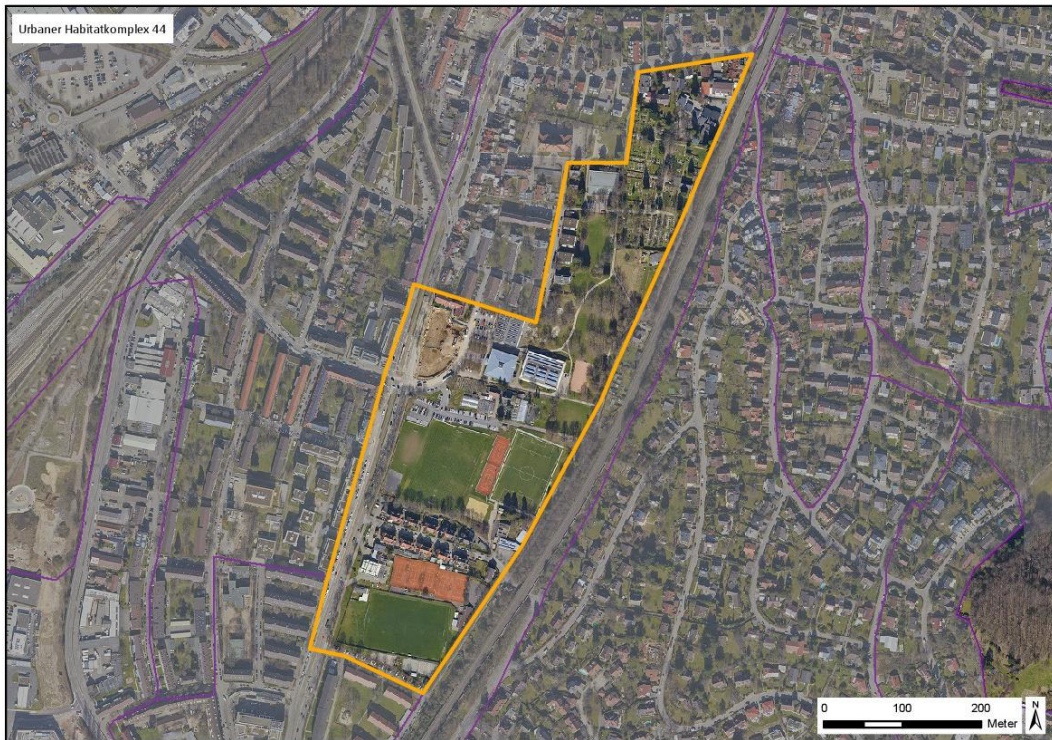
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 044

Zähringen Park



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	16,0 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ²
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten verteilter Bauungs- oder Freiraumtyp</i>	öffentlicher Freiraum mit besonderen Zugangsbeschränkungen (30,0 %)		
<i>Weitere Bauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Quartiersbezogener Freiraum, Zweckgebundener Freiraum - Friedhof, Stadtvillen Gründerzeit, Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Solitärbebauung		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)	x			
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhöfe		x		
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam (u. a. Grünland und Randstrukturen, teils Baumbestand)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Dohle (*Coloeus monedula*); Rogers Goldhaarmoos (*Oligotrichum rogeri*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Anspruchsvollere Holzkäferarten (punktuell), anspruchsvollere Tagfalter- und Wildbienenarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

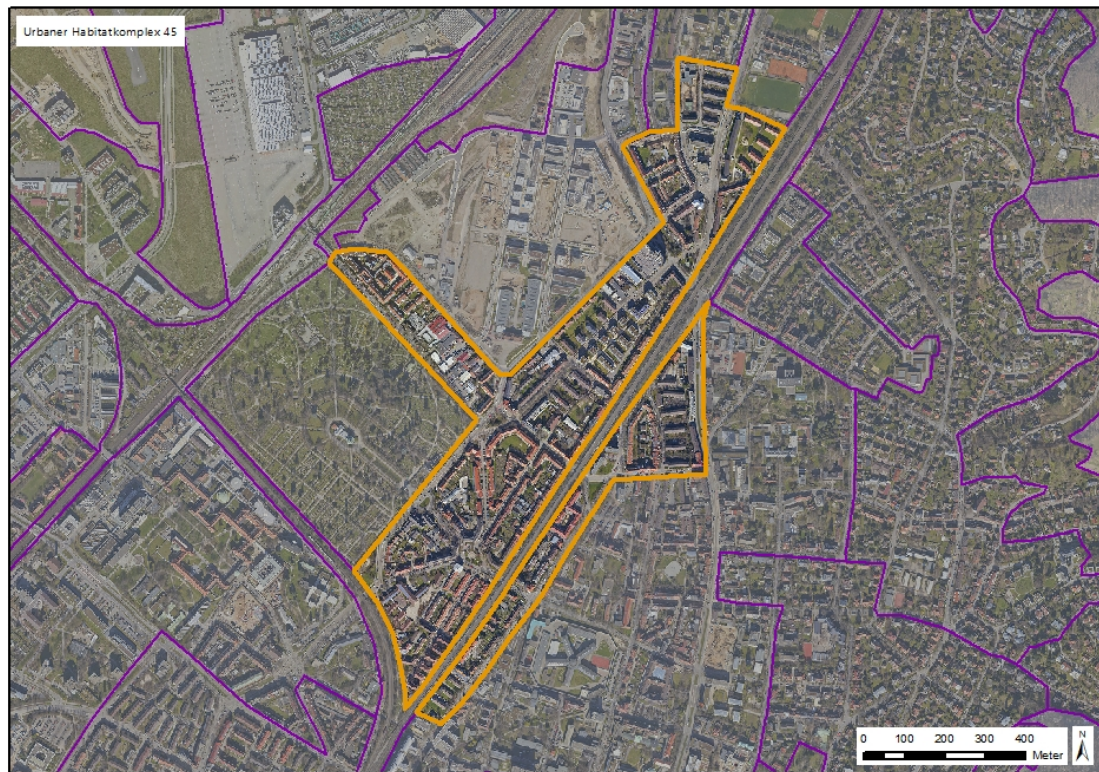
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 045

Brühl / Brühl – Beurbarung



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	57,1 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Blockrandbebauung (36 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990, Gewerbe, Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer	x			
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam (Stadtflora, Gebäudequartiere, Teile des Baumbestands)
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäudequartieren (Vögel, Fledermäuse)

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnener Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: (a) Schwalben, (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Dohle (*Coloeus monedula*), Mehlschwalbe (*Delichon urbica*), Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Efeu-Seidenbiene (*Colletes hederae*); Gewöhnliches Filzkraut (*Filago vulgaris*), Rogers Goldhaarmoos (*Oligotrichum rogeri*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibebachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

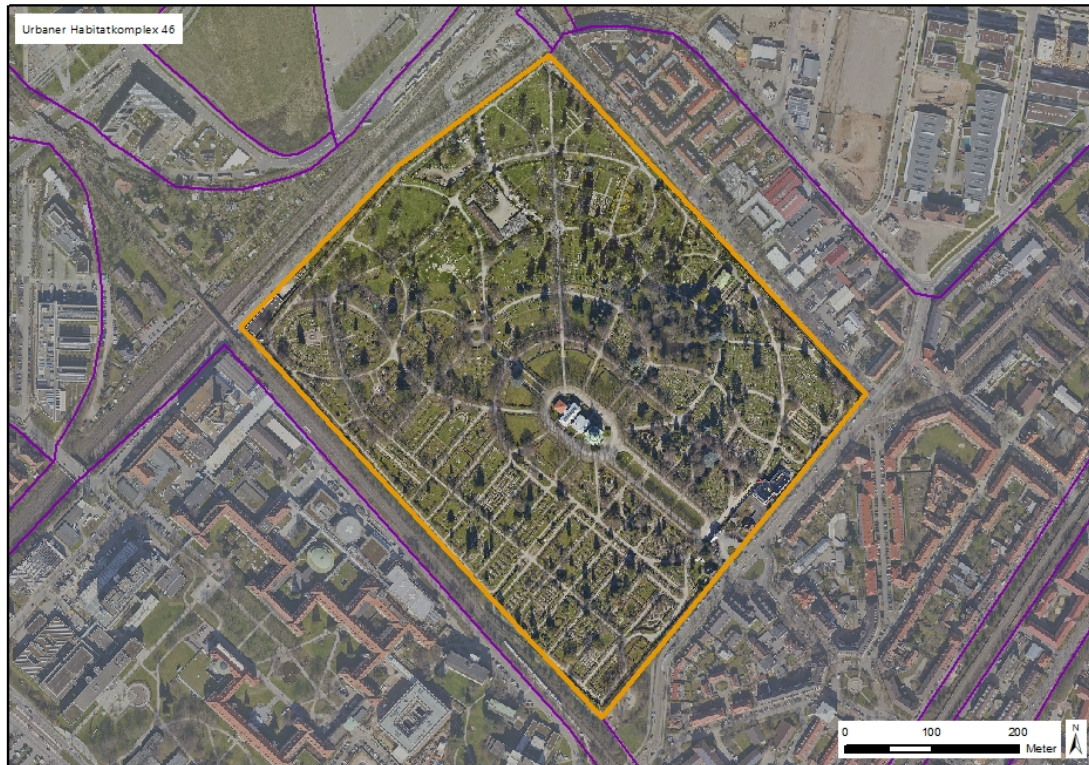


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 046

Hauptfriedhof



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	27,6 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	<i>Wald</i>	<i>Offenland</i>	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
* (soll tw. ausgewiesen werden: Platanenallee)			<i>Naturdenkmale</i> *
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Zweckgebundener Freiraum - Friedhof (98 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)		x		
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze			x	
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhöfe			x	
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung	
großflächig	lokal bedeutsam
Teilflächen / Strukturen	regionale Bedeutung (u. g. Moosart)
Besonderer Prüfbedarf:	Entwicklungspotenzial für Wildbienen durch Niststättenentwicklung in Teilen der Randmauer in Verb. mit artenreichem Grünland/Säumen

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:	
G1	Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
G2	Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
G3	Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
G7	Alt- und Totholzförderung (mit teilweiser Einschränkung der Betretbarkeit)
B3	Spezifisches Management von Mauern (Offenhaltung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora)

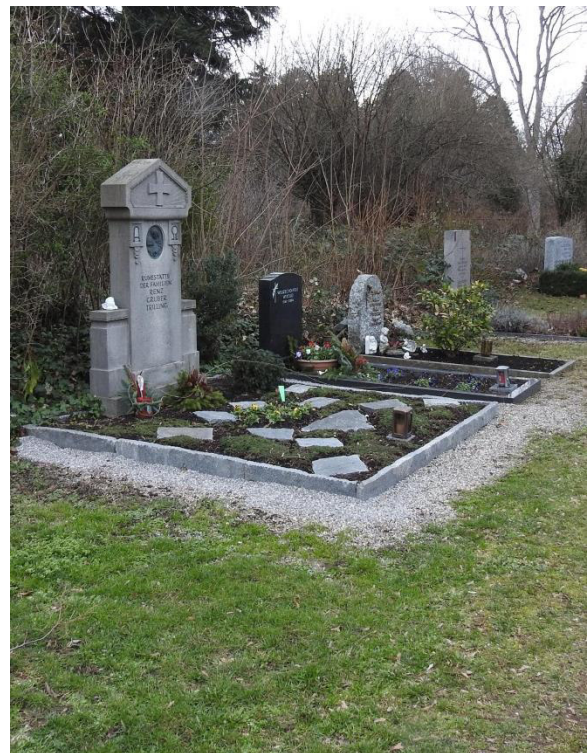
Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl) ⁵ :
Grauspecht (<i>Picus canus</i>), Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>); Rogers Goldhaarmoos (<i>Oligotrichum rogeri</i>), Gewöhnliches Filzkraut (<i>Filago vulgaris</i>), Ackerröte (<i>Sherardia arvensis</i>)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):
Wildbienenarten, artenreichere Holzkäferfauna

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen ⁶	Sonstige Artdaten vorhanden	●
--	-----------------------------	---

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

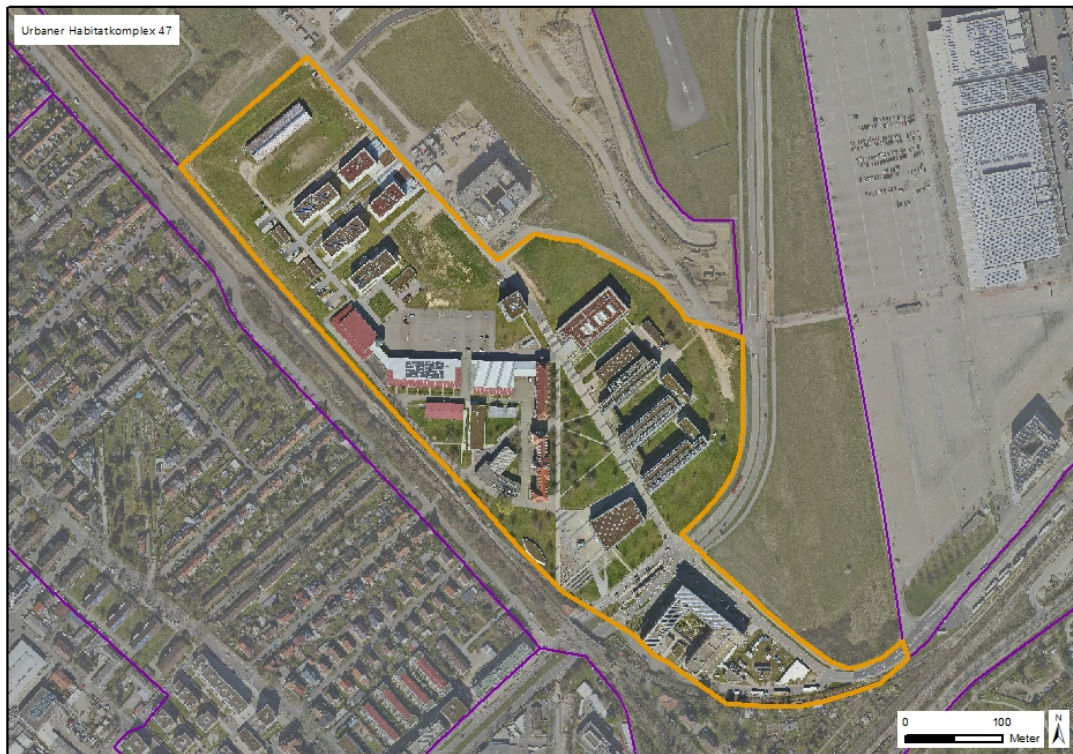
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 047

Neues Uniquartier/ Messe



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht			
<i>Größe</i>	16,5 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹	
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald		Offenland	<i>Urbane Verbund (UVK)</i> ² ●
				<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³				
<i>Am stärksten verteilter Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume (33 %)			
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Solitärbebauung			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude		x		
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbane Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")			x*	
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")			x*	
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)			x*	
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum			x	
SPEZ. NUTZ/SONST					

* noch Restbestände früher ausgedehnter Flächen in baulicher Entwicklung, Persistenz nicht zu erwarten

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	Ehemals Teil des überregional bedeutsamen Flugplatzgeländes einschließlich Randbereichen; baulich und gestalterisch neu entwickelte Flächen aktuell weitestgehend nur noch verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	regionale bis überregionale Bedeutung, aber direkt in Bebauung bzw. Nutzungsumwandlung
Besonderer Prüfbedarf:	Potenziale für teilweise extensive Nutzung der Freiflächen durch randlich oder in Konversionsbereichen noch vorkommende Arten insbesondere der Flora und Insektenfauna

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*); Nelken-Schmielenhafer (*Aira caryophylla*), Gewöhnliche Eselsdistel (*Onopordum acanthium*), Gestreifter Klee (*Trifolium striatum*), Sardischer Hahnenfuß (*Ranunculus sardus*); [frühere Nachweise hochgradig gefährdeter weiterer Arten]

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

s. Teilgebiete Flugplatz und Industriegebiet Nord (bei teilweisem Flächenerhalt und Entwicklung extensiver Pflege/Nutzungen)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



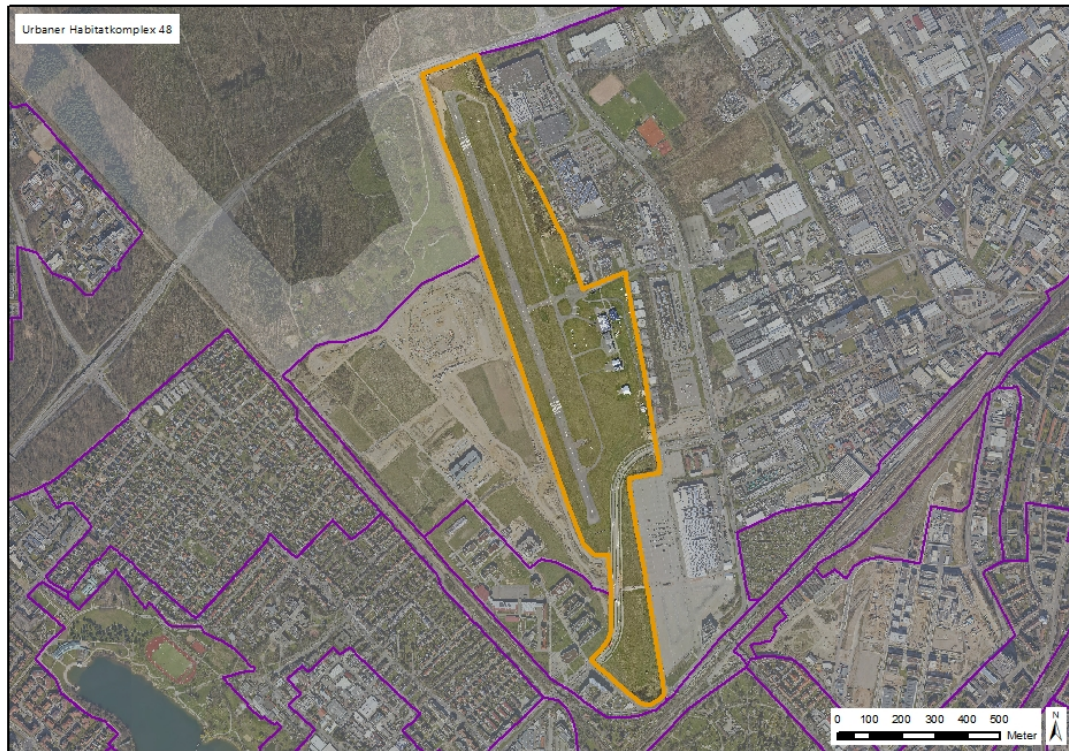
Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



UHK 048

Flugplatz Freiburg



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	48,3 ha			<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹ ●
Verbundsituation/angrenzend	<i>Wald</i> ●	<i>Offenland</i> *	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●	
*teilweise (Wolfsbuck, Industriegebiet, hoch bedeutsam, aber eng umgrenzt)				<i>Naturdenkmale</i>
Geschützte Biotope ³	Trocken- und Magerrasen, Wacholder- Zwergstrauch- und Ginsterheiden jeweils einschließlich ihrer Staudensäume			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Öffentlicher Freiraum mit besonderen Zugangsbeschränkungen (ca. 84 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)				

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")			x	
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")			x	x
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)			x	
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Flugplatz				x
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschattete, offene Freiräume			x	

Einschätzung der Bedeutung

großflächig	Überregional bedeutsam
Teilflächen / Strukturen	
Besonderer Prüfbedarf:	Durch Bebauung größerer Bereiche umfangreiche Verluste hochgradig bedeutsamer Flächen eingetreten und aktuell laufend; langfristiges Monitoring zur Frage des Erhalts bedrohter Arten und der Biodiversität auf dem Restgelände empfohlen.

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten
- A1 Erfassungs- und Monitoringprogramm
- A2 Umsetzung räumlich priorisierter und konkretisierter Artenhilfsmaßnahmen, i. d. R. in Kombination aus mehreren G- und B-Maßnahmen
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Baumpieper (Anthus trivialis), Braunkehlchen (Saxicola rubetra), Dohle (Coloeus monedula), Feldlerche (Alauda arvensis), Bluthänfling (Carduelis cannabina), Wendehals (Jynx torquilla), Braunfleckige Beisschrecke (Platycleis tessellata), Große Schiefkopfschrecke (Ruspolia nitidula), Grüne Strandschrecke (Aiolopus thalassinus), Heidegrashüpfer (Stenobothrus lineatus), Italienische

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibehaltungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.



Schönschrecke (*Calliptamus italicus*), Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*), Kronwicken-Dickkopffalter (*Erynnis tages*), Sechsfleck-Widderchen (*Zygaena filipendulae*), Blauschillernde Sandbiene (*Andrena agilissima*), Blutbienen-Art (*Sphecodes reticulatus*), Braunschuppige Sandbiene (*Andrena curvungula*), Dreizahn-Mauerbiene (*Osmia tridentata*), Furchenbienen-Art (*Halictus leucaeneus*), Gelbbindige Furchenbiene (*Halictus scabiosae*), Glockenblumen-Schmalbiene (*Lasioglossum costulatum*), Grosse Keulhornbiene (*Ceratina chalybea*), Sandbienen-Art (*Andrena fulvago*), Sandbienen-Art (*Andrena nanula*), Sandbienen-Art (*Andrena nitidiuscula*), Sandbienen-Art (*Andrena pallitarsis*), Schmalbienen-Art (*Lasioglossum majus*), Schmalbienen-Art (*Lasioglossum parvulum*), Schmalbienen-Art (*Lasioglossum sexnotatum*), Wespenbienen-Art (*Nomada distinguenda*), Wespenbienen-Art (*Nomada facilis*), Wespenbienen-Art (*Nomada femoralis*), Wespenbienen-Art (*Nomada flava*), Wespenbienen-Art (*Nomada lathburiana*), Wespenbienen-Art (*Nomada succincta*); Nelken-Schmielenhafer (*Aira caryophylla*), Gewöhnliche Eselsdistel (*Onopordum acanthium*), Gestreifter Klee (*Trifolium striatum*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):
artenreichere Laufkäferfauna

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶



Sonstige Artdaten vorhanden

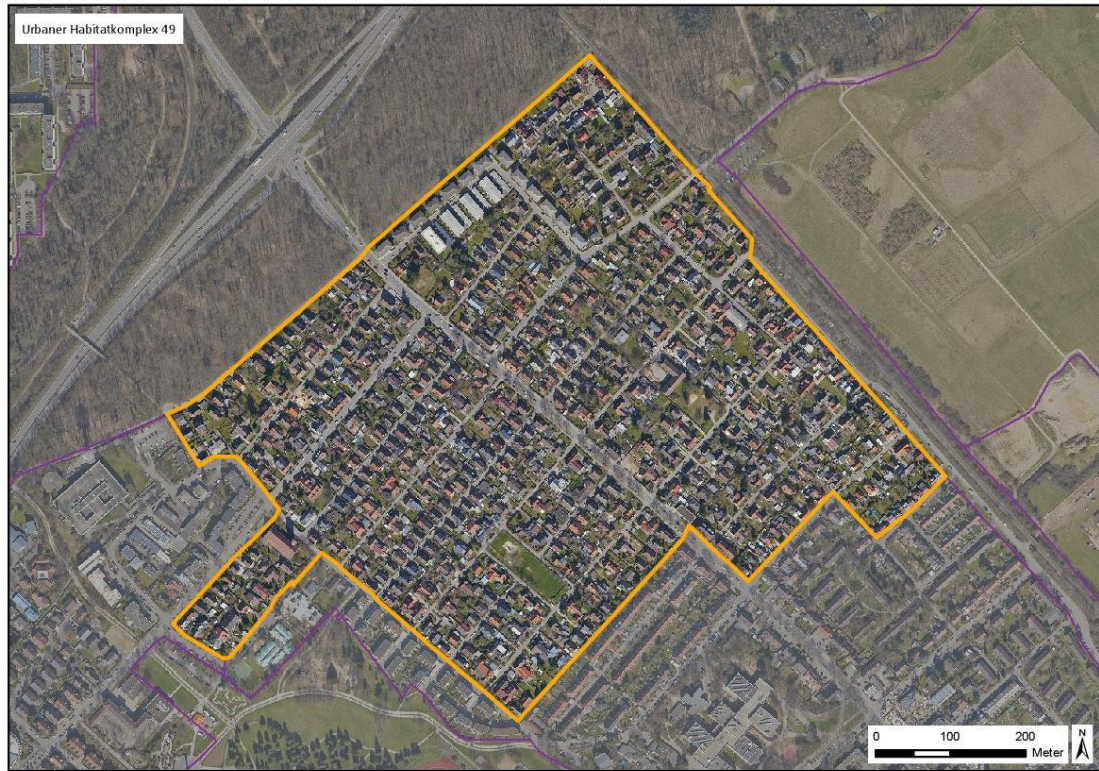


Fotos (exemplarisch). Bildautorin: U. Hammes

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 049

Mooswald Northwest



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	45,3 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹	
Verbandsituation/angrenzend	Wald	•	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² •
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³				
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (79 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer	x			
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokale Bedeutung (teils arten- und strukturreichere Gärten); angrenzende Bahnböschung von höherer Bedeutung (UVK)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat) (hier aber: geringe öffentliche Flächenanteile)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.) (hier aber: geringe öffentliche Flächenanteile)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkt hier: sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkt hier: (a) Spaltenbewohner
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, wohl randlich)

Im angrenzenden urbanen Verbundkorridor u. a. Braunfleckige Beißschrecke (*Platycleis tessellata*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Teils gebäudebrütende Vogelarten, anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

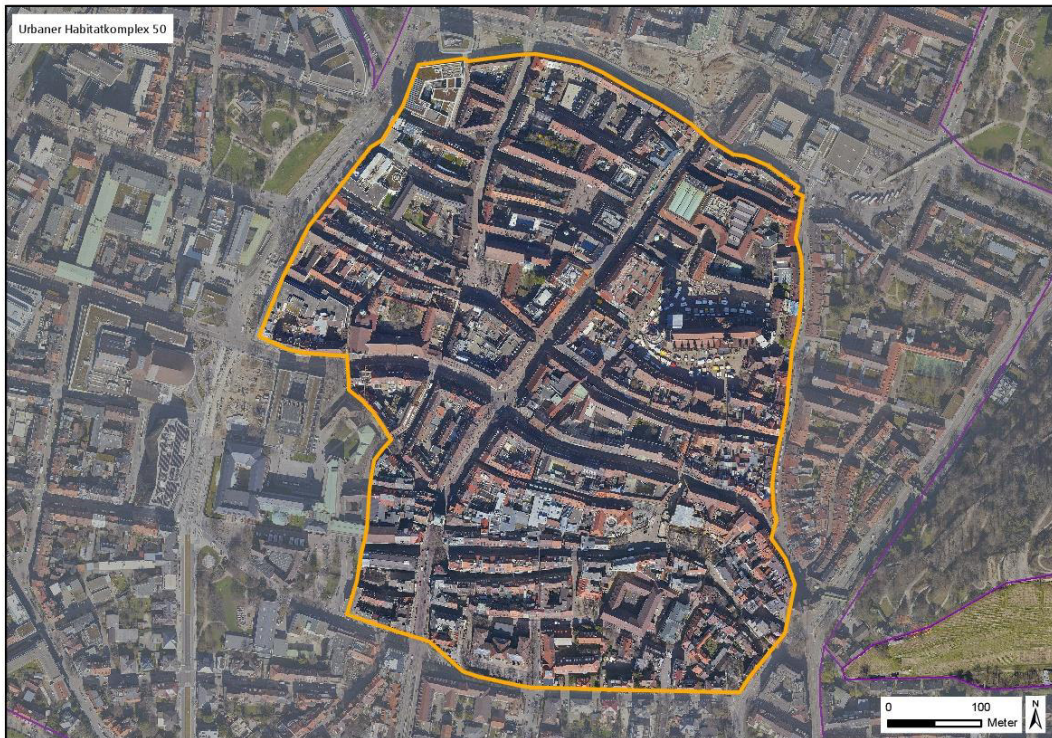
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 050

Altstadt



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	29,7 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ²
			<i>Naturdenkmale</i> ●
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Historische Stadt- und Dorfkerne 14.-19. Jahrhundert (58 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Stadtbezogener Freiraum, Gewerbe, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer	x			

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")			x*	
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

* hier v. a. Pflasterfugenvegetation

<i>Einschätzung der Bedeutung</i>	
<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokale bis regionale Bedeutung (Pflasterfugenvegetation/-flora, ggf. Fledermaus-Wochenstuben, Alpensegler-Brutvorkommen)
Besonderer Prüfbedarf:	Potenziell geeignete Gebäudesubstanz hinsichtlich Fledermausquartieren (insbesondere Wochenstuben), aktuelle Situation Pflasterfugenvegetation/-flora und Entwicklungsmöglichkeiten

<i>Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:</i>	
B1	Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen
B2	Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
P2	Miniparks fördern
A1	Erfassungs- und Monitoringprogramm
A2	Umsetzung räumlich priorisierter und konkretisierter Artenhilfsmaßnahmen
F3	Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten (mgllw. punktuell relevant, trotz Innenstadtsituation)

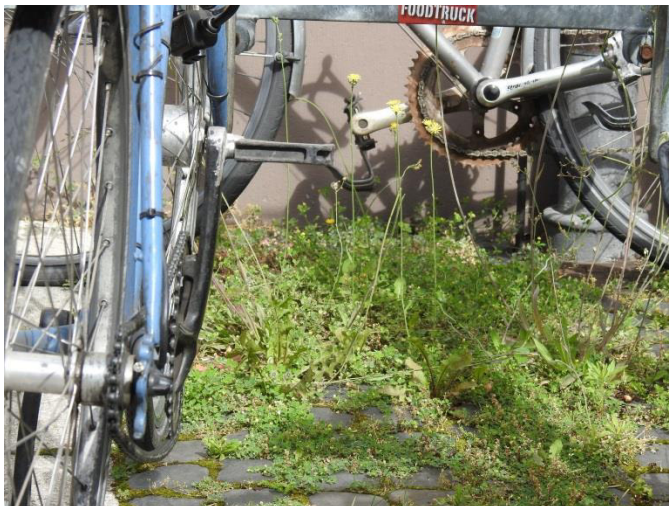
<i>Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:</i>
Alpensegler (<i>Apus melba</i>), Mauersegler (<i>Apus apus</i>), Graues Langohr (<i>Plecotus austriacus</i>), Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>), Zweifarbfledermaus (<i>Vespertilio murinus</i>), Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>); Nagelkraut (<i>Polycarpon tetraphyllum</i>)

<i>Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):</i>
Weitere gebäudebewohnende Fledermaus- und Vogelarten

<i>Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶</i>	<i>Sonstige Art Daten vorhanden</i>	●
--	-------------------------------------	---

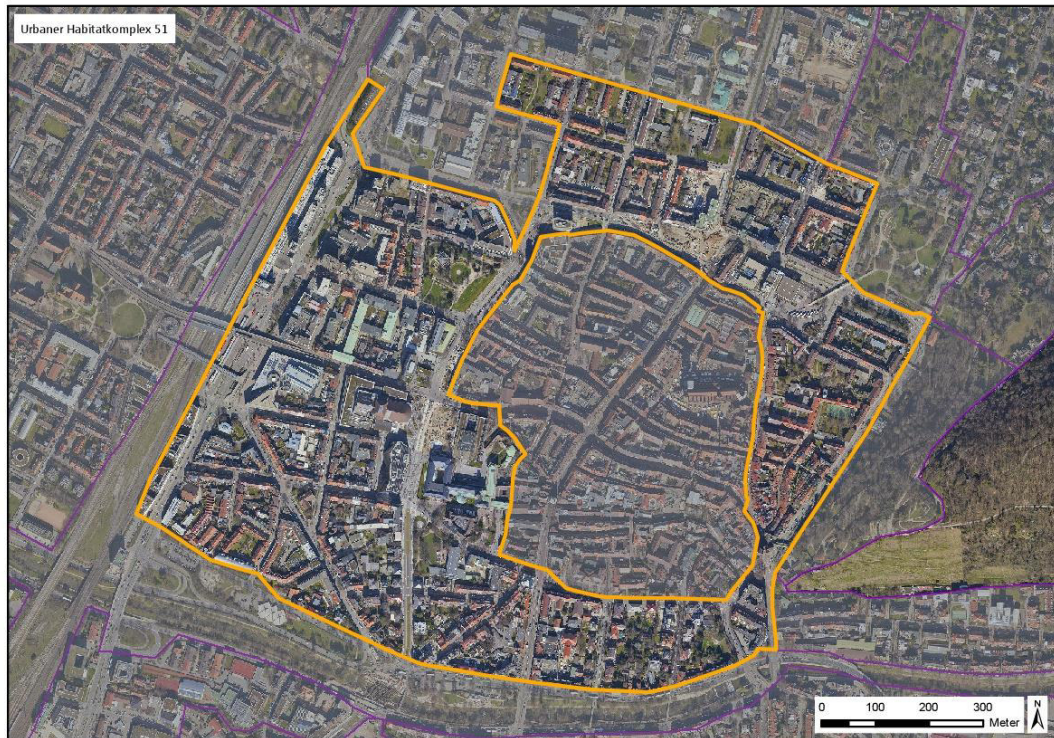
⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK	051	Altstadtring
------------	------------	---------------------



Naturraum	202 Freiburger Bucht		
Größe	81,6 ha		Unverdotzte Fließgewässer ¹ ●
Verbandsituation/angrenzend	Wald	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
			Naturdenkmale ●
Geschützte Biotope ³			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Blockrandbebauung (41 %)		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Gewerbe, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume, Stadtbezogener Freiraum, Institutionelle Freiräume mit starken Zugangs- und Nutzungseinschränkungen		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude			x	
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer	x			
GEWÄSSER	Stillgewässer	x			
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")			x*	
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

* hier v. a. Pflasterfugenvegetation

<i>Einschätzung der Bedeutung</i>	
<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bis regional bedeutsam (u. a. Stadtflora, Gebäudebrüter)
Besonderer Prüfbedarf:	Potenziell geeignete Gebäudesubstanz hinsichtlich Fledermausquartieren (insbesondere Wochenstuben) und anspruchsvolleren Gebäudebrütern, aktuelle Situation Pflasterfugenvegetation/-flora und Entwicklungsmöglichkeiten

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnter Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- B3 Spezifisches Management von Mauern (Offenhaltung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora)
- A1 Erfassungs- und Monitoringprogramm
- A2 Umsetzung räumlich priorisierter und konkretisierter Artenhilfsmaßnahmen (ggf.)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Mauersegler (*Apus apus*), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), Beulenkopf-Bockkäfer (*Rhamnusium bicolor*), Rosthaar-Bockkäfer (*Anisarthron barbipes*), Efeu-Seidenbiene (*Colletes hederæ*), Nagelkraut (*Polycarpon tetraphyllum*),

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibehaltungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Bienen-Ragwurz, (*Ophrys apifera*), Pyramiden-Hundswurz (*Anacamptis pyramidalis*), Rogers Goldhaarmoos (*Oligotrichum rogeri*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Weitere gebäudebewohnende Fledermaus- und Vogelarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

•

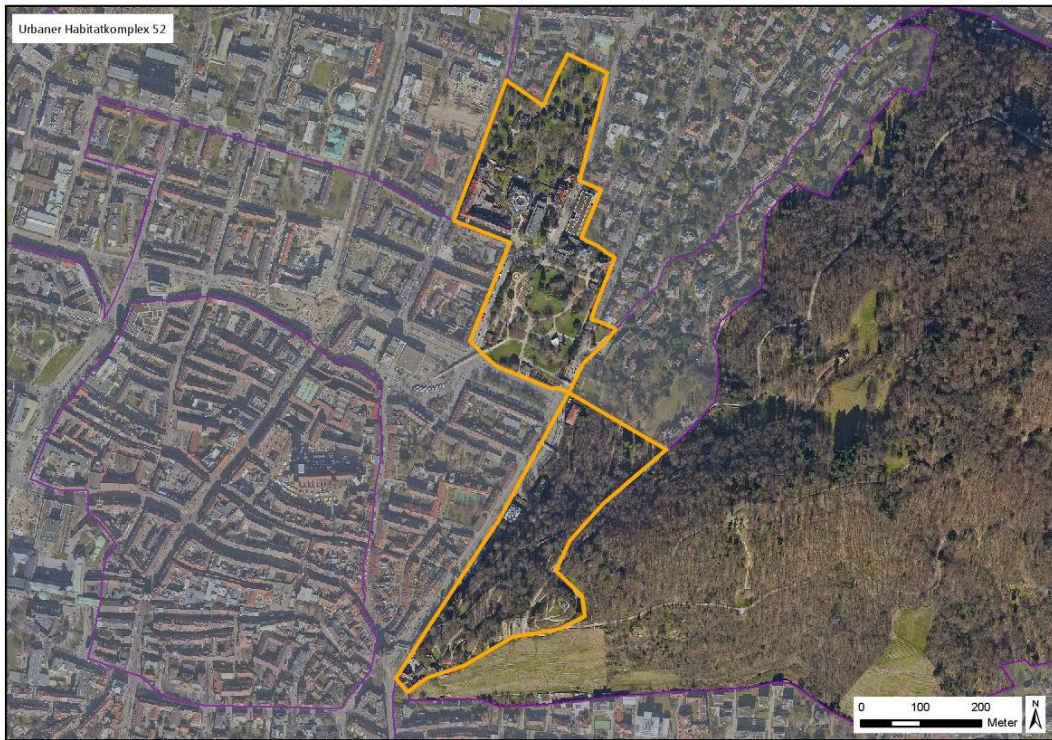


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 052

Schlossberg/Alter Friedhof



Naturraum	202 Freiburger Bucht		
Größe	16,7 ha		Unverdotte Fließgewässer ¹
Verbandsituation/angrenzend	Wald	●	Offenland
			Urbaner Verbund (UVK) ²
			Naturdenkmale
			●
Geschützte Biotope ³	Hohlwege, Trockenmauern, Steinriegel		
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Stadtbezogener Freiraum (51 %)		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Zweckgebundener Freiraum, Institutionelle, bedingt Öffentlich nutzbare Freiräume, Gewerbe, Blockrandbebauung, Stadtvillen Gründerzeit		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten		x		
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)		x		
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze			x	

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)		x		
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung	x			
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhöfe			x	
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Große Parks (besond. Potenzial Entwicklung)		x		

Einschätzung der Bedeutung	
<i>großflächig</i>	Lokal bedeutsam
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Teilflächen von regionaler Bedeutung (artenreicheres Grünland und Gehölz-Offenland-Übergänge), ggf. als Wimperfledermaus-Jagdhabitat auch höher
Besonderer Prüfbedarf:	Bedeutung für die Holzkäferfauna, Bedeutung als Fledermauslebensraum (auch Jagdhabitat)

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:	
G1	Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
G2	Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
G3	Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
G4	Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
G7	Alt- und Totholzförderung (mit teilweiser Einschränkung der Betretbarkeit)
G8	Strukturelle Verbesserung von Wald- und Gehölzrändern
V1	Verbundräume sichern und aufwerten
B3	Spezifisches Management von Mauern (Offenhaltung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora)
F1	Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl) ⁵ :
Kleiner Abendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>), Jagdhabitate Wimperfledermaus (<i>Myotis emarginatus</i>),

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibehaltungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Beulenkopfböck (*Rhamnusium bicolor*); Stink-Pippau (*Crepis foetida*), Forsters Hainsimse (*Luzula forsteri*), Efeu-Sommerwurz (*Orobancha hederae*)

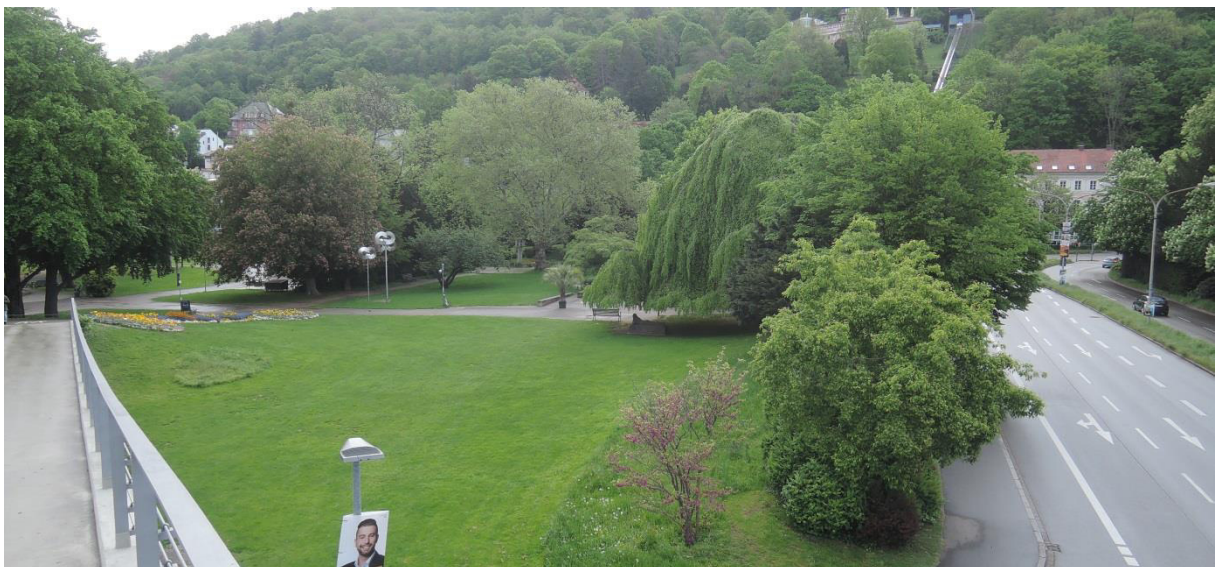
Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

artenreichere Wildbienenfauna, artenreichere Holzkäferfauna, rückläufige Tagfalterarten (Schloßberg)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

•

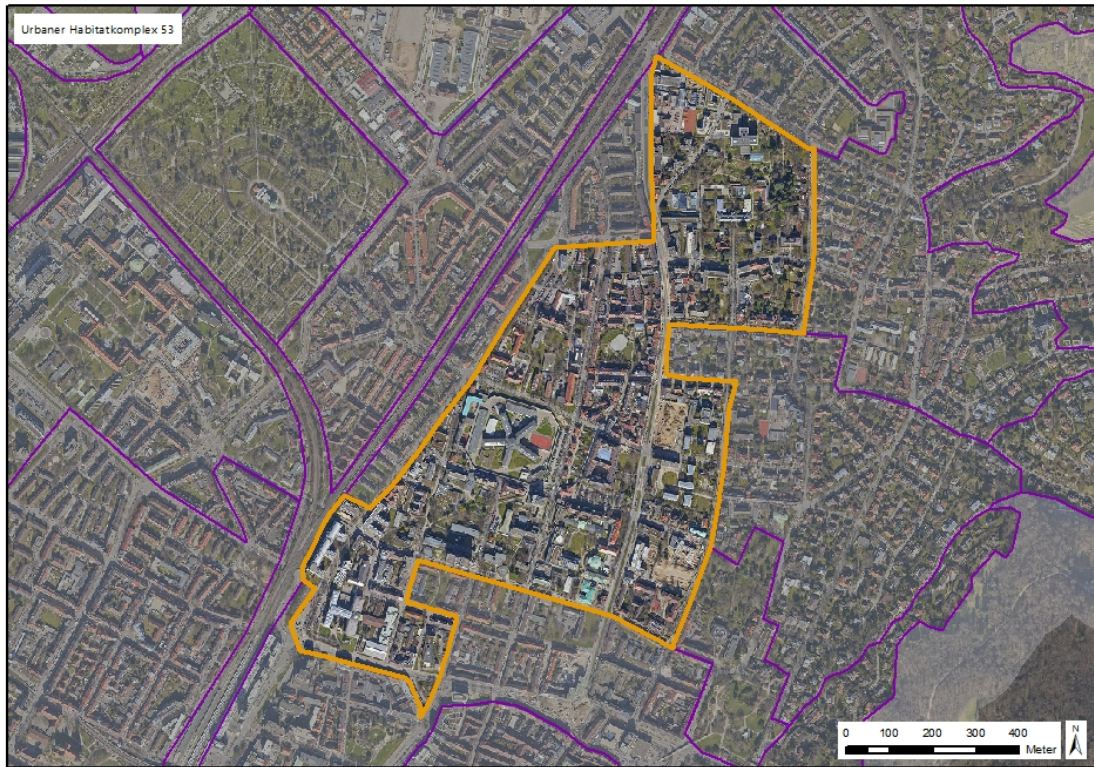


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 053

Universitätsviertel



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	75,3 ha		<i>Unverdoelte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i> ●
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume (21 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Gewerbe, Blockrandbebauung, Zweckgebundener Freiraum, Campusbebauung, Geschosswohnungsbau nach 1990, Stadt-villen Gründerzeit		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude			x	
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze		x		

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer	x			
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Hier: Botanischer Garten	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bis regional bedeutsam (u. a. Fledermaus-Jagdhabitate, Stadtflorea)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnener Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- B3 Spezifisches Management von Mauern (Offenhaltung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Mauersegler (*Apus apus*) Eisvogel (*Alcedo atthis*), Braune Mosaikjungfer (*Aeshna grandis*), Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), Coelioxys afra (Kegelbienenart), Filzzahn-Blattschneiderbiene (*Megachile pilidens*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*), Diätenbachegel (*Trocheta intermedia*), Flugroute und Jagdhabitat Wimperfledermaus; Efeu-Sommerwurz (*Orobancha hederæ*), Schwarzstieliger Streifenfarn (*Asplenium adiantum-nigrum*), Rogers Goldhaarmoos (*Oligotrichum rogeri*)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibebachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):
Gebäudebewohnende Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen ⁶	Sonstige Artdaten vorhanden	●
--	-----------------------------	---

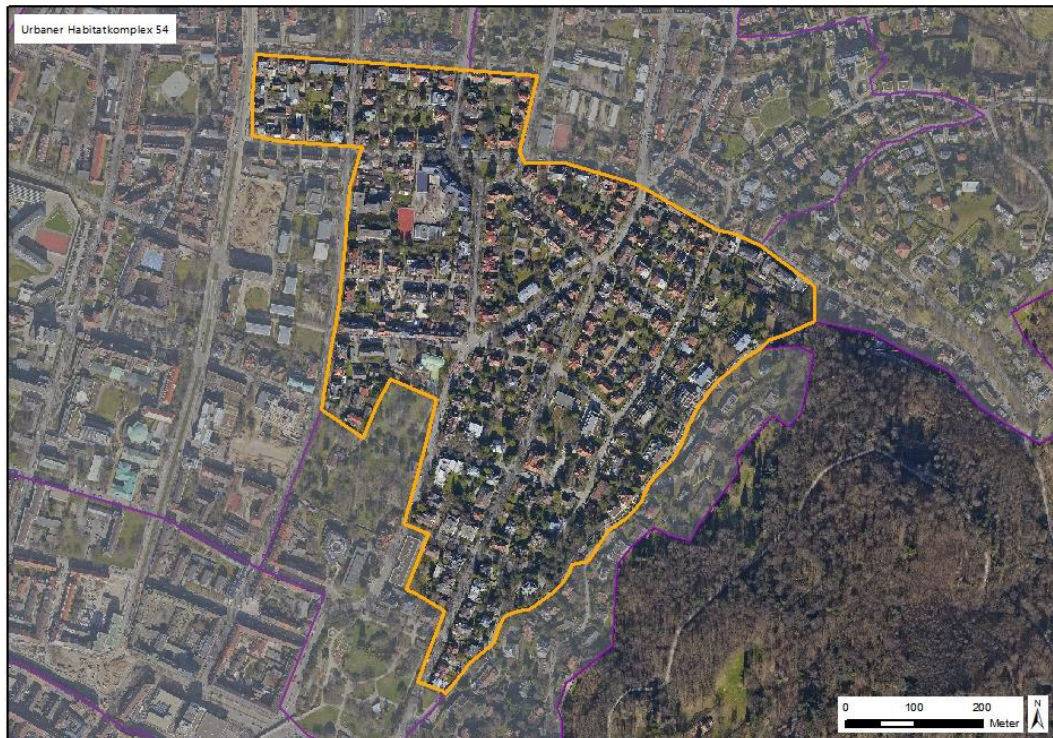


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 054

Neuburg



Naturraum	202 Freiburger Bucht		
Größe	35,3 ha		Unverdotzte Fließgewässer ¹
Verbandsituation/angrenzend	Wald	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ²
			Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Stadtvillen Gründerzeit (49 %)		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Geschosswohnungsbau nach 1990, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume, Blockrandbebauung, Gewerbe, Punkthäuser 60er-70er Jahre		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude			x*	x
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)		x		
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

* aufgrund Bestandsdaten zu Fledermäuse ergänzt, keine rein strukturelle Einordnung

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	Regionale Bedeutung (als Lebensraumkomplex inkl. Entwicklungspotenzial für Fledermäuse)
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam (teils strukturreichere Gärten, Baumbestand) bis regional/überregional bedeutsam (konkrete Quartiere Wimperfledermaus)
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Baum- und weiteren Gebäudequartieren für Fledermäuse

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten (hier: eher geringe Flächen möglich)
- G7 Alt- und Totholzförderung (mit teilweiser Einschränkung der Betretbarkeit) (Anm.: Im vorliegenden Fall vermutlich allenfalls kleinflächig und/oder unter Einbezug privater Flächen möglich)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner (hier: vorrangig Wimperfledermaus)
- B3 Spezifisches Management von Mauern (Offenhaltung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora)
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*, Wochenstube), Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Weitere gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Holzkäferarten

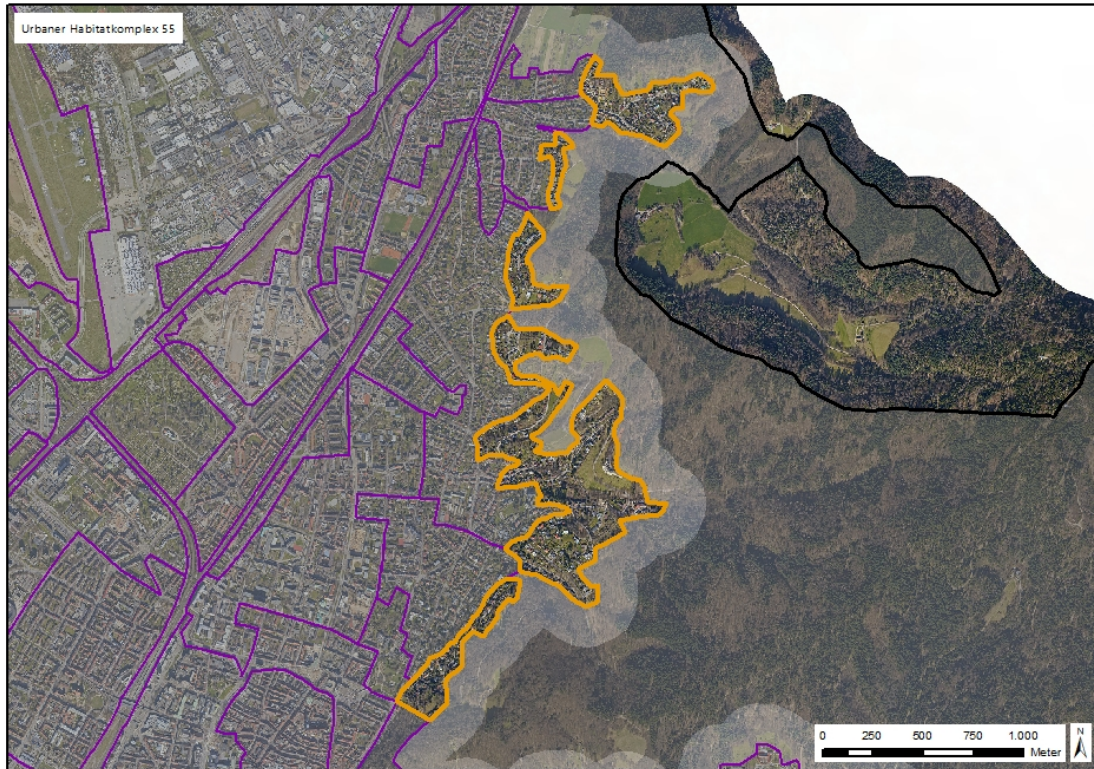
<i>Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶</i>	#	<i>Sonstige Artdaten vorhanden</i>	●#
--	---	------------------------------------	----



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 055 **Schwarzwaldrand Zähringen/Herdern**



<i>Naturraum</i>	155 Hochschwarzwald 202 Freiburger Bucht			
<i>Größe</i>	83,4 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹	●
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	Wald	●	Offenland	●
	Urbaner Verbund (UVK) ²			
	Naturdenkmale			●
<i>Geschützte Biotope</i> ³				
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (60 %)			
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Offener Landschaftssaum			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze	x			
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer	x			
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")			x	
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)		x		
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung	x			
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschattete, offene Freifläche			x	
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	Lokal bedeutsam
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Regional bedeutsam (v. a. Fließgewässer, Wiesen, Lebensraumkomplex Wimperfledermaus)
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Artenausstattung verbliebenen Offenlands (Wiesen u. a.), konkrete Relevanz von Gebäuden als Fledermausquartiere, bevorzugte Flugrouten/Jagdgebiete v. a. Wimperfledermaus

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G4 Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- B3 Spezifisches Management von Mauern (Offenhaltung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora)
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Artenpotenzial/nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*),

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird

Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*), Barrenringelnatter (*Natrix helvetica*), Grosse Schiefkopfschrecke (*Ruspolia nitidula*), Vierpunktige Sichelschrecke (*Phaneroptera nana*), Kronwicken-Dickkopffalter (*Erynnis tages*), Sechsfleck-Widderchen (*Zygaena filipendulae*); Rogers Goldhaarmoos (*Oligotrichum rogeri*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Weitere gebäudebewohnende Fledermausarten, anspruchsvollere Uferarten der Laufkäferfauna

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶



Sonstige Artdaten vorhanden



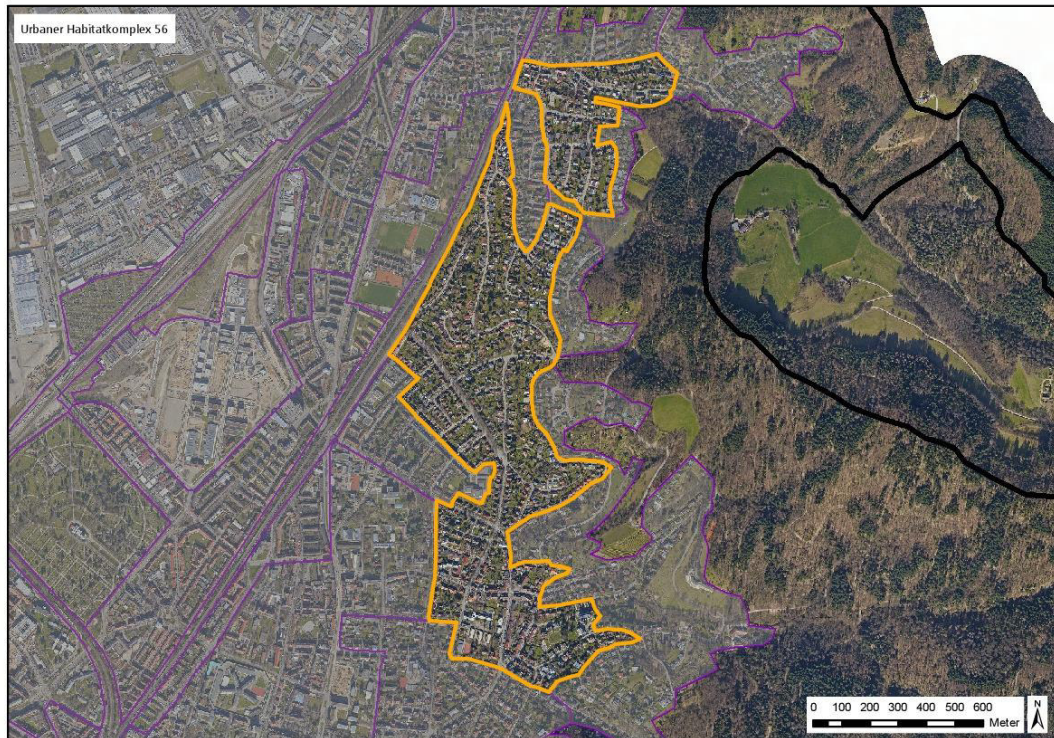
Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 056

Zähringen – Herdern



Naturraum	202 Freiburger Bucht		
Größe	89,5		Unverdotzte Fließgewässer ¹ ●
Verbundsituation/angrenzend	Wald	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
			Naturdenkmale ●
Geschützte Biotope ³			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (59 %)		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Geschosswohnungsbau nach 1990, Historische Stadt- und Dorfkerne 14.-19. Jahrhundert		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam (v. a. strukturreichere Gärten, Fließgewässer, teils Baumbestand), ggf. höhere Bedeutung im Fall von Gebäudequartieren/ Baumquartieren oder herausgehobenen Jagdgebieten Fledermäuse
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäude- und Baumquartieren sowie von Jagdgebieten/Flugrouten für Fledermäuse

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

G2	Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
G3	Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
G5	Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
B1	Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
B2	Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
P1	Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
V1	Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*), Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, wohl nur randlich), [ehemals vorkommend Dietenbachegel (*Trocheta intermedia*), Vorkommen aber wohl erloschen]

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibehaltung im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl)⁶:
Anspruchsvollere Holzkäferarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁷

Sonstige Artdaten vorhanden



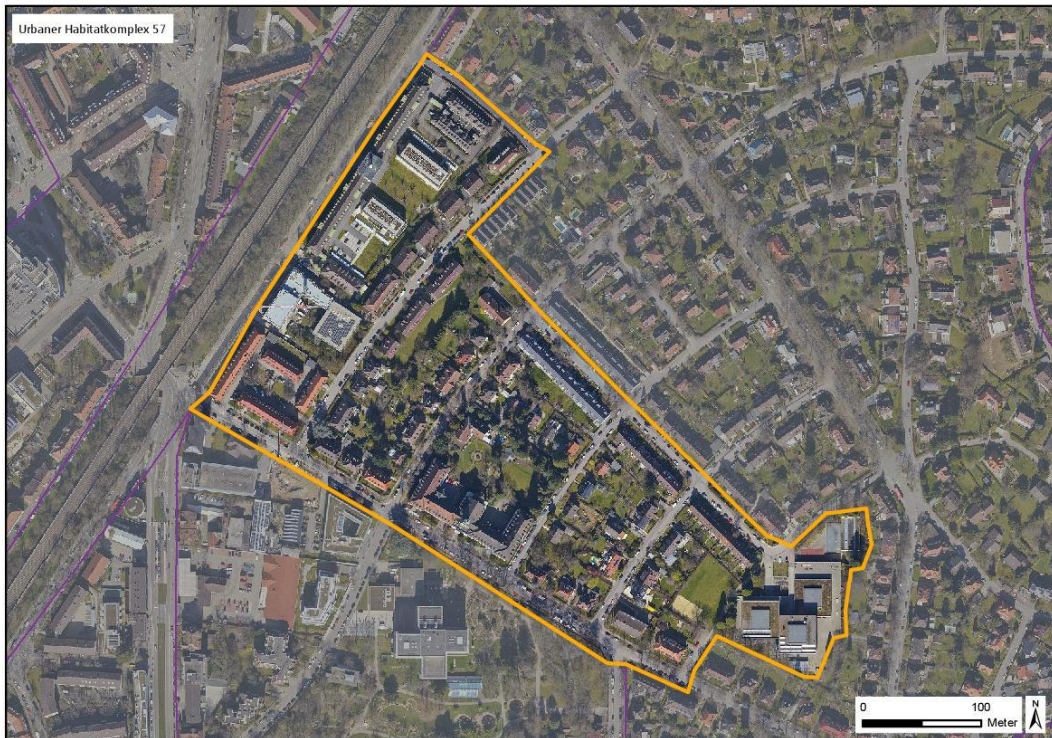
Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁷ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 057

Herdern Okenstraße



Naturraum	202 Freiburger Bucht		
Größe	12,2 ha		Unverdoelte Fließgewässer ¹
Verbandsituation/angrenzend	Wald	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
			Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (26 %)		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990, Gewerbe, Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

<i>Einschätzung der Bedeutung</i>	
<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam (Potenzial Gebäudequartiere, ggf. Teile des Baumbestandes)
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäudequartieren (Vögel, Fledermäuse)

<i>Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:</i>	
G1	Erhalt/Neuentwicklung von besonnter Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
G2	Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
G3	Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
B1	Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
B2	Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
P1	Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
V1	Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich)

<i>Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:</i>
Keine Daten vorliegend

<i>Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):</i>
Gebäudebewohnende Vogelarten

<i>Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶</i>	<i>Sonstige Art Daten vorhanden</i>
--	-------------------------------------

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

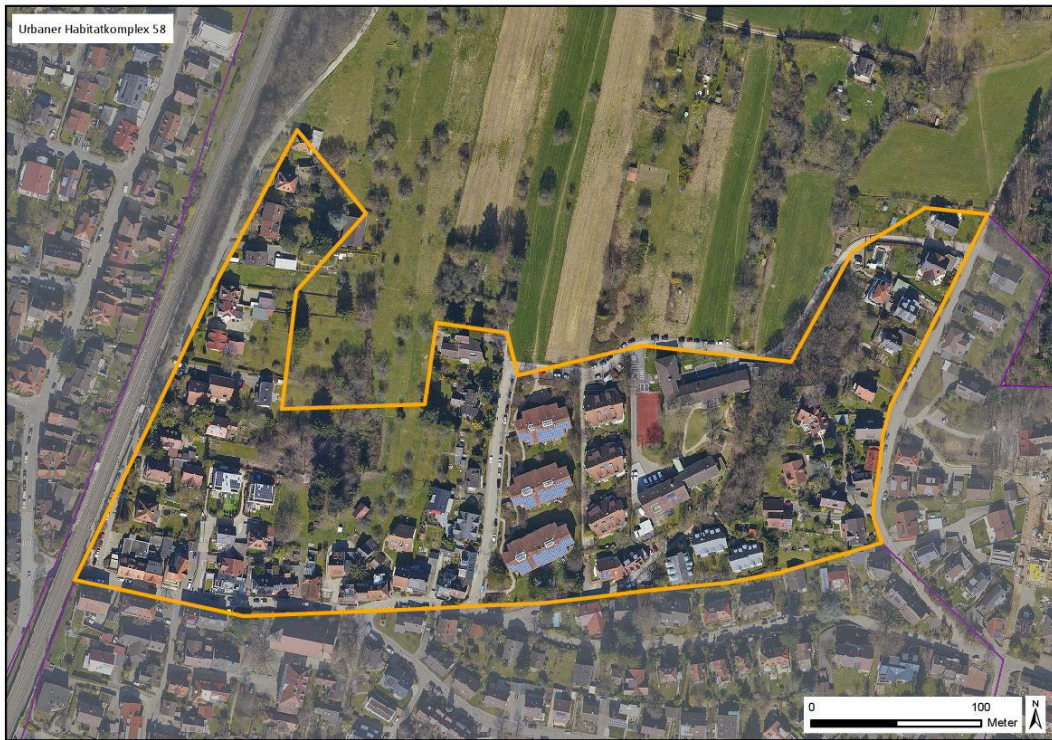
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautorin: U. Hammes

UHK 058

Zähringen – Höhe



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht			
<i>Größe</i>	7,3 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹	
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald		Offenland	● <i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
				<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³	Hohlwege, Trockenmauern, Steinriegel			
<i>Am stärksten vertretener Bauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (51 %)			
<i>Weitere Bauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Historische Stadt- und Dorfkerne 14.-19. Jahrhundert			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)		x		
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	Mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam (v. a. strukturreichere Gärten, Obstwiesenfragmente, teilweise Baumbestand in den Siedlungsrandbereichen)
Besonderer Prüfbedarf:	Holzkäfer in älteren Baumbeständen (und Potenzial der weiteren Entwicklung), Relevanz als ortsnahe Fledermaus-Jagdgebiet

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (a) Schwalben, (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, möglicherweise nur randlich), Körnerbock (*Megopis scabricornis*), Bunter Apfelbaum-Prachtkäfer (*Anthaxia semicuprea*), Grüner Wacholder-Prachtkäfer (*Palmar festiva*)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibebachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.



Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



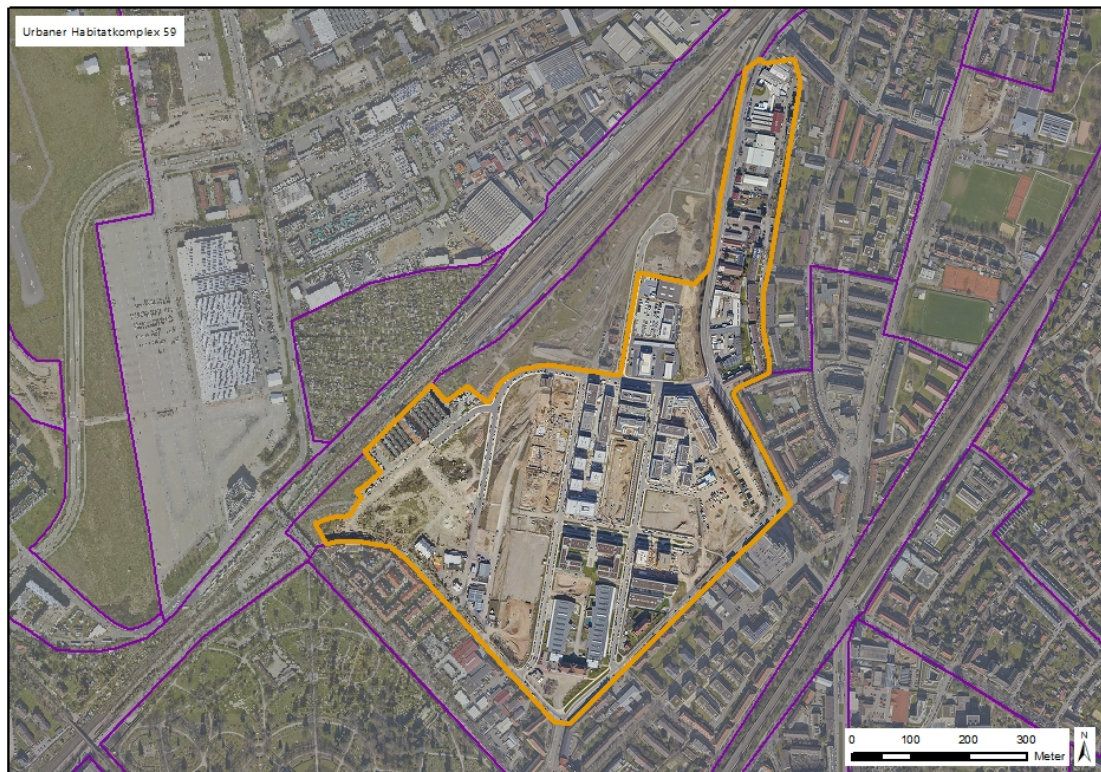
Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



UHK 059

Güterbahnhof Nord



Naturraum	202 Freiburger Bucht		
Größe	36,3 ha	Unverdohte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
		Naturdenkmale	
Geschützte Biotope ³			
Am stärksten verteilter Bebauungs- oder Freiraumtyp	Gewerbe (voraussichtlich 66 %)		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Öffentlicher Freiraum mit starken Nutzungseinschränkungen		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude		x		
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer		x		
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")			x	
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)		x		
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum		x		
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt (in den neu bebauten Bereichen)
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokale bis regionale Bedeutung in Baubrachten im Kontext mit dem angrenzenden Ausgleichsflächen (UHK 122) insbesondere für Insektenarten; dieses aber nur vorübergehend
Besonderer Prüfbedarf:	< Fläche ist aufgrund der durch die Neubebauung unvollständigen Datenlage nicht geeignet für eine vollständige Einschätzung >

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnter Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: (a) Schwalben, (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: hier: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- F2 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitätsrisiken v. a. durch Glasanflug für die Vogelfauna
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

s. UHK 122 zur ehemaligen Ausstattung; Mauereidechse (*Podarcis muralis*); ansonsten keine neuen vorliegenden Daten

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.



Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

anspruchsvollere Wildbienen-, Heuschrecken- und Tagfalterarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

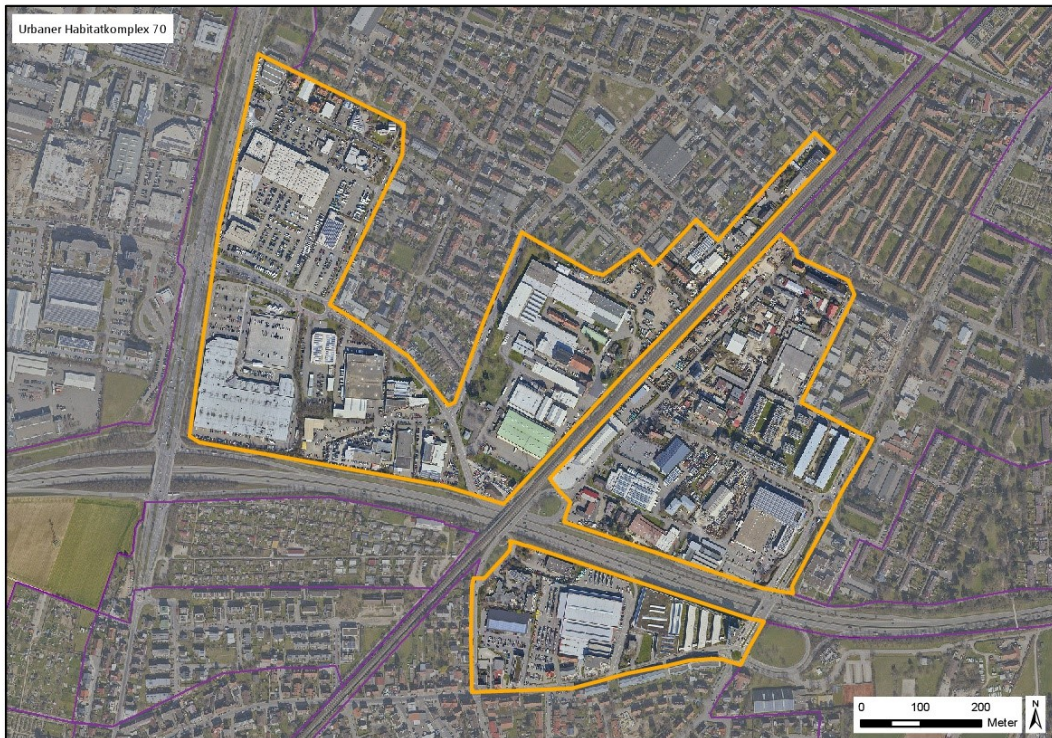


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 070

Gewerbegebiet Haid – Ost



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	55,4 ha		<i>Unverdoelte Fließgewässer</i> ¹
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Gewerbe (81 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Öffentlicher Freiraum mit starken Nutzungseinschränkungen		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam (v. a. Ruderalflächen, Randstrukturen und möglicherweise Quartiere gebäudebewohnender Arten)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- F2 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitätsrisiken v. a. durch Glasanflug für die Vogelfauna
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten (hier v. a. randlich)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell), Zauneidechse (in Randstrukturen), gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch), hier mit zwischen Teilräumen des UHK verlaufender B 3 von Westen. Bildautor:
J. Trautner



Fotos (exemplarisch). Bildautor: U. Hammes

UHK 071 Haslach Südost/Joseph-Brandel-Anlage



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	11,2 ha		<i>Unverdoelte Fließgewässer</i> ¹
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise (50 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Quartiersbezogener Freiraum, Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990, Linearer Freiraum, Zweckgebundener Freiraum		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Große Parks (besond. Potenzial Entwicklung)	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam (struktureichere Gärten, Entwicklungspotenzial Baumbestand)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Keine Daten vorliegend

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, Zauneidechse (randlich im urbanen Verbundkorridor)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautorin: S. Spillmann

UHK 072

Alt-Haslach/Haslach-Egerten



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	59,1 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990 (51 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Solitärbebauung, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam (Quartierpotenzial Fledermäuse und Vögel, Spontanvegetation/Ruderalflächen), einzelne Gehölze
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäudequartieren für Vögel und Fledermäuse

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Mauereidechse (*Podarcis muralis*); Rogers Goldhaarmoos (*Oligotrichum rogeri*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

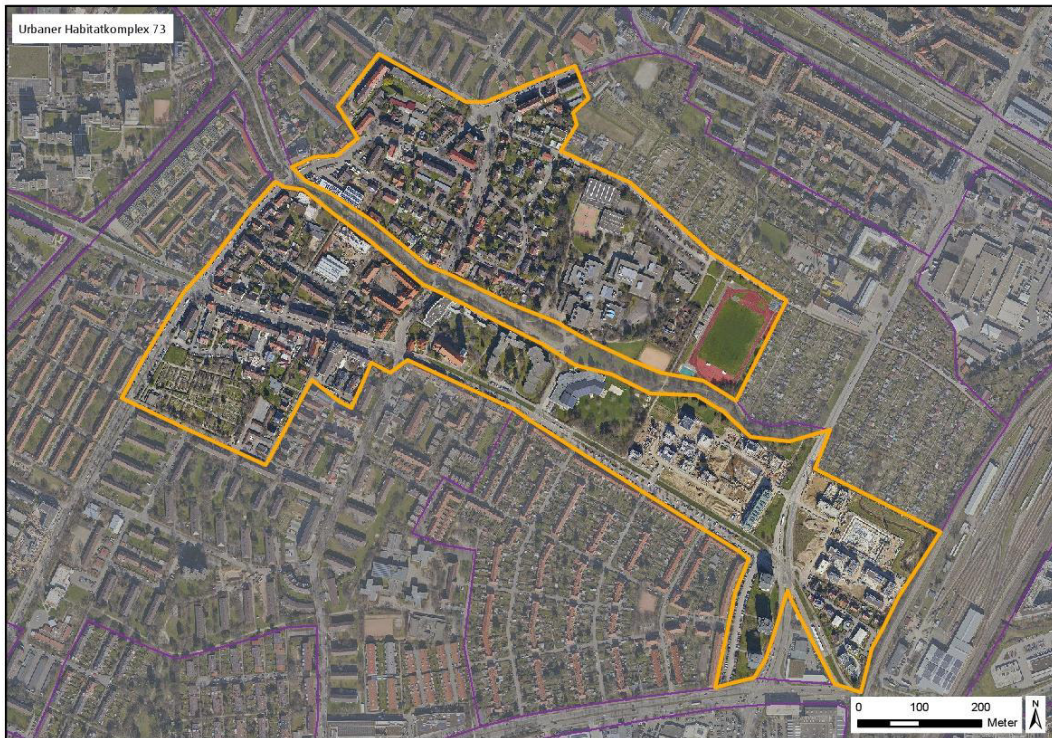


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner



UHK 073

Haslach Mitte



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	49,0 ha		<i>Unverdoelte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i> ●
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (13 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Institutionelle, bedingt Öffentlich nutzbare Freiräume, Öffentlicher Freiraum mit besonderen Zugangsbeschränkungen, Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Linearer Freiraum, Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990, Zweckgebundener Freiraum - Friedhof, Großwohnsiedlung, Gewerbe		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude		x		
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)		x		
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhöfe	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

großflächig	mit Elementen lokaler Bedeutung
Teilflächen / Strukturen	Fließgewässer und einzelne Baumbestände ggf. regional bedeutsam
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäudequartieren (an einzelnen Gebäuden angebracht), Artenausstattung Fließgewässer und Uferzone, Entwicklungspotenzial randlicher Grünflächen Freibad

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnter Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- B3 Spezifisches Management von Mauern (Offenhaltung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora)
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Girlitz (*Serinus serinus*),

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach

Waldohreule (*Aiso otus*), Bachforelle (*Salmo trutta f. fario*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*), Groppe (*Cottus gobio*), Rosthaar-Bockkäfer (*Anisarthron barbipes*); Rogers Goldhaarmoos (*Oligotrichum rogeri*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermaus- und Vogelarten, anspruchsvollere Wildbienenarten, artenreichere Fließgewässerfauna (punktuell mglw. auch der Ufer)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

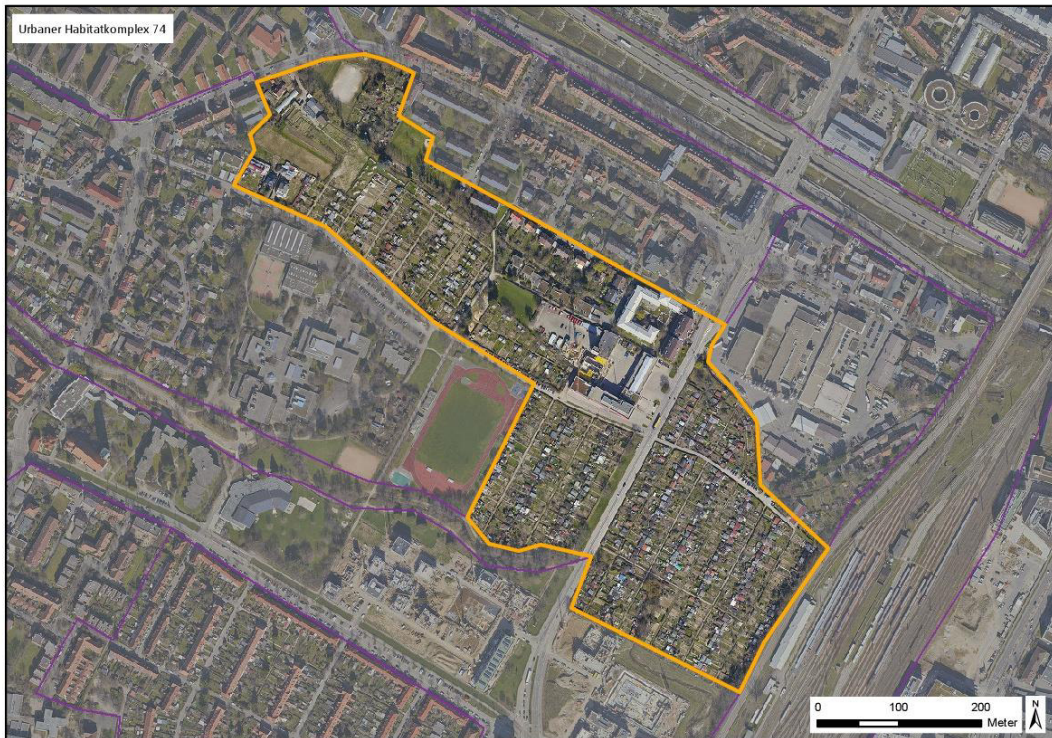


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 074 Kleingärten Haslach-Egerten/ Gutleutmatten



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	20,1 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Zweckgebundener Freiraum (63 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Geschosswohnungsbau nach 1990, Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum		x		
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Zumindest lokal bedeutsam, Fließgewässerabschnitte möglicherweise höherwertig
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Bedeutung der Fließgewässer und ihrer Randbereiche; Entwicklungspotenzial bei Umnutzung, auch im Zusammenhang mit urbanem Verbundkorridor (UVK).

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnter Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Dohle (*Coloeus monedula*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Bachforelle (*Salmo trutta f. fario*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*), Elritze (*Phoxinus phoxinus*), Groppe (*Cottus gobio*), Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Fledermausarten (relevantes Jagdgebiet, anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell))

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

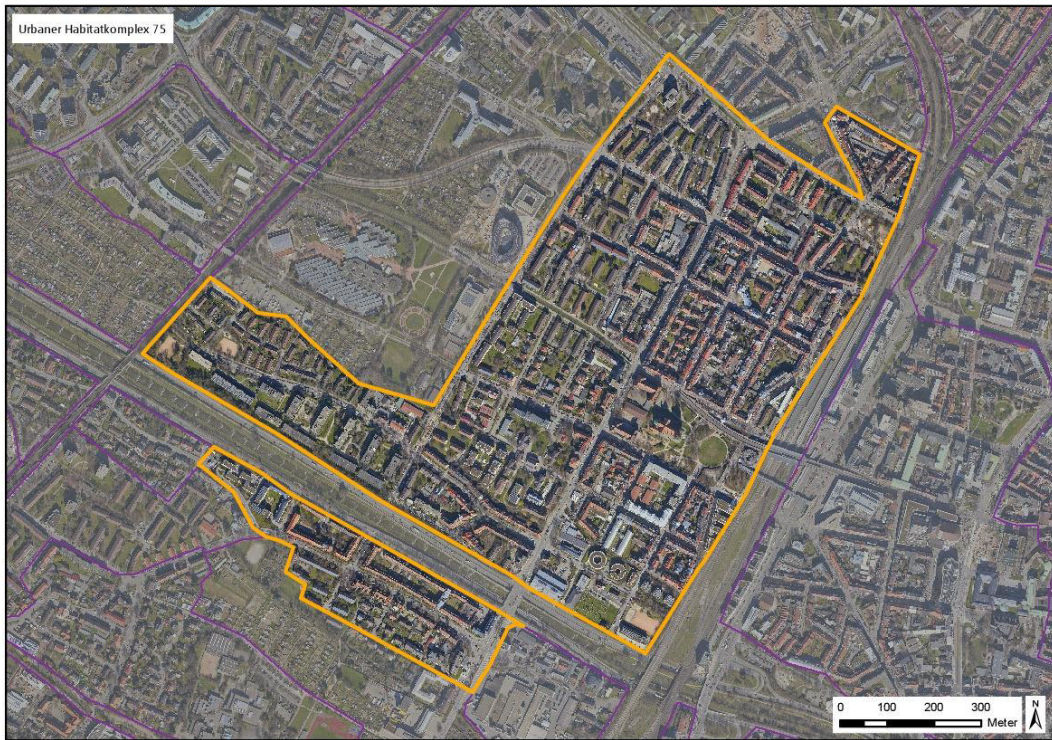
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch): Bildautorin: S. Spillmann

UHK 075

Alt-Stühlinger



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	94,8 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Blockrandbebauung (30 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990, Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Gewerbe		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude		x		
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam (einzelne Grünstrukturen, punktuell Mauern mit spez. Mauerflora), Gebäudequartiere für Vögel
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäudequartieren v. a. für Vögel

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B3 Spezifisches Management von Mauern (Offenhaltung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Dohle (*Coloeus monedula*)

Im angrenzenden urbanen Verbundkorridor: Aal (*Anguilla anguilla*), Bachforelle (*Salmo trutta f. fario*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*), Barbe (*Barbus barbus*), Elritze (*Phoxinus phoxinus*), Europäischer Flußaal (*Anguilla anguilla*), Groppe (*Cottus gobio*), Kleine Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*), Schneider (*Alburnoides bipunctatus*), Mauereidechse (*Podarcis muralis*); Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*),

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Weitere gebäudebrütende Vogelarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen ⁶	Sonstige Art Daten vorhanden	•
--	------------------------------	---

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Art nachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

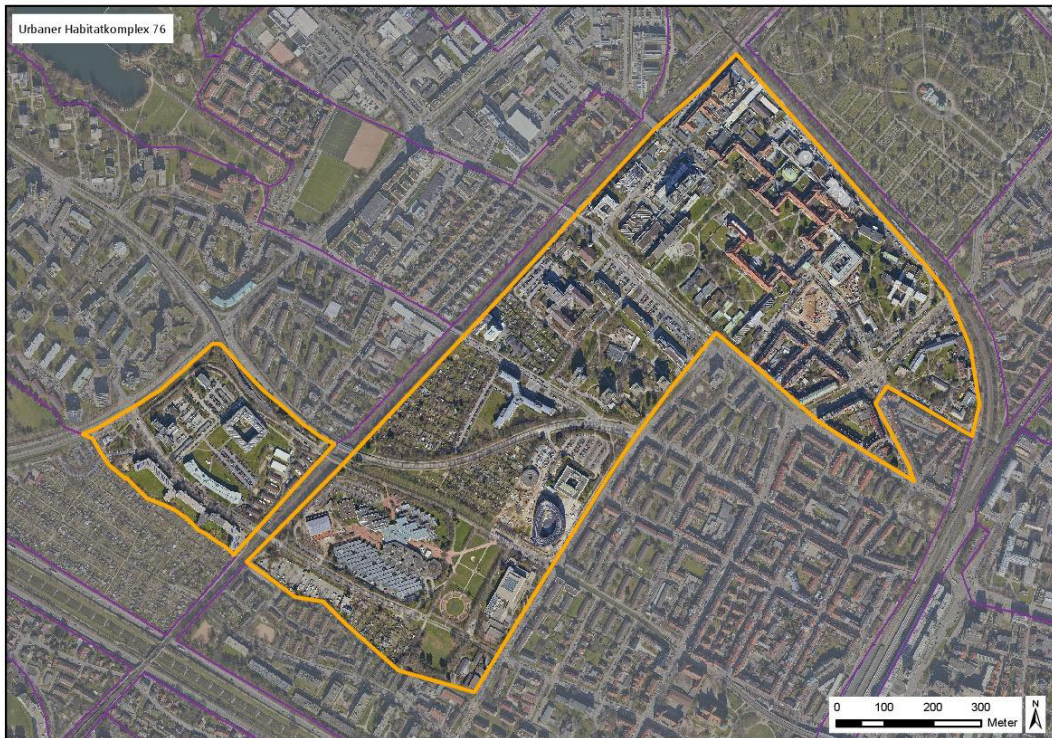


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 076

Stühlinger – Eschholz



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	87,0 ha		<i>Unverdotzte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume (35 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Campusbebauung, Solitärbebauung, Zweckgebundener Freiraum, Quartiersbezogener Freiraum, Blockrandbebauung, Öffentlicher Freiraum mit starken Nutzungseinschränkungen		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude			x	
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)		x		
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer	x			
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum			x	
SPEZ. NUTZ/SONST	Hier: Große Parks (besond. Potenzial Entwicklung)			x	
SPEZ. NUTZ/SONST	Hier: Struktureiche Versickerungsmulden	x			

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	Lokal bedeutsam (insbesondere Randstrukturen, Kleingärten, artenreicheres Grünland und Gebäudequartiere, tw. Baumbestand), tw. aber auch verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	
Besonderer Prüfbedarf:	Bestand und Entwicklungspotenziale Kleingärten und begleitende Flächen; konkrete Relevanz von Gebäudequartieren v. a. für Vögel, ggf. aber auch für Fledermäuse

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnener Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Artenpotenzial/nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Dohle (*Corvus monedula*), Girlitz (*Serinus serinus*), Mauersegler (*Apus apus*), Stieglitz (*Carduelis carduelis*), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Kleiner Sonnenröschen-Bläuling (*Aricia agestis*);

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Nagelkraut (*Polycarpon tetraphyllum*), Rogers Goldhaarmoos (*Oligotrichum rogeri*)

*Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen*⁶

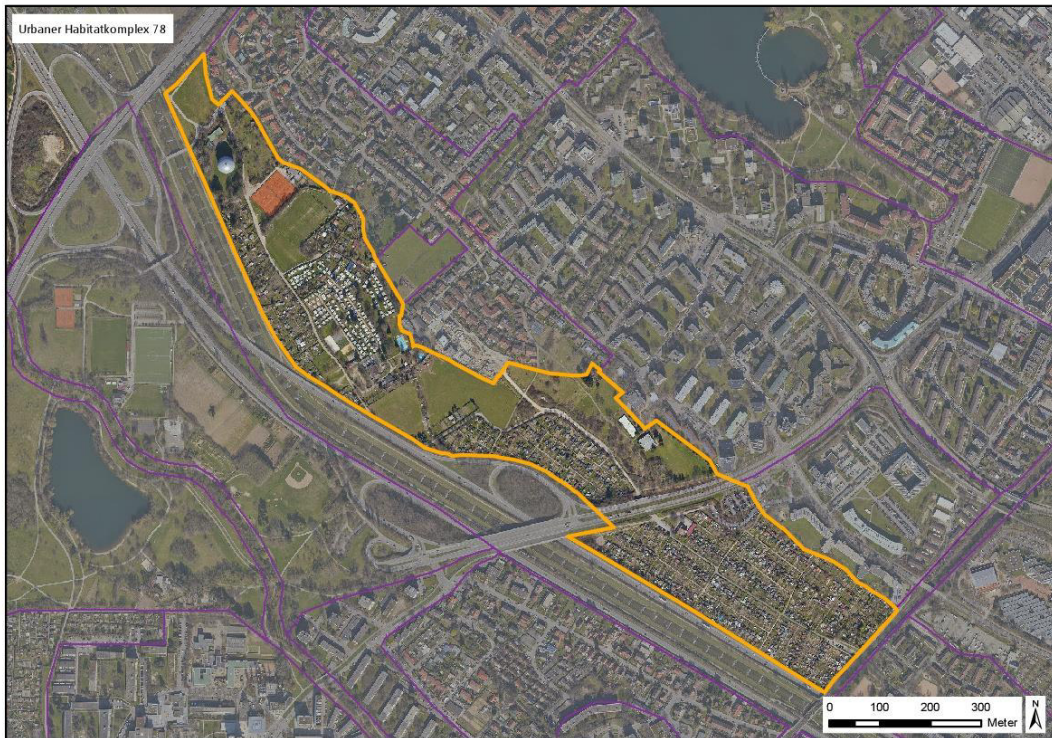
Sonstige Artdaten vorhanden



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 078 Kleingärten Untergrün – Obergrün –Metzgergrün



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	37,7 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³	Trocken- und Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume		
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Zweckgebundener Freiraum (47 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Öffentlicher Freiraum mit besonderer Zugangsbeschränkung, Offener Landschaftssaum, Offene Landwirtschaftliche Bebau- ung, Öffentl. Freiraum mit starken Nutzungseinschränkungen		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum			x	
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	Lokal bedeutsam, zudem im räumlichen Verbund
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Regionale Bedeutung ist möglich, insbesondere für Vögel und Fledermäuse
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnener Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- F3 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrissen von Lichtquellen für lichtsensible Arten
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Grauspecht (*Picus canus*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Kleine Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*), Große Schiefkopfschrecke (*Ruspolia nitidula*), Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*), Kleiner Sonnenröschen-Bläuling (*Aricia agestis*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

Im benachbarten urbanen Verbundkorridor: Bachforelle (*Salmo trutta f. fario*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*), Barbe (*Barbus barbus*), Elritze (*Phoxinus phoxinus*), Groppe (*Cottus gobio*), Schneider (*Alburnoides bipunctatus*)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibebachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Baumbewohnende Fledermäuse, anspruchsvollere Wildbienenarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

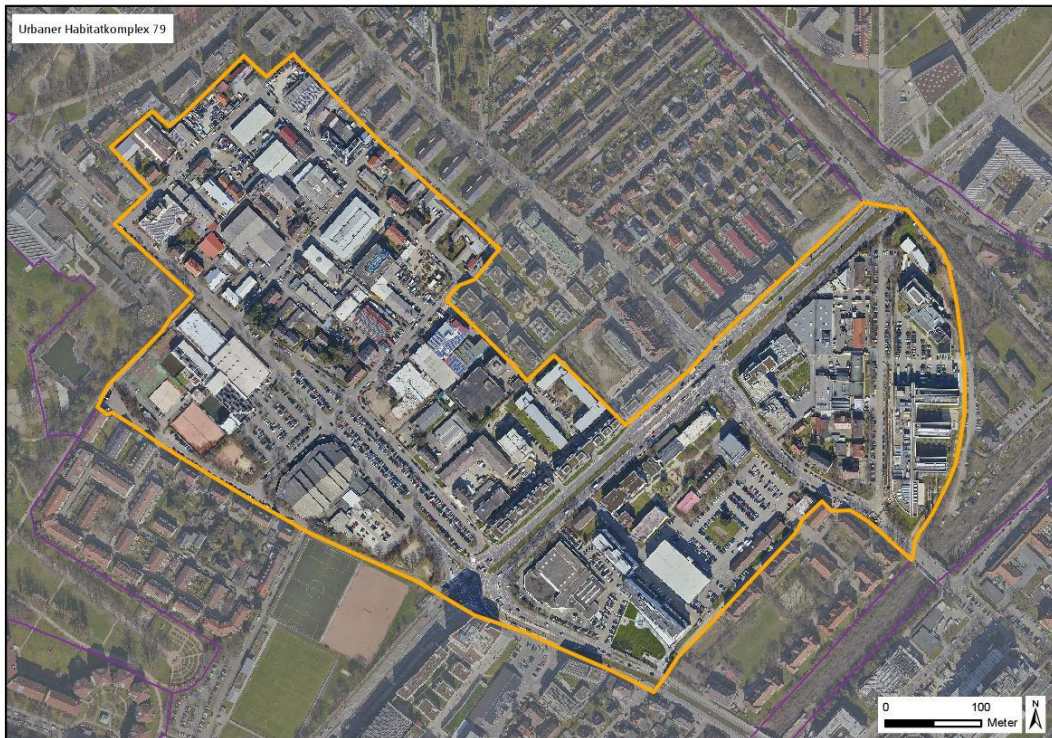
Sonstige Artdaten vorhanden



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 079 Gewerbegebiet Mooswald – Heidenhofstraße



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	29,7 ha		Unverdoelte Fließgewässer ¹	
Verbandsituation/angrenzend	Wald		Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³				
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Gewerbe (50 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Institutionelle Freiräume mit starken Zugangs- und Nutzungseinschränkungen, Geschosswohnungsbau nach 1990			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokale Bedeutung für einzelne Baumbestände und ggf. Gebäudequartiere von Vogel- oder Fledermausarten
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Rogers Goldhaarmoos (*Oligotrichum rogeri*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

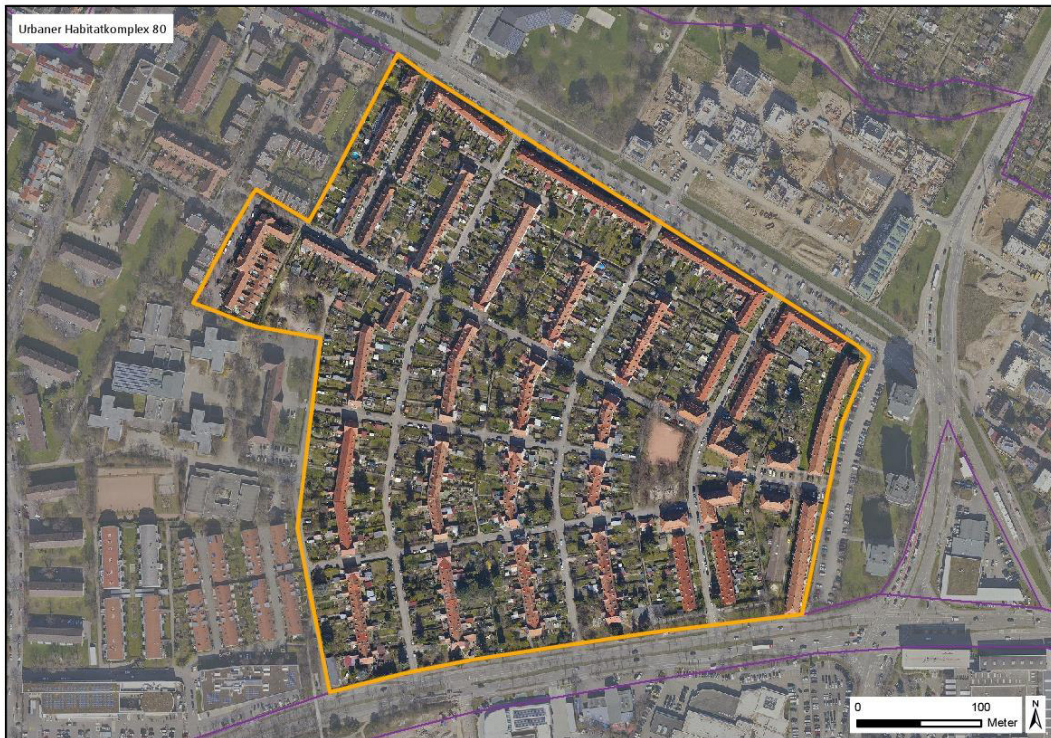
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautorin: S. Geißler-Strobel

UHK 080

Gartenstadt Haslach



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	16,5 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise (79 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung; möglicherweise aufgrund des vglw. hohen Strukturangebots insgesamt als Nahrungsfläche u. a. für Fledermausarten von lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam, v. a. für Gebäudebrüter und ggf. Insektenarten strukturreicherer Gärten
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkt hier: (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: hier: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

keine Daten vorliegend

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebrütende Vogelarten, anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell), anspruchsvollere Holzkäferarten (punktuell), Nahrungsfläche für Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen ⁶		Sonstige Art Daten vorhanden	
--	--	------------------------------	--

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 081

Vauban



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	30,8 ha		<i>Unverdoelte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Geschosswohnungsbau nach 1990 (51 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990, Quartiersbezogener Freiraum, Gewerbe, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude		x		
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Struktureiche Versickerungsmulden		x		
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung	
<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam (struktureichere Gärten und Teile der Grünflächen, Baumgruppen, Randzonen u. a. mit angrenzendem Bach (UVK), Gebäude mit naturschutzrelevanten Gebäudebrütern)
Besonderer Prüfbedarf:	derzeit anknüpfend an den BDC nicht erkennbar

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:	
G3	Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
G4	Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
G5	Erhalt/Förderung struktureicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonderer Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren (angrenzend)
V1	Verbundräume sichern und aufwerten
B1	Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier: (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
B2	Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
P1	Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
F1	Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl) ⁵ :
Mauersegler (<i>Apus apus</i>), Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i> : angrenzender Bach)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibehaltungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebrütende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Wildbienenarten, punktuell anspruchsvollere Holzkäferarten, Fließgewässerfauna und Uferfauna (angrenzender Bach)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

●



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK

082

Schildacker – Oltmannsstraße



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	62,3 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Gewerbe (70 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam (v. a. Ruderalflächen, strukturreichere Gärten), auch im Kontext mit dem benachbarten urbanen Verbundkorridor; die Ruderalfluren voraussichtlich aber nicht dauerhaft persistent (teils aktuell in Bebauung)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkt hier (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkt hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Artenpotenzial/nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

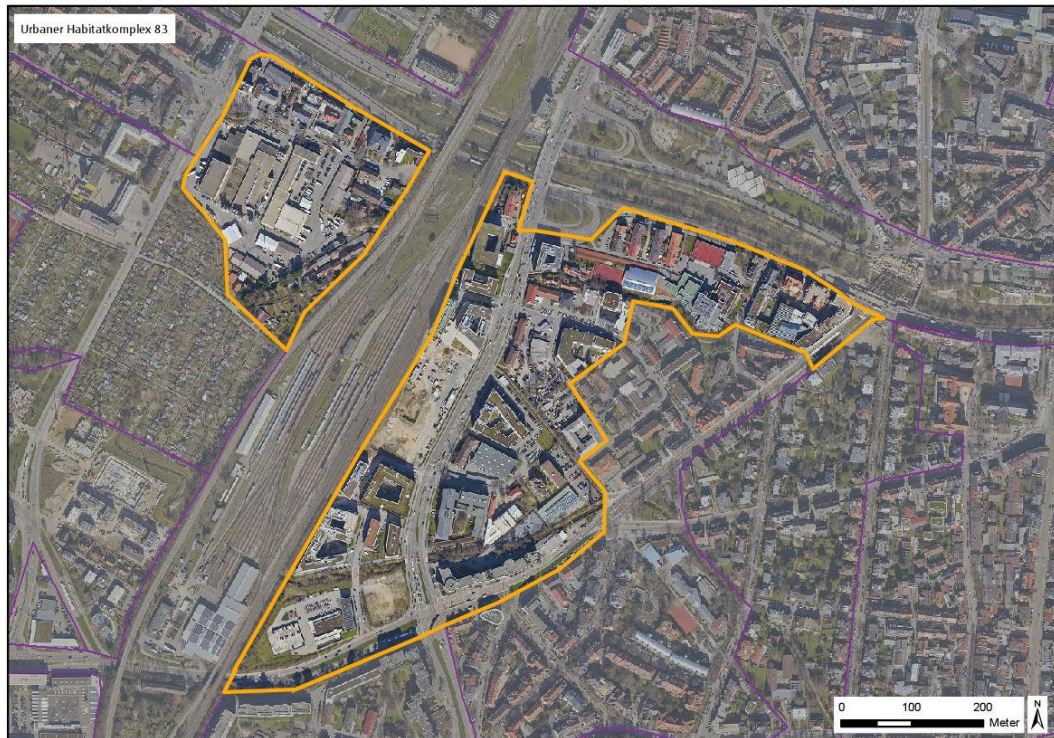
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 083

Heinrich-von-Stephan-Straße



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	30,7 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i> ●
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Gewerbe (67 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)		x		
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokale, im Fall der Fließgewässer und Randflächen zur Bahn möglicherweise regionale Bedeutung; Freiflächen teils zur Bebauung vorgesehen oder in Bebauung und daher voraussichtlich nicht dauerhaft persistent.
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäudequartieren für Vögel und Fledermäuse sowie der Fließgewässer

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnter Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Artenpotenzial/nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Bachforelle (*Salmo trutta* f. *fario*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*), Elritze (*Phoxinus phoxinus*), Groppe (*Cottus gobio*), Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*)

In benachbartem urbanen Verbundkorridor: Schneider (*Alburnoides bipunctatus*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten, anspruchsvollere Wildbienen- und Heuschreckenarten (Teilflächen)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

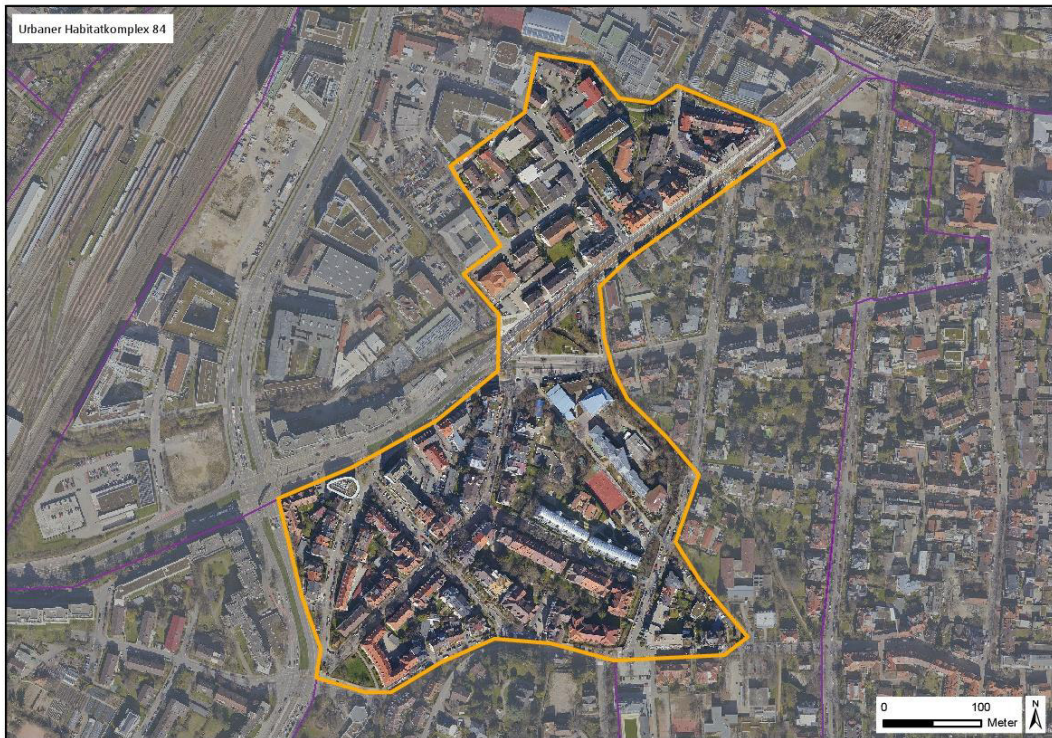


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 084

Unterwiehre – Nord



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	16,2 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹ •
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ²
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Blockrandbebauung (52 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Campusbebauung, Gewerbe		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokale, im Fall der Fließgewässer möglicherweise regionale Bedeutung
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäudequartieren für Vögel und Fledermäuse sowie der Fließgewässer

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnter Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat) (hier allenfalls kleinflächig realisierbar)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Mehlschwalbe (*Delichon urbica*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermäuse

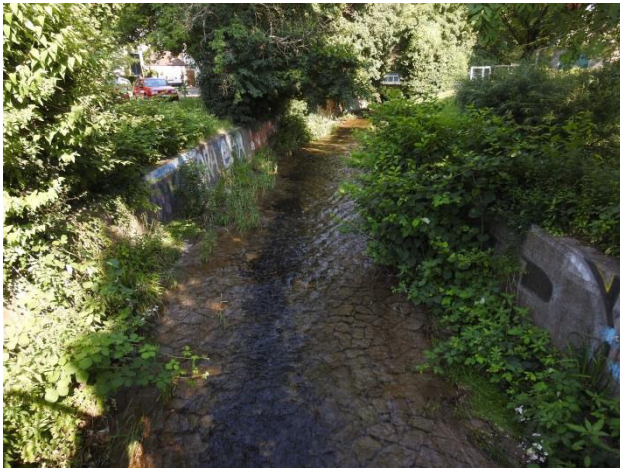
Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



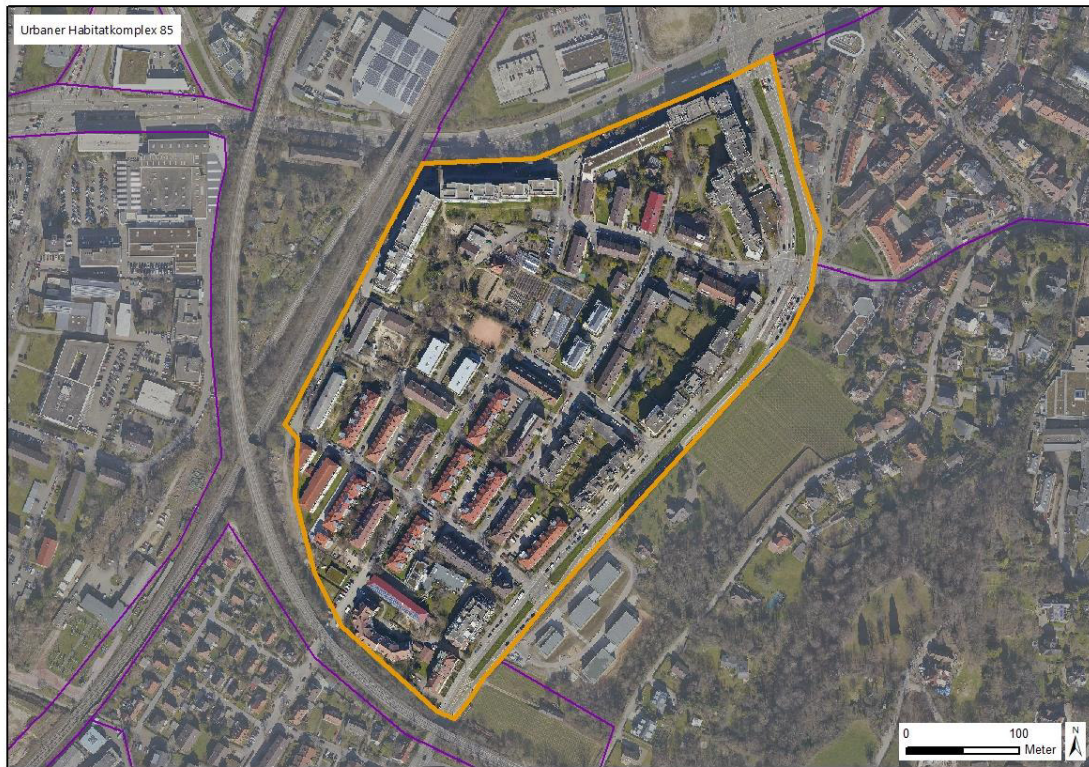
⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 085 Unterwiehre – Heldenviertel



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht			
<i>Größe</i>	15,7 ha		<i>Unverdoelte Fließgewässer¹</i>	
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald		Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
				Naturdenkmale
<i>Geschützte Biotope³</i>	Hohlwege, Trockenmauern, Steinriegel			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990 (45 %)			
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Großwohnsiedlung			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam (Ruderalflächen, ggf. Gebäudequartiere)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: hier (b) Mauersegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Mauereidechse (*Podarcis muralis*); Mauer-Zimbelkraut (*Cymbalaria muralis*), Schöllkraut (*Chelidonium majus*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Weitere gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautorin: S. Spillmann

UHK 086

Lorettoberg West



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	20,9 ha		<i>Unverdoelte Fließgewässer</i> ¹	●
Verbundsituation/angrenzend	Wald	●	Offenland	●
				<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ²
				<i>Naturdenkmale</i>
Geschützte Biotope ³	Moore, Sümpfe, Röhrichtbestände, Riede, Gewässervegetation			
Am stärksten vertretener Bauungs- oder Freiraumtyp	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise (26 %)			
Weitere Bauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser, Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990, Geschosswohnungsbau nach 1990			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer	x			
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")			x	
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung			x	
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	regionale Bedeutung randlich gelegener Strukturen (insbes. Steilböschung) in Kontext mit angrenzendem Verbundkorridor
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäudequartieren

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G4 Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: (a) Schwalben, (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- B3 Spezifisches Management von Mauern (Offenhaltung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- F2 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitätsrisiken v. a. durch Glasanflug für die Vogelfauna
- F3 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Gelbbauchunke (*Bombina variegata*, wohl nur randlich zu

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle

erwarten), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*), Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*), Weißer Waldportier (*Brintesia circe*)

In angrenzendem urbanen Verbundkorridor: Braunfleckige Beißschrecke (*Platycleis tessellata*), Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten

*Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen*⁶

•

Sonstige Artdaten vorhanden

•



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 087

Lorettoberg Ost



<i>Naturraum</i>	< Grenzbereich aller drei Naturräume Freiburgs >			
<i>Größe</i>	63,5 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹	●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	●	Offenland	●
	Urbaner Verbund (UVK) ²			●
	Naturdenkmale			●
<i>Geschützte Biotope</i> ³	Hohlwege, Trockenmauern, Steinriegel; Naturnahe Bruch-, Sumpf-, Auwälder			
<i>Am stärksten vertretener Bauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (42 %)			
<i>Weitere Bauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Offener Landschaftssaum, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze			x	

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer			x	
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)		x		
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum			x	
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	lokal (u. a. Randstrukturen der Bebauung, Grünland, Fließgewässer und teils Gehölzbestände) oder regional bedeutsam
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	regionale Bedeutung jedenfalls für bestimmte Strukturen anzunehmen
Besonderer Prüfbedarf:	Aktualität als Lebensraumkomplex einer Gelbbauchunken-Population, konkrete Relevanz von Gebäudequartieren für Fledermäuse

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G4 Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnener Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren (hier: randlich)
- G7 Alt- und Totholzförderung (mit teilweiser Einschränkung der Betretbarkeit) (Teilbereiche)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: hier: (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- A1 Erfassungs- und Monitoringprogramm [Gelbbauchunke]
- A2 Umsetzung räumlich priorisierter und konkretisierter Artenhilfsmaßnahmen, i. d. R. in Kombination aus mehreren G- und B-Maßnahmen [Gelbbauchunke]
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- F3 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Grauspecht (*Picus canus*), Mauersegler (*Apus apus*), Stieglitz (*Carduelis carduelis*), Wasserramsel (*Cinclus cinclus*), Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*), Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) – von aktuellem Vorkommen ist auszugehen, Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), Feuriger Perlmutterfalter (*Argynnis adippe*), Kleiner Wuerfel-Dickkopffalter (*Pyrgus malvae*), Kronwicken-Dickkopffalter (*Erynnis tages*), Magerrasen-Perlmutterfalter (*Argynnis dia*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*), Großer Linden-Prachtkäfer (*Scintillatrix rutilans*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten, Reptilienarten (u. a. Zauneidechse)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶



Sonstige Artdaten vorhanden



Fotos (exemplarisch), rechts Gartengewässer mit Gelbbauchunke vor 2010. Bildautor: J. Trautner

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 088

Wonnhalde



<i>Naturraum</i>	155 Hochschwarzwald			
<i>Größe</i>	15,2 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹	●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	●	Offenland	●
				<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ²
				<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³	Naturnahe Bruch-, Sumpf-, Auwälder			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Zweckgebundener Freiraum (86 %)			
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>				

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokale Bedeutung (Randstrukturen, struktureichere Kleingärten, begleitendes Fließgewässer)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G5 Erhalt/Förderung struktureicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonderer Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Großer Lindenprachtkäfer (*Scintillatrix rutilans*, mglw. randlich)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Schlafplätze/winterliche Nahrungsfläche für verbreitetere, samen- und insektenfressende Vogelarten, anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 089

Holbeinviertel



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	13,0 ha		Unverdotzte Fließgewässer ¹	
Verbandsituation/angrenzend	Wald		Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³				
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (70 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Kleingartenbebauung			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Ggf. lokale Bedeutung von Gebäudequartieren und einzelner etwas strukturreicherer Gärten bzw. Baumbestände
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkt hier sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

keine Daten vorliegend

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



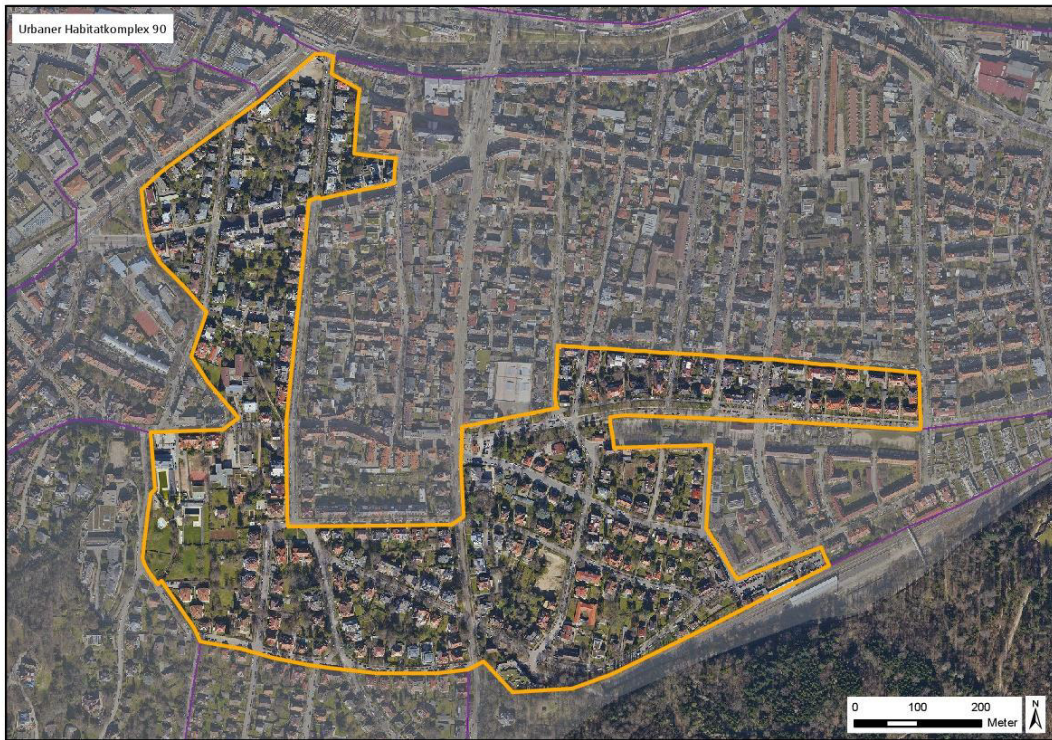
⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK	090	Mittelwiehre
------------	------------	---------------------



Naturraum	202 Freiburger Bucht		
Größe	46,0 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹ ●
Verbandsituation/angrenzend	Wald	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
			Naturdenkmale ●
Geschützte Biotope ³			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Stadtvillen Gründerzeit (60 %)		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Blockrandbebauung, Öffentlicher Freiraum mit besonderen Zugangsbeschränkungen		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)		x		
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer	x			

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	Lokal bedeutsam (teils strukturreichere Gärten, Baumbestand)
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Regionale Bedeutung möglich (u. a. Teile des Baumbestands)
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Baum- und Gebäudequartieren für Fledermäuse

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- B3 Spezifisches Management von Mauern (Offenhaltung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora)
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Großer Lindenprachtkäfer (*Scintillatrix rutilans*), Rosthaar-Bockkäfer (*Anisarthron barbipes*); Rogers Goldhaarmoos (*Oligotrichum rogeri*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogelarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen ⁶	Sonstige Art Daten vorhanden	●
--	------------------------------	---

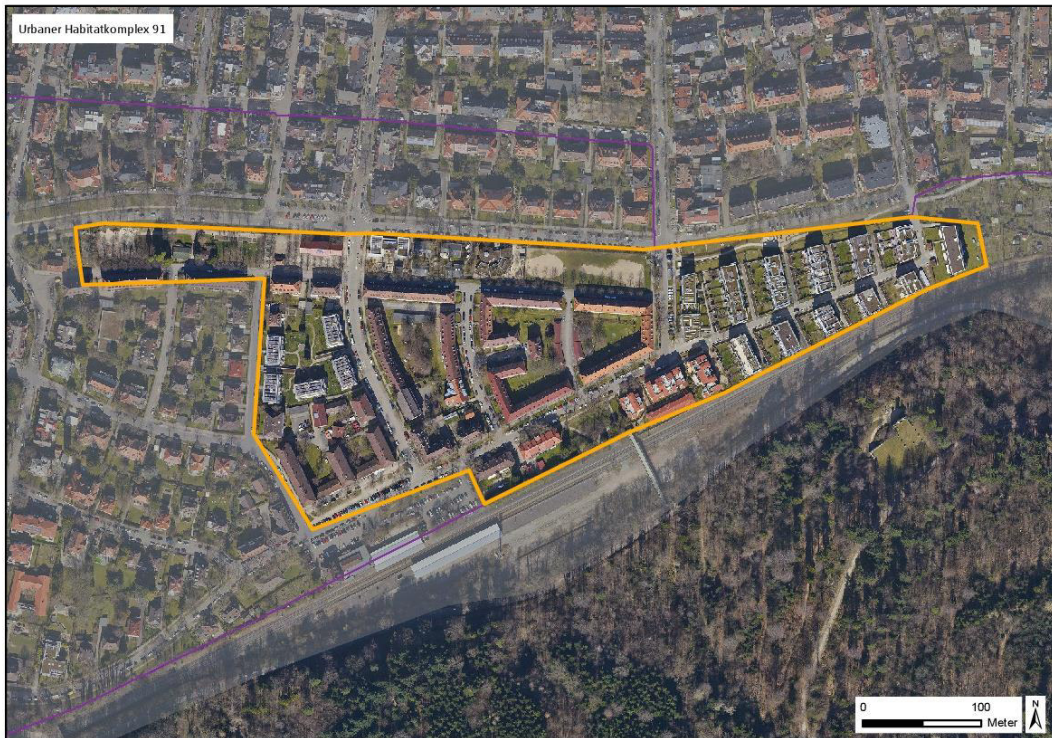
⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK	091	Wohngebiet östlich Alter Wiehrebahnhof
------------	------------	---



Naturraum	155 Hochschwarzwald		
Größe	10,3 ha	Unverdohte Fließgewässer ¹	
Verbandsituation/angrenzend	Wald	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
		Naturdenkmale	
Geschützte Biotope ³			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990 (30 %)		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Geschosswohnungsbau nach 1990, Quartiersbezogener Freiraum, Campusbebauung		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung	x			
SPEZ. NUTZ/SONST	Hier: strukturreiche Versickerungsmulden	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam, ggf. in Randbereichen zu verbliebenem Bahnareal von höherer Bedeutung
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*), Großer Lindenprachtkäfer (*Scintillatrix rutilans*)

Weitere Artangaben vermutlich nicht mehr im jetzigen Zustand aktuell, allenfalls noch in benachbarten Bahnbereichen: Blauflügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*), Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*), Gelbbindige Furchenbiene (*Halictus scabiosae*), Große Keulhornbiene (*Ceratina chalybea*), Schmuckbiene (*Epeoloides coecutiens*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



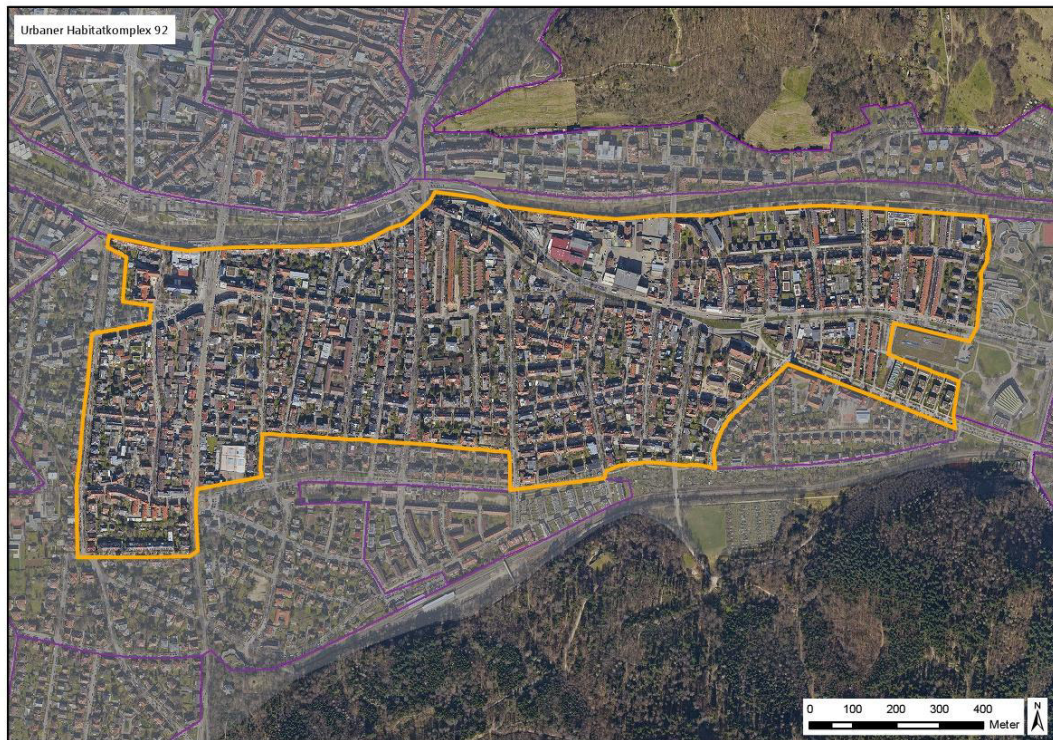
⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK	092	Oberwiehre
------------	------------	-------------------



Naturraum	155 Hochschwarzwald		
Größe	106,6 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹
Verbundsituation/angrenzend	Wald	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ²
			Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Blockrandbebauung (50 %)		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Gewerbe, Stadtvillen Gründerzeit, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume, Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude		x		
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)	x			
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam (v. a. Gebäudequartiere), teilweise Baumbestand; in Einzelfällen könnte eine höhere Bedeutung vorliegen
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäudequartieren für Vögel und Fledermäuse

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Alpensegler (*Apus melba*), Dohle (*Coloeus monedula*), Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Mauereidechse (*Podacris muralis*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), Großer Linden-Prachtkäfer (*Scintillatrix rutilans*)

In angrenzendem urbanen Verbundkorridor: Atlantischer Lachs (*Salmo salar*), Bachforelle (*Salmo trutta f. fario*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*), Elritze (*Phoxinus phoxinus*), Groppe (*Cottus gobio*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Weitere anspruchsvollere Holzkäferarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



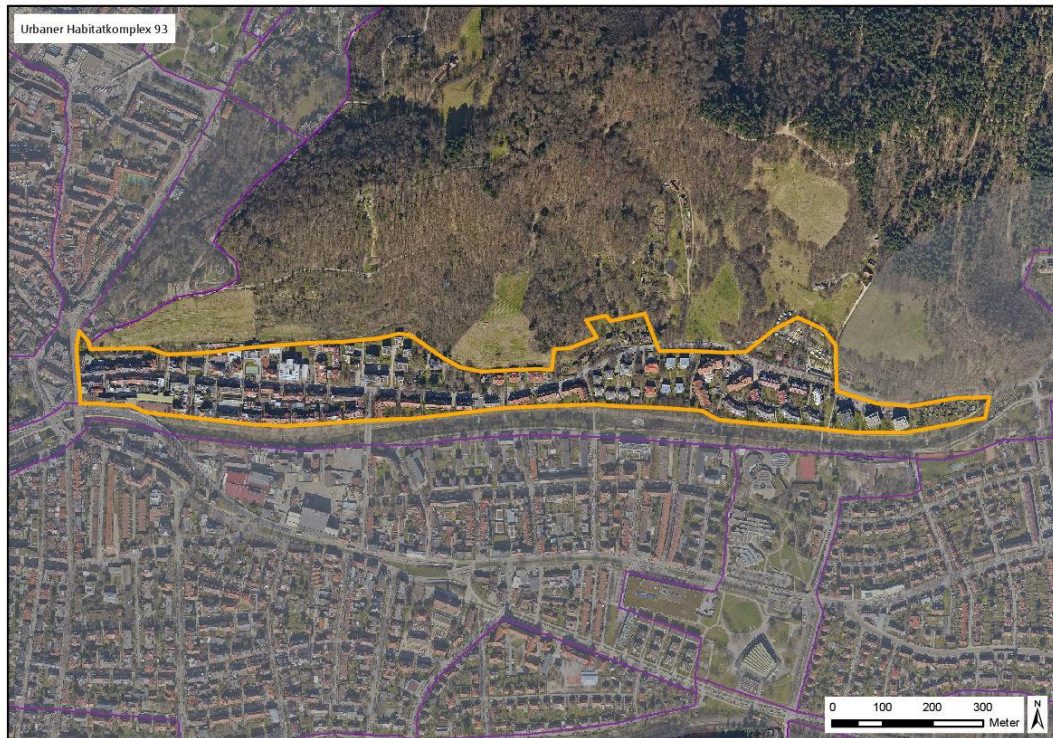
⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 093 **Oberau/Karthäuserstraße**



<i>Naturraum</i>	155 Hochschwarzwald			
<i>Größe</i>	22,5 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹	●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	●	Offenland	●
				<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ²
				<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³	Hohlwege, Trockenmauern, Steinriegel			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Blockrandbebauung (21 %)			
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Geschosswohnungsbau nach 1990, Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser, Großwohnsiedlung, Punkthäuser 60er-70er Jahre, Öffentlicher Freiraum mit besonderen Zugangsbeschr., Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten		x		

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)	x			
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer			x	
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)		x		
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum		x		
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

großflächig	lokal bedeutsam
Teilflächen / Strukturen	lokal (u. a. Mauern) bis möglicherweise regional bedeutsam
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz für Fledermausquartiere

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G4 Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnener Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- B3 Spezifisches Management von Mauern (Offenhaltung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora)
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Mauersegler (*Apus apus*), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Feuersalamander (*Salamandra atra*)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird

salamandra), Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*; wohl nur einfliegend), Dohlenkrebs (*Austropotamobius pallipes*, mglw. nur randlich), Großer Linden-Prachtkäfer (*Scintillatrix rutilans*)

In angrenzendem urbanen Verbundkorridor: Bachforelle (*Salmo trutta* f. *fario*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*), Elritze (*Phoxinus phoxinus*), Groppe (*Cottus gobio*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Weitere gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten

*Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen*⁶

Sonstige Art Daten vorhanden

●

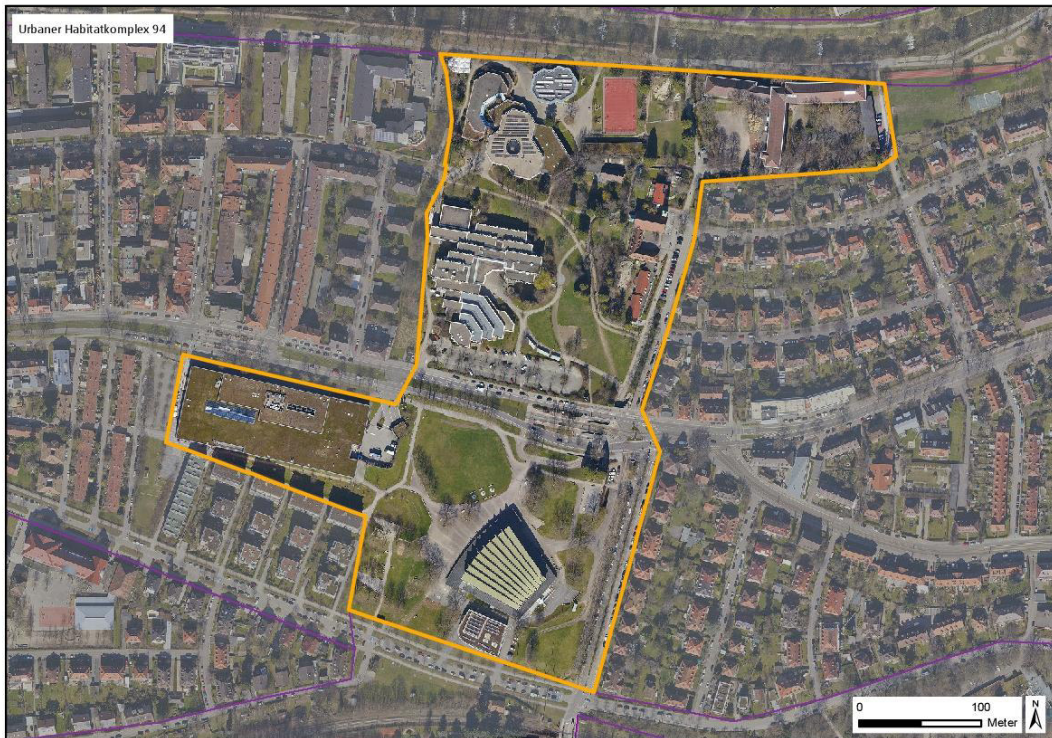


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 094 **Alter Messplatz – Musikhochschule**



Naturraum	115 Hochschwarzwald		
Größe	13,1 ha	Unverdohte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ²
			Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³			
Am stärksten verteilter Bebauungs- oder Freiraumtyp	Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume (20 %)		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Solitärbebauung, Quartiersbezogener Freiraum, Campus- bebauung, Gewerbe, Zweckgebundener Freiraum, Stadtbezogener Freiraum		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum		x		
SPEZ. NUTZ/SONST	Hier: Große Parks (besond. Potenzial Entwicklung)		x		

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam (v. a. Fließgewässer, teilweise Baumbestand)
Besonderer Prüfbedarf:	Aktuelle Situation Holzkäfer (Großer Lindenprachtkäfer)

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonderer Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- F3 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten (hier: zur Dreisam hin)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Großer Lindenprachtkäfer (*Scintillatrix rutilans*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen ⁶		Sonstige Artdaten vorhanden	●
--	--	-----------------------------	---

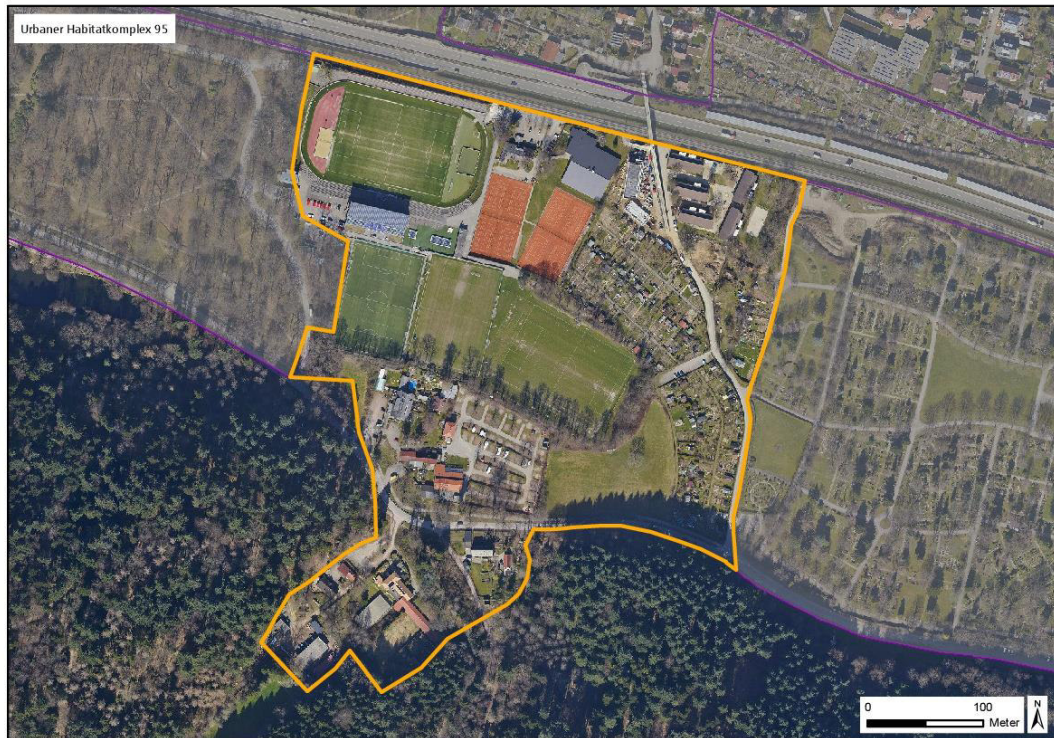
⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK	095	Möslestadion
------------	------------	---------------------



Naturraum	155 Hochschwarzwald			
Größe	15,7 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald	●	Offenland	●
				Urbaner Verbund (UVK) ²
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³	Streuwiesen, seggen- und binsenreiche Nasswiesen			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Öffentlicher Freiraum mit besonderen Zugangsbeschränkungen (42 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Zweckgebundener Freiraum, Offener Landschaftssaum, Zweck- gebundener Freiraum – Friedhof, Zeilenähnlicher Geschoss- wohnungsbau 1950-1990			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)		x		
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer	x			
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)		x		
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum		x		
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	zumindest lokal bedeutsam; einzelne Strukturen (Altbäume, ggf. Gebäude, Grünland/-brachen) im Kontext mit dem Möselepark und angrenzendem Wald/Verbundkorridor von ggf. höherer Bedeutung (Teilflächen im Umbau)
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz für Fledermausquartiere und Holzkäfer

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G7 Alt- und Totholzförderung (mit teilweiser Einschränkung der Betretbarkeit)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- F3 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Baum- oder gebäudebewohnende Fledermausarten, anspruchsvollere Holzkäferarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen ⁶	●	Sonstige Art Daten vorhanden	●
--	---	------------------------------	---

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

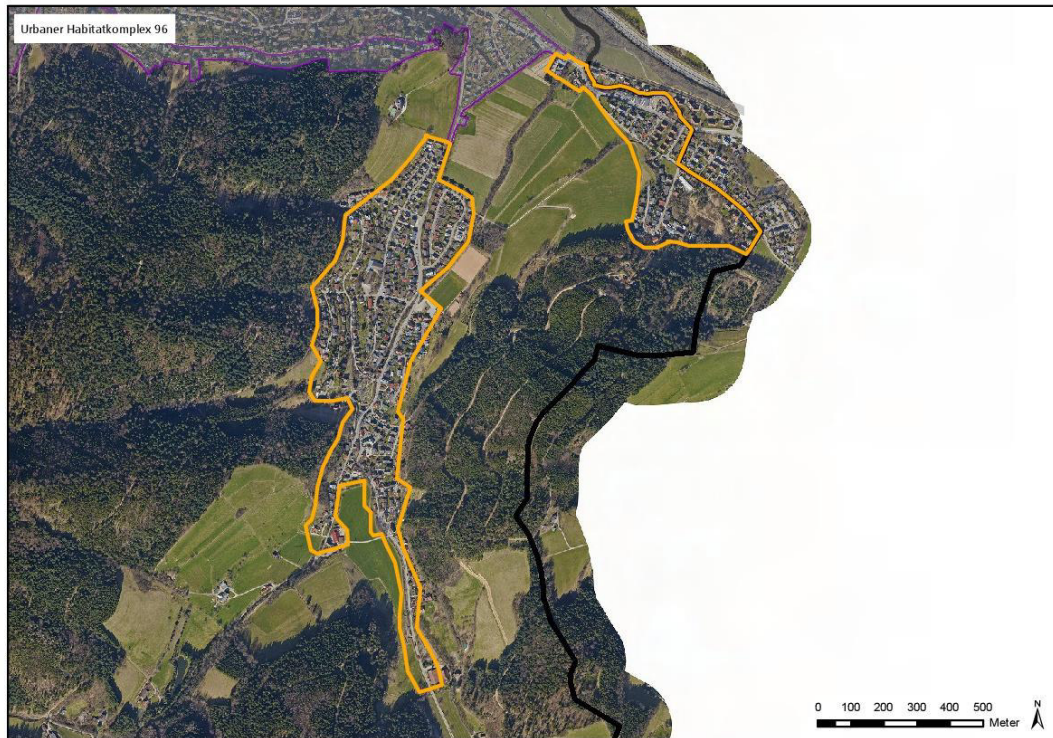
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautorin: U. Hammes

UHK 096

Kappel/Neuhäuser



<i>Naturraum</i>	155 Hochschwarzwald			
<i>Größe</i>	47,4 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹	●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	●	Offenland	●
	Urbaner Verbund (UVK) ²			
	Naturdenkmale			
<i>Geschützte Biotope</i> ³	Naturnahe Bruch-, Sumpf-, Auwälder; Streuwiesen, seggen- und binsenreiche Nasswiesen			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (56 %)			
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Offene Landwirtschaftliche Bebauung			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer			x	
GEWÄSSER	Stillgewässer	x			
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)		x		
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung		x		
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhöfe	x			
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Ehemalige Erzgrube am Ortsrand			x	x

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal (struktureichere Gärten) bis regional (v. a. Fließgewässer) oder überregional bedeutsam, letzteres im Bereich der ehemaligen Erzgrube mit hochgradig seltenen und bedrohten Moosarten
Besonderer Prüfbedarf:	Monitoring (s. u.), konkrete Gebäudequartiere von Fledermäusen

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G4 Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
- G5 Erhalt/Förderung struktureicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonderer Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- A1 Erfassungs- und Monitoringprogramm (hier v. a. Moose, soweit nicht durch ASP abgedeckt)
- A2 Umsetzung räumlich priorisierter und konkretisierter Artenhilfsmaßnahmen, i. d. R. in Kombination aus mehreren G- und B-Maßnahmen (hier v. a. Moose, soweit nicht durch ASP abgedeckt)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Kleiner Wasserfrosch (*Rana lessonae*, möglicherweise nur randlich), Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*), Steinkrebs (*Astacus torrentium*); Kleines Kupfermoos (*Scopelophila cataractae*), Rehmanns Krausblattmoos (*Ulota rehmannii*), Rogers Goldhaarmoos (*Oligotrichum rogeri*)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibehaltungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Anspruchsvollere uferbewohnende Laufkäferarten, gebäudebewohnende Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

●

Sonstige Artdaten vorhanden

●

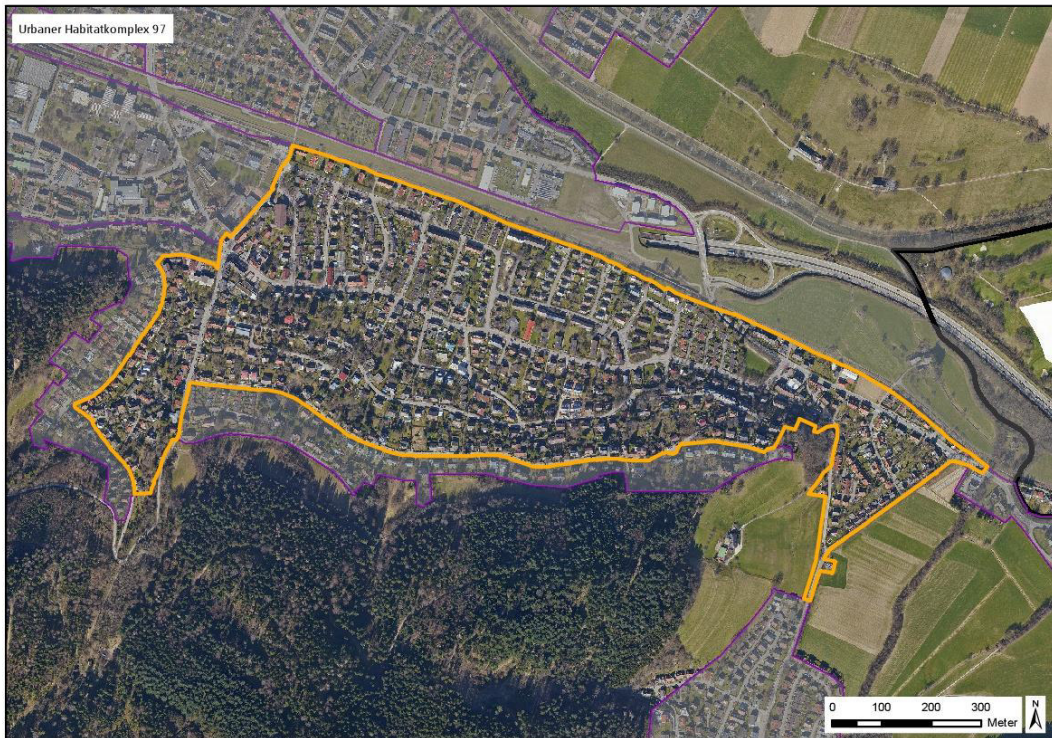


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 097

Littenweiler



<i>Naturraum</i>	155 Hochschwarzwald			
<i>Größe</i>	61,7 ha		<i>Unverdoelte Fließgewässer</i> ¹	●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	●	Offenland	●
				<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ²
				Naturdenkmale
<i>Geschützte Biotope</i> ³				
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (52 %)			
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer			x	

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam (insbesondere Fließgewässer mit Begleitstrukturen, teils strukturreichere Gärten und Säume/Böschungen);
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G4 Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten, anspruchsvollere uferbewohnende Laufkäferarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

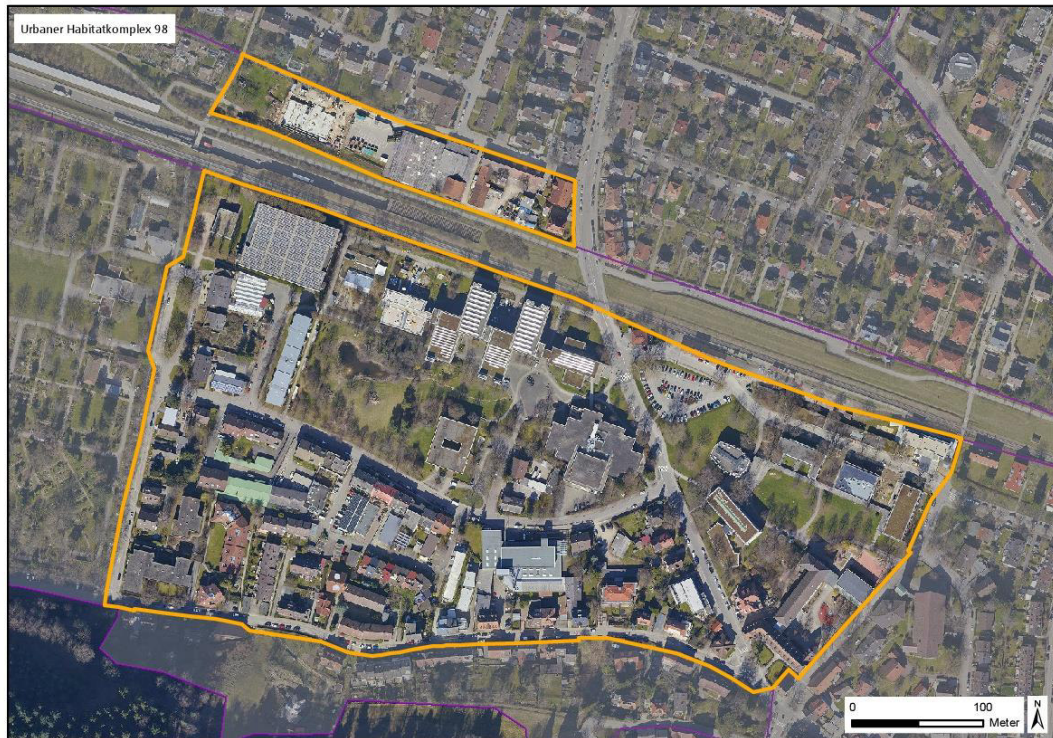
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 098

Littenweiler – PH Kunzenweg



<i>Naturraum</i>	155 Hochschwarzwald		
<i>Größe</i>	17,2 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹
<i>Verbandsituation/angrenzend</i>	Wald	●	Offenland
			Urbaner Verbund (UVK) ²
			Naturdenkmale
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume (29 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Gewerbe		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer	x			
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Hier: Große Parks (besond. Potenzial Entwicklung)	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokale Bedeutung (insbes. Grünlandstrukturen und Säume bzw. Brachen)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G6 Strukturverbesserung von Stillgewässern (Schaffung flacher, störungsberuhigter Verlandungszonen mit Röhricht- und Schwimmblattvegetation)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Keine Daten vorliegend

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

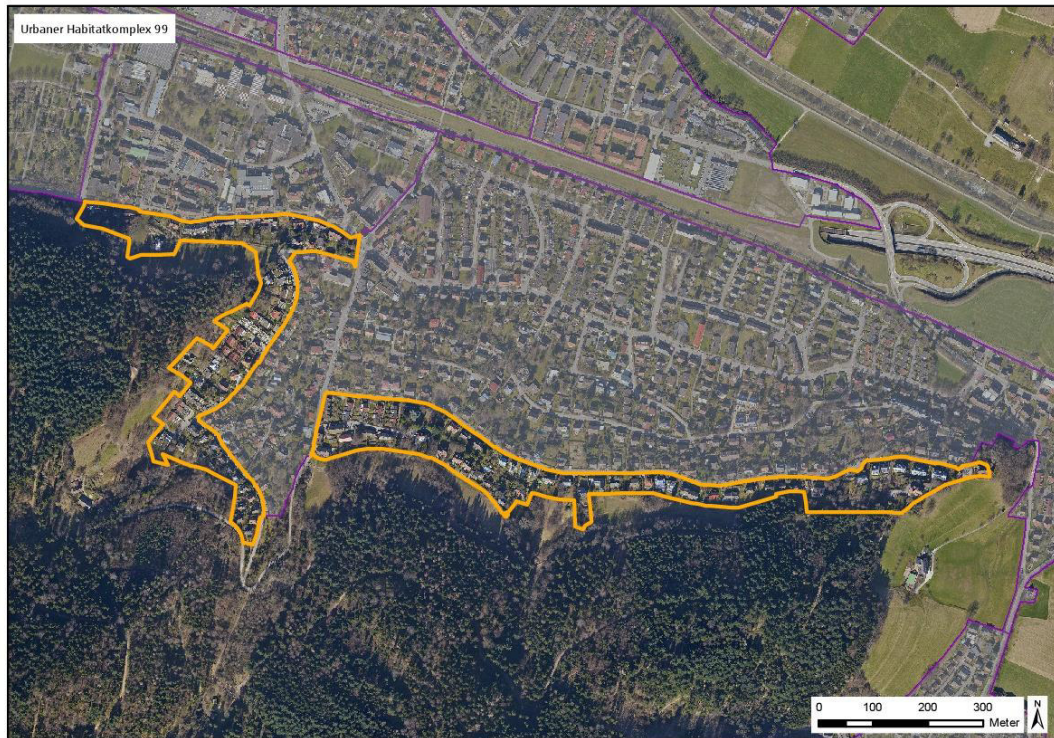
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 099

Schwarzwaldrand Littenweiler



Naturraum	155 Hochschwarzwald			
Größe	15,6 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald	●	Offenland	●
	Urbaner Verbund (UVK) ²			
	Naturdenkmale			●
Geschützte Biotope ³				
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (53 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam (insbesondere Fließgewässer - teils knapp außerhalb gelegen - mit Begleitstrukturen, teils strukturreichere Gärten und Säume/Böschungen)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G4 Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnener Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*), Barrenringelnatter (*Natrix helvetica*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Fledermausarten (insbesondere in Verbindung mit angrenzendem Wald, Wald-Offenland-Übergangsbereich)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibebachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

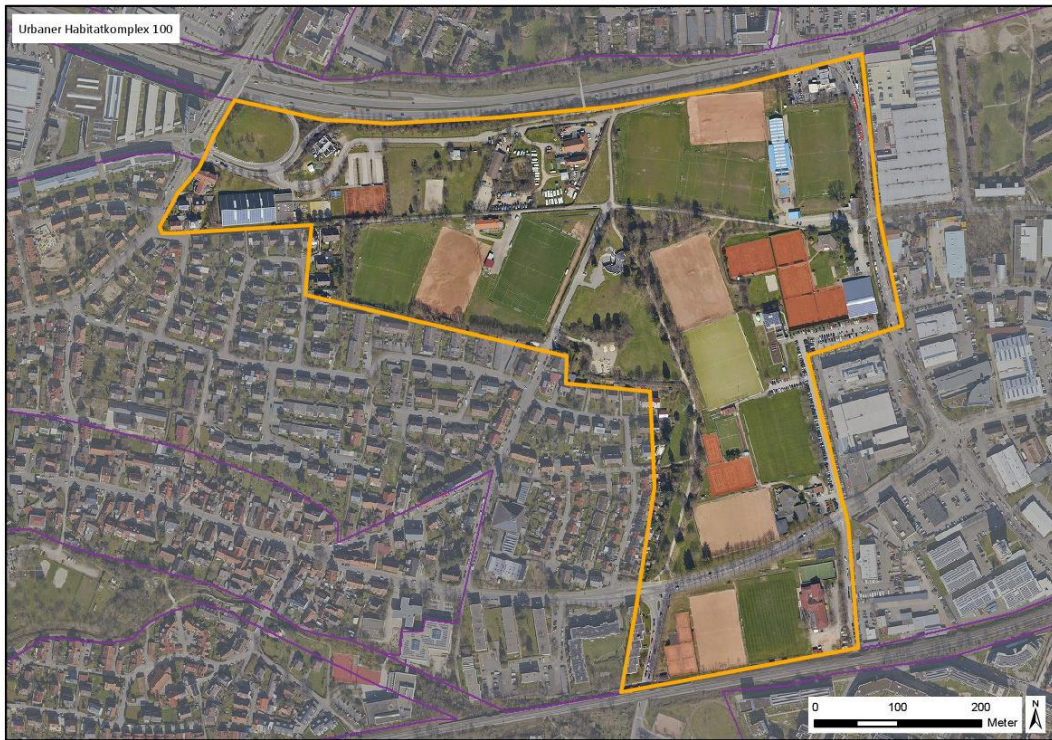


Fotos (exemplarisch; Fließgewässer links unten knapp außerhalb gelegen). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 100

Sportpark West



Naturraum	202 Freiburger Bucht		
Größe	31,2 ha		Unverdotte Fließgewässer ¹
Verbandsituation/angrenzend	Wald	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
			Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³			
Am stärksten verteilter Bauungs- oder Freiraumtyp	Öffentlicher Freiraum mit besonderen Zugangsbeschränkungen (57 %)		
Weitere Bauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Gewerbe, Quartiersbezogener Freiraum, Öffentlicher Freiraum mit starken Nutzungseinschränkungen, Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum		x		
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokale Bedeutung möglich (teils Grünland und Brachestreifen)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

keine Daten vorliegend

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

anspruchsvollere Tagfalter- und Wildbienenarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

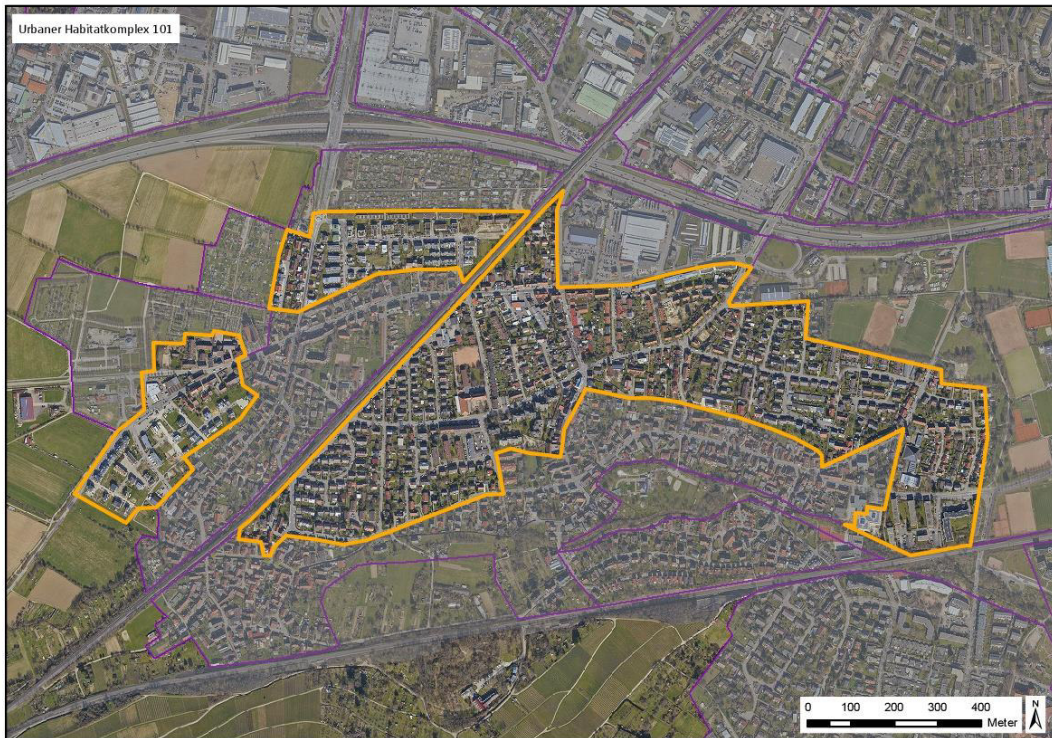
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). BildautorInnen: S. Geißler-Strobel, M. Weidler

UHK 101

St. Georgen Uffhausen



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	72,6 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (37 %)		
<i>Weitere Bauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990, Geschosswohnungsbau nach 1990		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer	x			
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokale Bedeutung (u. a. ruderalisierte Gärten) bis ggf. regionale Bedeutung für Fledermausquartiere
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz für Fledermausquartiere

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (a) Schwalben, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Graues Langohr (*Plecotus austriacus*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell), gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten

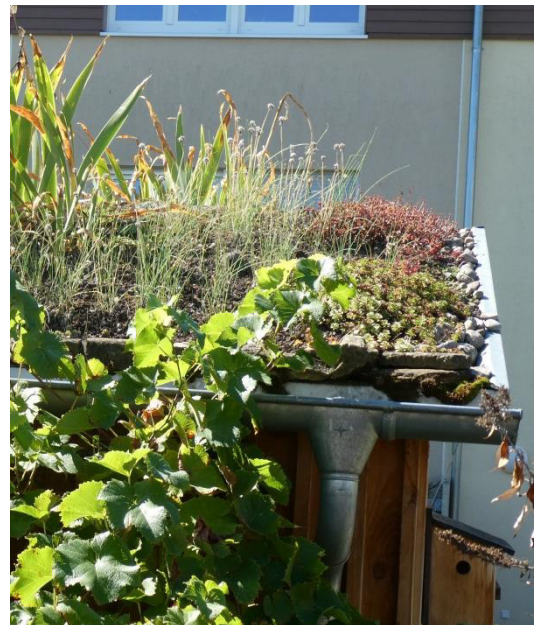
Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



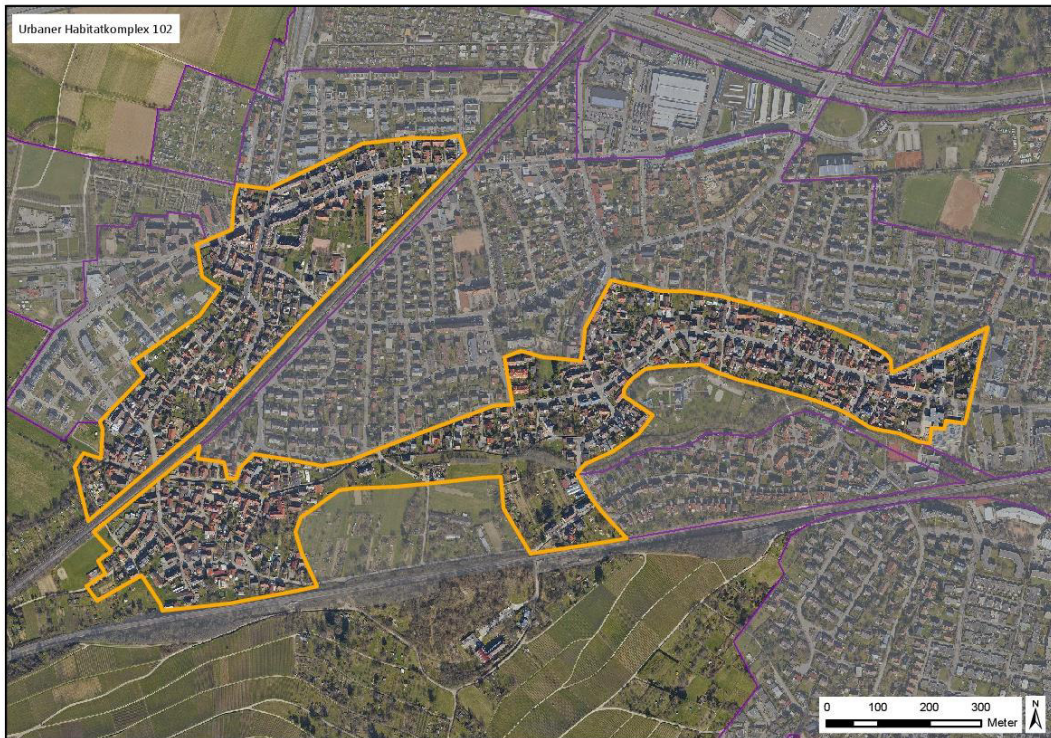
⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautorin: S. Geißler-Strobel

UHK	102	St. Georgen Wendlingen
------------	------------	-------------------------------



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	48,9 ha		Unverdoelte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald		Offenland	●
				Urbaner Verbund (UVK) ²
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³	Naturnahe Bruch-, Sumpf-, Auwälder			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (32 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Historische Stadt- und Dorfkerne 14.-19. Jhd, Ein- und Zweifamilienhäuser in verd. Bauweise, Offener Landschaftssaum			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude			x	
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten		x		
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum		x		
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokale Bedeutung (u. a. ruderalisierte Gärten) bis ggf. regionale Bedeutung für Fledermausquartiere
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz für Fledermausquartiere

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G5 Erhalt/Förderung struktureicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonderer Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: (a) Schwalben, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Graues Langohr (*Plecotus austriacus*), Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*), Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*), Bachforelle (*Salmo trutta* f. *fario*, in angrenzendem Fließgewässerabschnitt), Bachneunauge (*Lampetra planeri*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Art Daten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautorin: S. Geißler-Strobel

UHK 103

St. Georgen Süd



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht 201 Markgräfler Hügelland			
<i>Größe</i>	49,6 ha			<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	<i>Wald</i> ●	<i>Offenland</i> ●	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●	
				<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³	Naturnahe Bruch-, Sumpf-, Auwälder; Trocken- und Magerrasen, Wacholder- Zwergstrauch- und Ginsterheiden jeweils einschließlich ihrer Staudensäume			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (35 %)			
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Großwohnsiedlung			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer			x	
GEWÄSSER	Stillgewässer	x			
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Hier: Gleisanlagen (ohne Grüngleise SB)	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokale Bedeutung (insbesondere teils höherer Anteil strukturreicher Gärten, Böschungen innerorts; randlich gelegenes, strukturell gut ausgebildetes Fließgewässer)
Besonderer Prüfbedarf:	Gebäudequartiere von Fledermausarten

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnener Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren (hier überwiegend randlich)
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Zaunammer (*Emberiza cirulus*, im Übergangsbereich zwischen Siedlung und Weinbergen),
Mauereidechse (*Podacris muralis*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, wohl nur randlich bzw. einfliegend)

In angrenzendem urbanen Verbundkorridor bzw. Fließgewässer: Bachforelle (*Salmo trutta f. fario*),
Bachneunauge (*Lampetra planeri*), Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibebachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Wildbienen und Holzkäferarten (punktuell)

<i>Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶</i>	<i>Sonstige Artdaten vorhanden</i>	•
--	------------------------------------	---

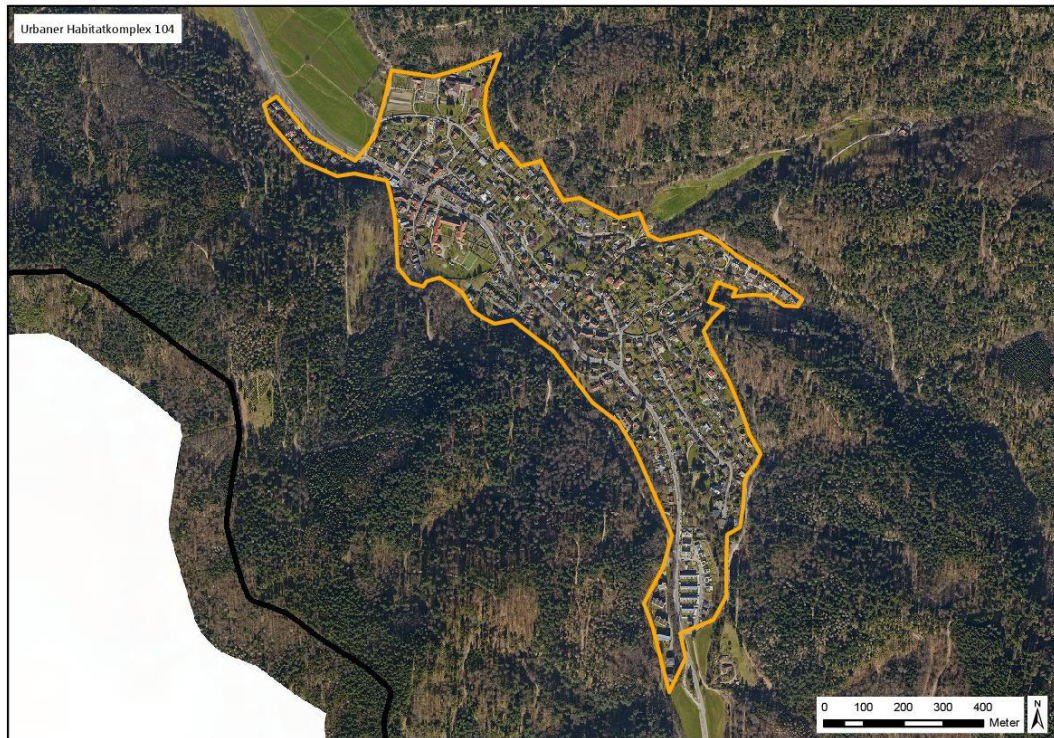


Fotos (exemplarisch). BildautorInnen: S. Geißler-Strobel, J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 104

Günterstal



<i>Naturraum</i>	155 Hochschwarzwald			
<i>Größe</i>	56,0 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹	●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	●	Offenland	●
	Urbaner Verbund (UVK) ²			●
	Naturdenkmale			●
<i>Geschützte Biotope</i> ³	Naturnahe Bruch-, Sumpf-, Auwälder; Streuwiesen, seggen- und binsenreiche Nasswiesen			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (62 %)			
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten			x	
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer	x			
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhöfe	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit lokal bedeutsamen Elementen
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutend (u. a. Mauern mit partiell typischer Mauervegetation), Fließgewässer und Gebäude als Fledermausquartiere mglw. von höherer Bedeutung.
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäuden als Fledermausquartiere

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G4 Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
- G5 Erhalt/Förderung struktureicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonderer Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- B3 Spezifisches Management von Mauern (Offenhaltung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Großes Mausohr (*Myotis myotis*, Vorkommen wohl zwischenzeitlich erloschen), Haussperling (*Passer domesticus*), Groppe (*Cottus gobio*), Feuersalamander (*Salamandra salamandra*), Barrenringelnatter (*Natrix helvetica*), Großer Lindenprachtkäfer (*Scintillatrix rutilans*)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Mauerflora, gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell)

<i>Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶</i>	<i>Sonstige Artdaten vorhanden</i>	●
--	------------------------------------	---

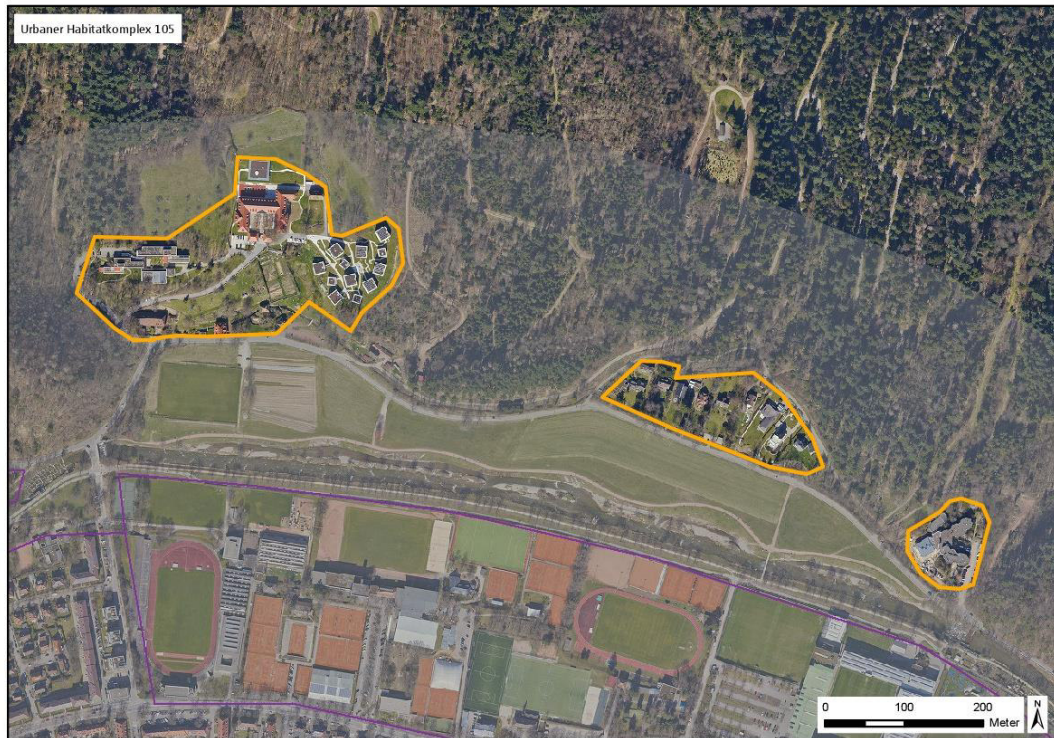


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 105

Johannisberg-Kartäuserstraße



<i>Naturraum</i>	155 Hochschwarzwald		
<i>Größe</i>	8,6 ha		<i>Unverdotzte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald ●	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i> ●
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (24 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Offener Landschaftssaum, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume, Campusbebauung, Öffentlicher Freiraum mit besonderen Zugangsbeschr., Gewerbe, Institutionelle Freiräume mit starken Zugangs- und Nutzungseinschränkungen		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)	x			

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer	x			
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	verarmt bis lokal bedeutsam
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokale Bedeutung, im Verbund und randlich gelegen Flächen höherer (regionaler) Bedeutung
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz für Fledermausquartiere, artenschutzrelevante Vorkommen u. a. von Insekten- und Amphibien-/Reptilienarten der Randzonen und (noch) nicht bebauter Flächen

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G4 Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnener Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- F3 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Grauspecht (*Picus canus*), Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*) - Flugroute (mgf.w.nur

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird

angrenzend), Feuersalamander (*Salamandra salamandra*), Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Buntbäuchiger Grashüpfer (*Omocestus rufipes*), Feldgrille (*Gryllus campestris*), Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*), Sumpfgrashüpfer (*Chorthippus montanus*), Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*), Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*), Sechsfleck-Widderchen (*Zygaena filipendulae*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell)

*Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen*⁶



Sonstige Artdaten vorhanden



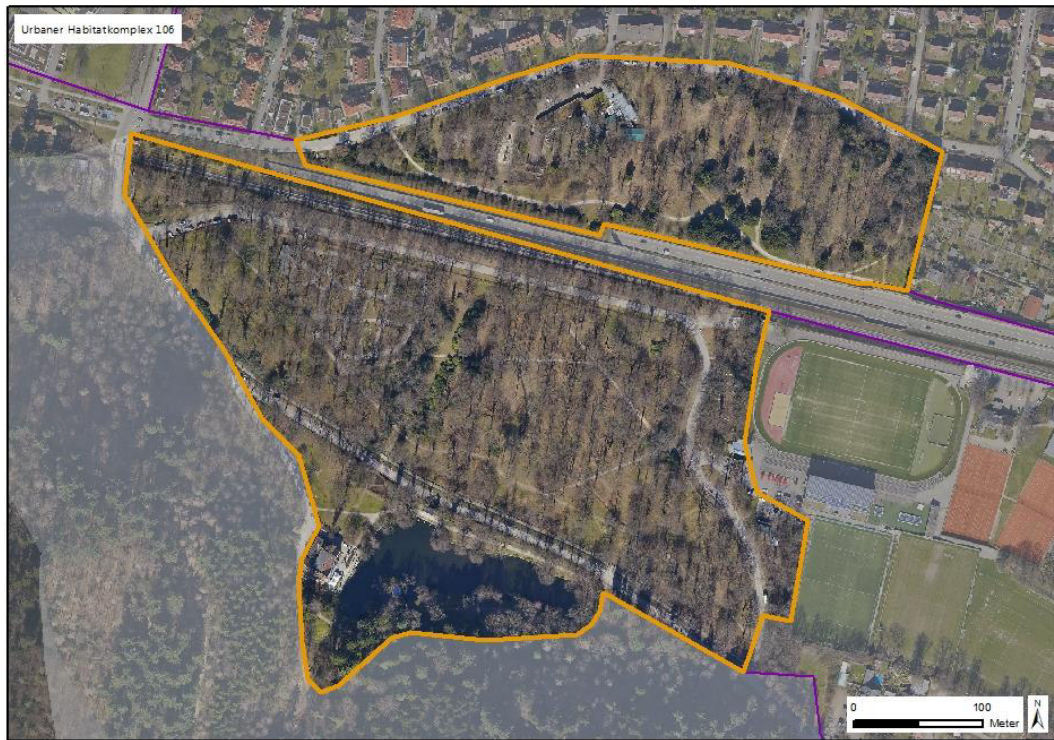
Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 106

Möslepark



Naturraum	155 Hochschwarzwald		
Größe	18,3 ha	Unverdoelte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald ● Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ²	●
		Naturdenkmale	
Geschützte Biotope ³			
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Quartiersbezogener Freiraum (72 %)		
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Zweckgebundener Freiraum, Öffentlicher Freiraum mit besonderen Zugangsbeschränkungen, Gewässer		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)			x	x
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze			x	
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
GEWÄSSER	Stillgewässer		x		
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Große Parks (besond. Potenzial Entwicklung)			x	
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

großflächig	Von regionaler Bedeutung ist auszugehen
Teilflächen / Strukturen	Belassenes Totholz (Torso abgestorbener Baumstämme)
Besonderer Prüfbedarf:	Baumquartiere und konkrete Bedeutung für Fledermäuse, konkrete Bedeutung für Zielarten der Holzkäferfauna

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G7 Alt- und Totholzförderung (mit teilweiser Einschränkung der Betretbarkeit)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten
- A1 Erfassungs- und Monitoringprogramm
- A2 Umsetzung räumlich priorisierter und konkretisierter Artenhilfsmaßnahmen, i. d. R. in Kombination aus mehreren G- und B-Maßnahmen

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Eisvogel (*Alcedo atthis*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*), Rauhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*), Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*), Feuersalamander (*Salamandra salamandra*), weitere verbreitete, aber teils rückläufige Amphibienarten (Erdkröte, Grasfrosch u. a.)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Vogelarten lichterer Altbaumbestände (u. a. Pirol, Gelbspötter), Barrenringelnatter (*Natrix helvetica*), artenreichere Holzkäferfauna mit zudem hohem Entwicklungspotenzial (u.a. Hirschkäfer, *Lucanus cervus*)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶



Sonstige Artdaten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 107

Littenweiler/ Kappeler Straße



<i>Naturraum</i>	155 Hochschwarzwald			
<i>Größe</i>	29,8 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹	
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald		Offenland	●
				Urbaner Verbund (UVK) ²
				Naturdenkmale
<i>Geschützte Biotope</i> ³	Moore, Sümpfe, Röhrichtbestände, Riede, Gewässervegetation			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise (22 %)			
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Zweckgebundener Freiraum, Zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau 1950-1990, Offener Landschaftssaum, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume, Gewerbe, Geschosswohnungsbau nach 1990, Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude		x		
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum		x		
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Ggf. Gebäudequartiere und einzelne Baumquartiere für Fledermäuse oder Vögel von lokaler Bedeutung, ebenso vermutlich nur vorübergehend existente Baubrachten
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäudequartieren v. a. für Fledermäuse

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat) (hier eher kleinflächig möglich)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.) (hier eher kleinflächig möglich)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V! Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

keine Daten vorliegend

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibebachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

<i>Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶</i>	●	<i>Sonstige Artdaten vorhanden</i>	●
--	---	------------------------------------	---

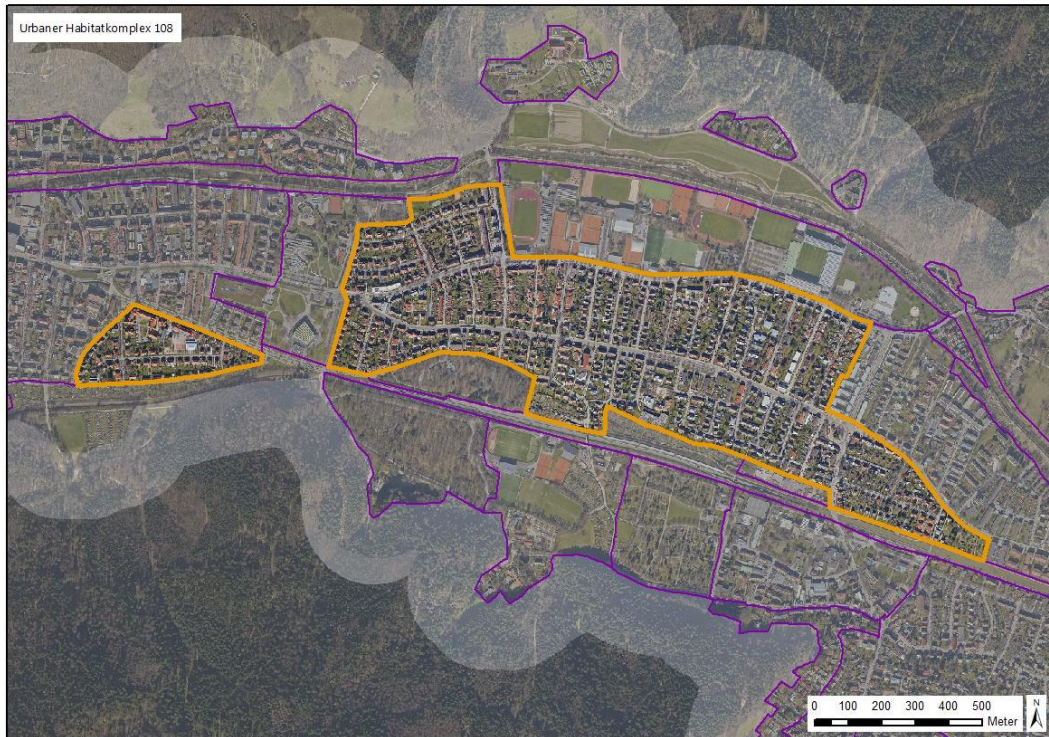


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 108

Waldsee



<i>Naturraum</i>	155 Hochschwarzwald		
<i>Größe</i>	89,0 ha		<i>Unverdohte Fließgewässer</i> ¹ ●
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	<i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ² ●
			<i>Naturdenkmale</i> ●
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise (44 %)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhof	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	einzelne strukturreichere Gärten, Gebäudequartiere oder Bäume mit Quartierangebot für Fledermäuse oder Vögel von lokaler Bedeutung
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Gebäudequartiere gebäudebewohnender Vogel- und Fledermausarten

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier:
(e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier
(a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten
Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Stieglitz (*Carduelis carduelis*), Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*), Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, wohl nur randlich oder einfliegend)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Wildbienen- und weitere Insektenarten (punktuell)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

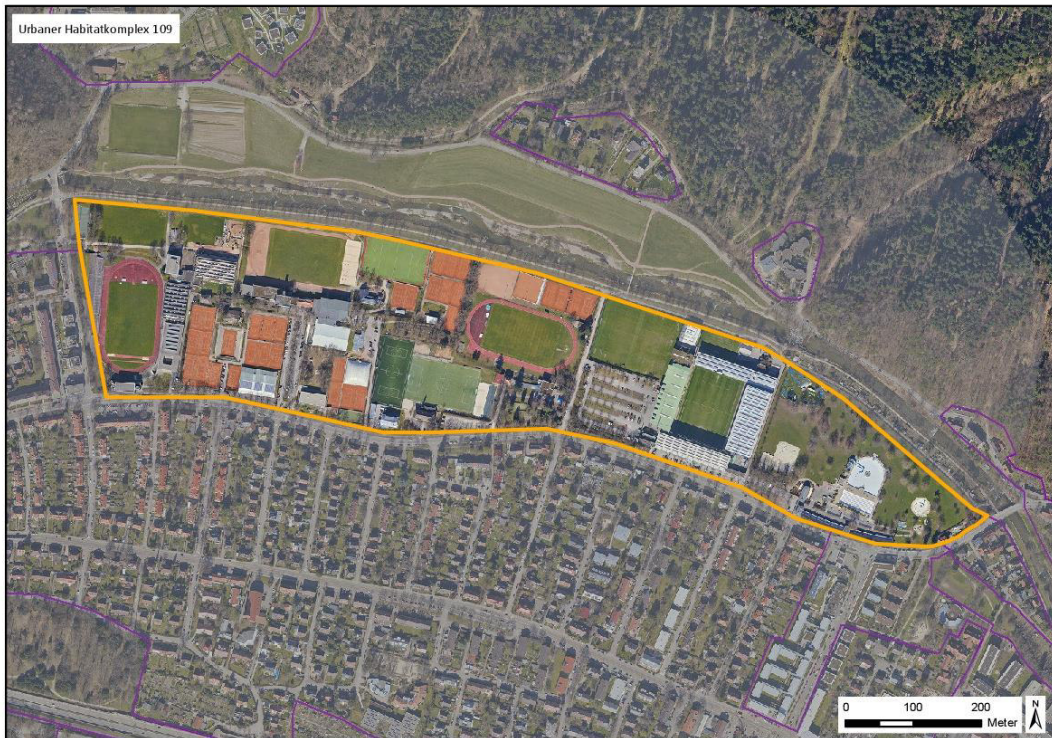
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 109

Sportachse Ost



Naturraum	155 Hochschwarzwald				
Größe	30,3 ha		Unverdoelte Fließgewässer ¹		
Verbandsituation/angrenzend	Wald	•	Offenland	•	Urbaner Verbund (UVK) ²
					Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³					
Am stärksten verteilter Bebauungs- oder Freiraumtyp	Öffentlicher Freiraum mit besonderen Zugangsbeschränkungen (85 %)				
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Gewerbe				

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)		x		
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Hier: Große Parks (besond. Potenzial Entwicklung)	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bis ggf. regional bedeutsam, insbesondere im Verbund mit angrenzendem Freiraum bzw. längs der begleitenden Dreisam
Besonderer Prüfbedarf:	Relevanz des teilweise auch im Gebiet vorhandenen Altbaumbestandes (auch für Fledermausquartiere)

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G7 Alt- und Totholzförderung (mit teilweiser Einschränkung der Betretbarkeit)
 F3 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten (speziell auch für den angrenzenden UVK mit Dreisam)
 V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*) – Flugroute; Büscheliges Hinterzahnmoos (*Entosthodon fascicularis*), Rogers Goldhaarmoss (*Oligotrichum rogeri*)

In angrenzendem urbanen Verbundkorridor: Bachforelle (*Salmo trutta f. fario*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*), Elritze (*Phoxinus phoxinus*), Groppe (*Cottus gobio*), Kleine Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*), Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*), Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*)

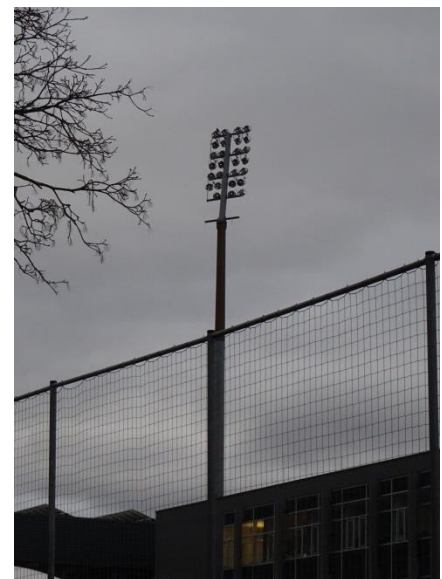
Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

anspruchsvollere Holzkäferarten (Baumbestände im zentralen und im östlichen Teil)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen ⁶	Sonstige Art Daten vorhanden	•
--	------------------------------	---

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

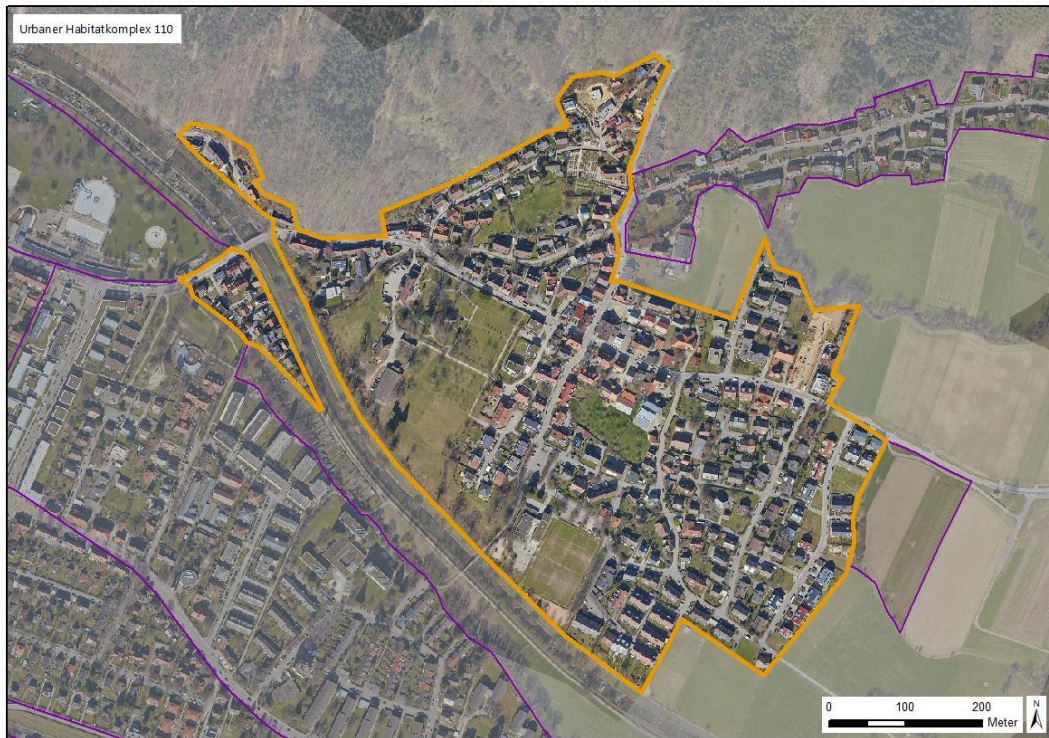
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch; oben Blick von der Dreisam aus). Bildautor: J. Trautner

UHK 110

Ebnet



Naturraum	155 Hochschwarzwald					
Größe	35,6 ha				Unverdohte Fließgewässer ¹	●
Verbundsituation/angrenzend	Wald	●	Offenland	●	Urbaner Verbund (UVK) ²	●
					Naturdenkmale	●
Geschützte Biotope ³	Naturnahe Bruch-, Sumpf-, Auwälder					
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (54 %)					
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Offener Landschaftssaum					

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude			x	
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten		x		
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)			x	
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer			x	

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum		x		
SPEZ. NUTZ/SONST	Hier: Friedhöfe	x			

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	lokal bedeutsam
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Regionale Bedeutung (Fließgewässer, ggf. Gebäudequartiere von Fledermäusen), mglw. auch Baumbestand
Besonderer Prüfbedarf:	Konkrete Relevanz von Gebäude(und Baum-)quartieren für Fledermäuse, Relevanz des Baumbestandes für Holzkäfer

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G5 Erhalt/Förderung struktureicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonderer Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- G7 Alt- und Totholzförderung (mit teilweiser Einschränkung der Betretbarkeit)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (a) Schwalben, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Mehlschwalbe (*Delichon urbica*), Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*), Wasserramsel (*Cinclus cinclus*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*), Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*),

Im angrenzenden urbanen Verbundkorridor neben Fischarten u. a. Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Anspruchsvolle Holzkäferarten, anspruchsvolle Arten der Fließgewässer und ihrer Ufer (u. a. Fische, Laufkäfer, Libellen)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

●

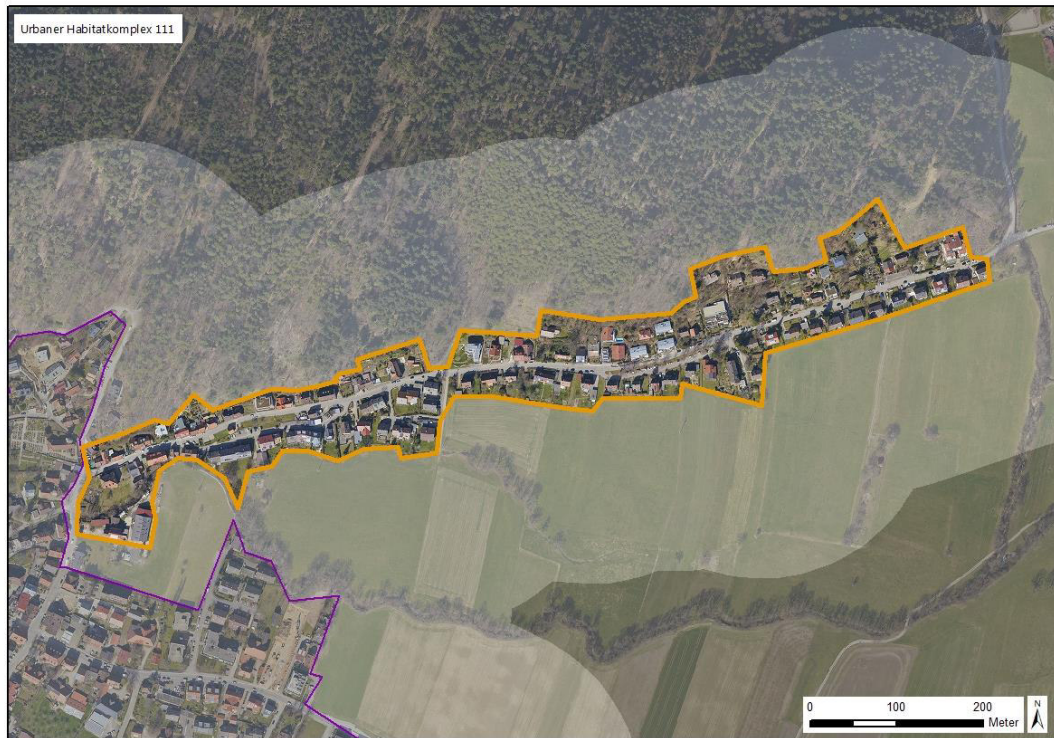


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 111

Ebnet Steinhalde



Naturraum	155 Hochschwarzwald			
Größe	10,3 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹	●
Verbundsituation/angrenzend	Wald	●	Offenland	●
				Urbaner Verbund (UVK) ²
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³				
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (62 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Offener Landschaftssaum			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude	x			
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten	x			
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer			x	

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)		x		
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung	x			
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam (v. a. Grünland, Spontanvegetation), Fließgewässerabschnitt ggf. von höherer Bedeutung
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnter Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G4 Spezifisches Management von Trockenmauern/Felsen/Steilböschungen (Offenhaltung, Wiederöffnung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora, Reptilien, Wildbienen)
- G5 Erhalt/Förderung strukturreicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Schlingnatter (*Coronella austriaca*) (angrenzend)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Tagfalter- und Wildbienenarten (punktuell), anspruchsvollere Arten der Fließgewässer und ihrer Ufer

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

<i>Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶</i>	●	<i>Sonstige Artdaten vorhanden</i>	●
--	---	------------------------------------	---

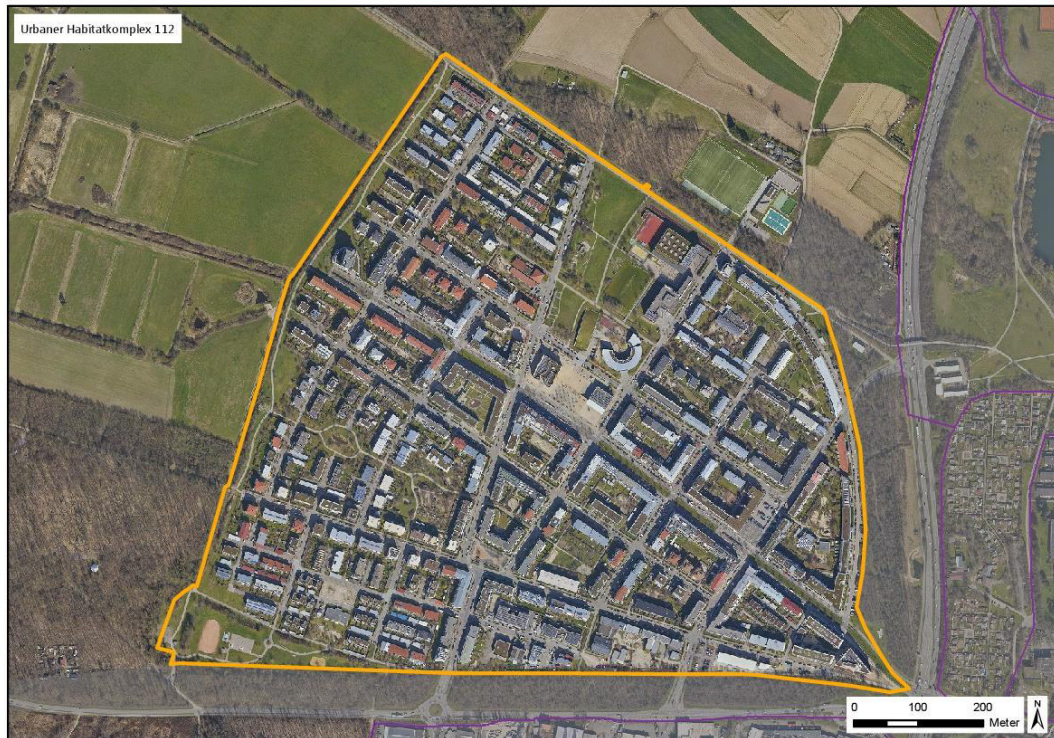


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 112

Rieselfeld



Naturraum	202 Freiburger Bucht					
Größe	72,3 ha			Unverdohte Fließgewässer ¹	●	
Verbundsituation/angrenzend	Wald	●	Offenland	●	Urbaner Verbund (UVK) ²	●
					Naturdenkmale	
Geschützte Biotope ³						
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Geschosswohnungsbau nach 1990 (38 %)					
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Ein- und Zweifamilienhäuser in verdichteter Bauweise, Quartiersbezogener Freiraum, Zweckgebundener Freiraum, Linearer Freiraum, Institutionelle, bedingt öffentlich nutzbare Freiräume					

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singular
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer		x		
GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum		x		
SPEZ. NUTZ/SONST	Hier: Große Parks (besond. Potenzial Entwicklung)		x		
SPEZ. NUTZ/SONST	Hier: Struktureiche Versickerungsmulden		x		

<i>Einschätzung der Bedeutung</i>	
<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam (Randflächen, teils Feuchtbrachen und Grünlandstrukturen), Fließgewässer im Verbund zum NSG Rieselfeld mit höherer (regionaler) Bedeutung.
Besonderer Prüfbedarf:	

<i>Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:</i>	
G1	Erhalt/Neuentwicklung von besonnter Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
G2	Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
G3	Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
G5	Erhalt/Förderung struktureicher Fließgewässer, einschließlich Sicherung/Neuentwicklung besonnter Abschnitte und Beseitigung von Wanderbarrieren
B1	Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkt hier (a) Schwalben, (b) Mauersegler (e) sonstige Nischenbrüter
P1	Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
F1	Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
F3	Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten
V1	Verbundräume sichern und aufwerten

<i>Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:</i> Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i> , randlich in Schwalbenhaus), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>),

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird

Blaufügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*), Gebänderte Heidelibelle (*Sympetrum pedemontanum*), Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*), Kleine Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*), Kleiner Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*), Spitzenfleck (*Libellula fulva*), Südlicher Blaupfeil (*Orthetrum brunneum*), Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*), Blaufügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, wohl nicht im Gebiet selbst, allenfalls einfliegend)

In angrenzendem urbanen Verbundkorridor: Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*), Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

anspruchsvollere Wildbienen- und Laufkäferarten (punktuell bzw. auf Teilflächen)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

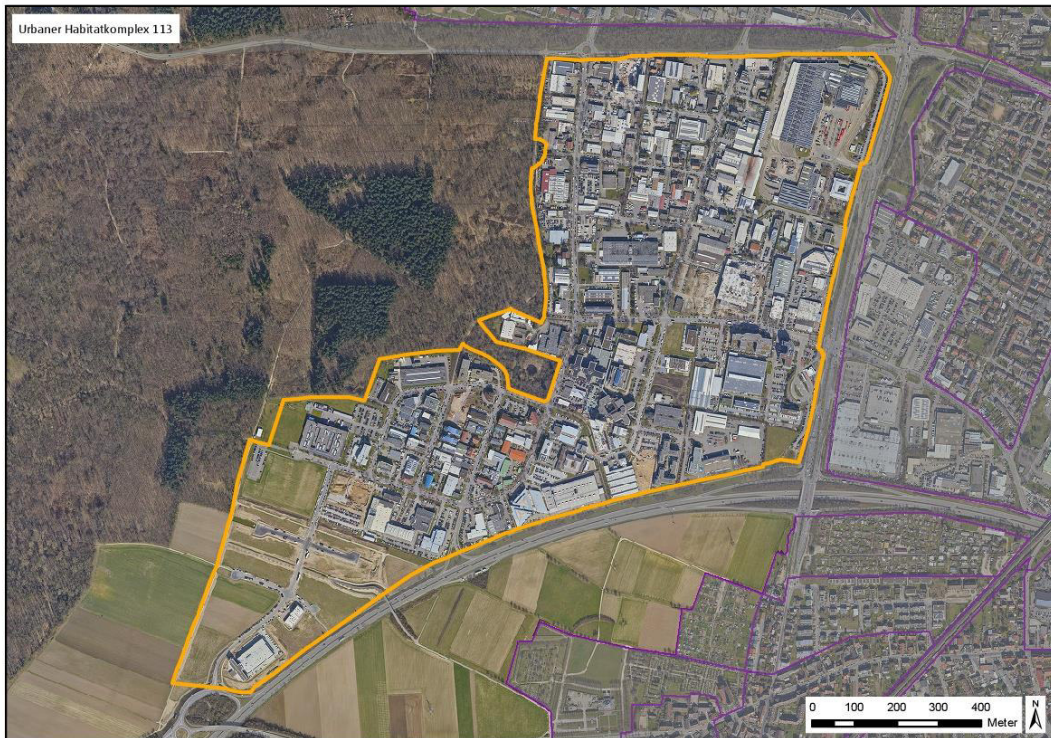


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 113 Gewerbegebiet Haid – Süd



Naturraum	202 Freiburger Bucht				
Größe	113,1 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹		
Verbandsituation/angrenzend	Wald	●	Offenland	●	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
					Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³					
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Gewerbe (73 %)				
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)					

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")			x	
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)		x		
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum			x	
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bis regional bedeutsam, überwiegend aber nur aufgrund zeitweise existierender Baubrachten und Restflächen der vorherigen Nutzung
Besonderer Prüfbedarf:	Entwicklungspotenziale für extensiv genutzte Rand- und Begleitflächen; Lichtbelastung im Kontext des angrenzenden Mooswalds (s. F3)

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Schwerpunkte hier (b) Mauersegler, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: Schwerpunkte hier (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- F2 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitätsrisiken v. a. durch Glasanflug für die Vogelfauna
- F3 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Feldlerche (*Alauda arvensis*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), Große Schiefkopfschrecke (*Ruspolia nitidula*), Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*), Vierpunktige Sichelschrecke (*Phaneroptera nana*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, wohl nur randlich bzw. einfliegend; Motten-Königskerze (*Verbasum blattaria*)

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten, anspruchsvollere Wildbienenarten (zumindest punktuell)

<i>Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶</i>	<i>Sonstige Art Daten vorhanden</i>	●
--	-------------------------------------	---

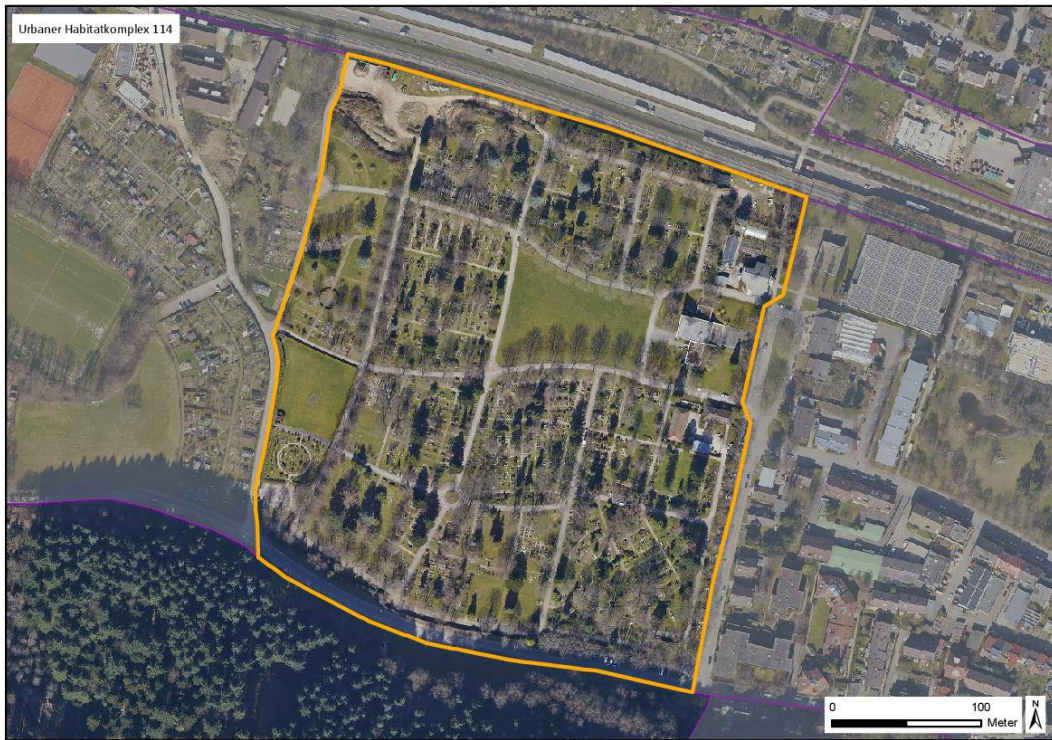


Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

UHK 114

Friedhof Bergäcker



Naturraum	155 Hochschwarzwald			
Größe	11,2 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹	
Verbandsituation/angrenzend	Wald	●	Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³				
Am stärksten verteilter Bebauungs- oder Freiraumtyp	Zweckgebundener Freiraum - Friedhof (93%)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)				

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten		x		
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)	x			
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhof			x	
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum			x	

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	Lokal bedeutsam (Bäume, Teile der Mauern inkl. Entwicklungspotenzial)
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	
Besonderer Prüfbedarf:	Entwicklungsmöglichkeiten und aktuell Bedeutung Baum- und Mauerbestand

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- G7 Alt- und Totholzförderung (mit teilweiser Einschränkung der Betretbarkeit)
- B3 Spezifisches Management von Mauern (Offenhaltung, Förderung besiedelbarer Strukturen u. a. für Mauerflora)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Rogers Goldhaarmoos (*Oligotrichum rogeri*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

anspruchsvollere Holzkäferarten (punktuell), Mauerflora

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

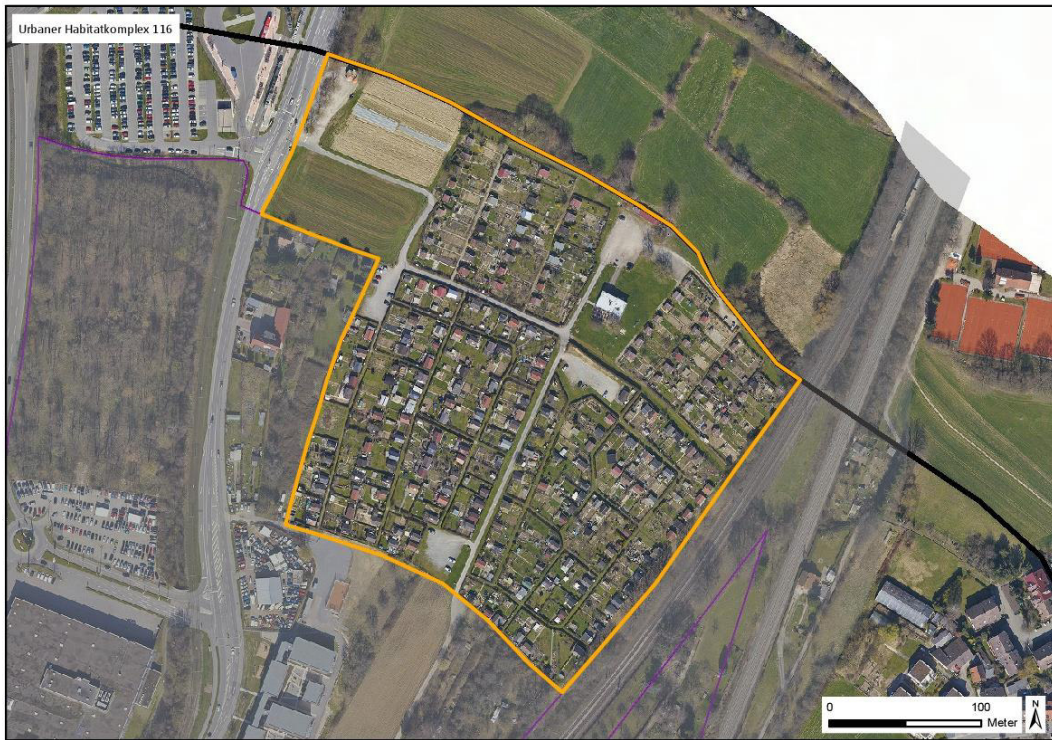
⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

UHK 116

Kleingärten Höfle



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	8,3 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹	
Verbandsituation/angrenzend	Wald		Offenland	● Urbaner Verbund (UVK) ² ●
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³				
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Zweckgebundener Freiraum (86 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Offene Landschaft			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	möglicherweise lokal bedeutsam (u. a. Randstrukturen)
Besonderer Prüfbedarf:	Ggf. auf Entwicklungsmöglichkeiten/Bestand bzgl. Reptilien

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*, angrenzend)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Schlafplätze/winterliche Nahrungsfläche für verbreitetere, samen- und insektenfressende Vogelarten, anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell), Reptilien (im Kontext mit Bahnflächen)

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautorin: U. Hammes

UHK 118

Moosacker



<i>Naturraum</i>	202 Freiburger Bucht		
<i>Größe</i>	3,2 ha		<i>Unverdotte Fließgewässer</i> ¹
<i>Verbundsituation/angrenzend</i>	Wald	Offenland	● <i>Urbaner Verbund (UVK)</i> ²
			<i>Naturdenkmale</i>
<i>Geschützte Biotope</i> ³			
<i>Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp</i>	Kleingärten (keine Bebauungs- oder Freiraumtypen in der Konzeption Freiburg 2020 ausgewiesen)		
<i>Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)</i>	- (keine Bebauungs- oder Freiraumtypen in der Konzeption Freiburg 2020 ausgewiesen)		

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

<i>Einschätzung der Bedeutung</i>	
<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokale Bedeutung (struktureichere Gartenbereiche, Randflächen)
Besonderer Prüfbedarf:	

<i>Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:</i>	
G1	Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
P1	Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)

<i>Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:</i>
keine Daten vorliegend

<i>Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):</i>
anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell), mögliche Relevanz für Vogelarten im Winter (Schlafplätze, Nahrungsflächen)

<i>Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶</i>	<i>Sonstige Art Daten vorhanden</i>
--	-------------------------------------

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautorin: S. Spillmann

UHK 119 **Kleingärten Innere Elben**



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	7,9 ha		Unverdoelte Fließgewässer ¹	
Verbandsituation/angrenzend	Wald		Offenland	● Urbaner Verbund (UVK) ² ●
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³				
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Zweckgebundener Freiraum (50 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Kleingartenbebauung, Freistehende Ein- und Zweifamilien- häuser			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")		x		
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	mit Elementen lokaler Bedeutung
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	lokal bedeutsam, insbesondere Randbereiche und strukturreichere Gärten
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten (hier: randlich)

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

keine Daten vorliegend

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

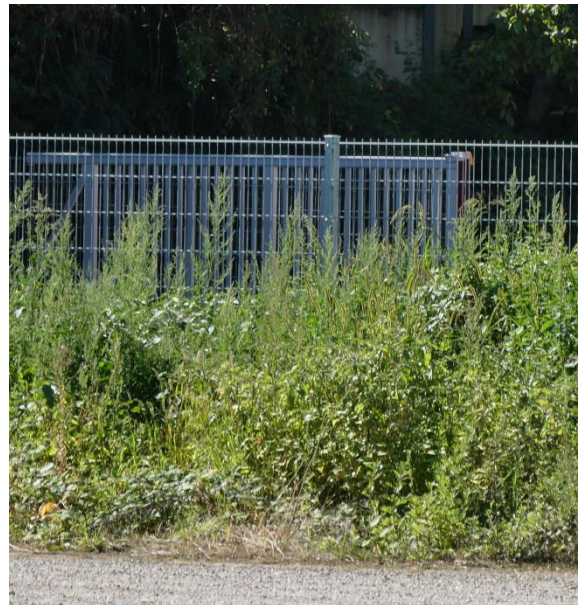
anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell), Schlafplätze/winterliche Nahrungsfläche für verbreitetere, samen- und insektenfressende Vogelarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautorin: S. Geißler-Strobel

UHK 120

Friedhof St. Georgen



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	10,2 ha		Unverdotte Fließgewässer ¹	●
Verbandsituation/angrenzend	Wald		Offenland	●
				Urbaner Verbund (UVK) ²
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³				
Am stärksten verteilter Bebauungs- oder Freiraumtyp	Zweckgebundener Freiraum - Friedhof (73 %)			
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Offene Landwirtschaftliche Bebauung, Ein- und Zweifamilien- häuser in verdichteter Bauweise			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude	x			
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")	x			
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)				
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	hier: Friedhof		x		
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschatteter, offener Freiraum			x	

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	Lokal bedeutsam (Grünland), ggf. höher bedeutsame Gebäudequartiere
Besonderer Prüfbedarf:	Prüfung auf konkret vorhandene Fledermausquartiere

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G2 Erhalt/Neuanlage von artenreichen Wiesen/Magerrasen (Neuanlage i. d. R. durch Flächenumbruch/Abschieben und Neueinsaat)
- G3 Diversifizierung des Pflegesystems im Grünland (gestaffelte Mahd mit Abräumen, junge Brachestadien etc.)
- B1 Spezifische Förderung gebäudebrütender Vogelarten: Scherpunkte hier: (b) Mauersegler, (c) Alpensegler, (d) Dohlen, (e) sonstige Nischenbrüter
- B2 Spezifische Förderung gebäudebewohnender Fledermausarten: (a) Spaltenbewohner, (b) Nutzung diverser Hohlräume, (c) besonders anspruchsvolle Großraumbewohner

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Graues Langohr (*Plecotus austriacus*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautorin: S. Geißler-Strobel

UHK 121

Kleingärten Hettinger



Naturraum	202 Freiburger Bucht				
Größe	5,0 ha			Unverdohte Fließgewässer ¹	
Verbandsituation/angrenzend	Wald		Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ²	●
				Naturdenkmale	
Geschützte Biotope ³					
Am stärksten vertretener Bebauungs- oder Freiraumtyp	Zweckgebundener Freiraum (95 %)				
Weitere Bebauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)					

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutende Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



GEWÄSSER	Stillgewässer				
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")	x			
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")				
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)	x			
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)	x			
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST					
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	(überwiegend) verarmt
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	möglicherweise lokal bedeutsam
Besonderer Prüfbedarf:	Entwicklungsmöglichkeiten im Kontext des angrenzenden urbanen Verbundkorridors (UVK).

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- P1 Empfehlungen/Beratung für Privatgärten (Schwerpunkt Nahrungs- und Niststätten Wildbienen, Nahrungsflächen samenfressender Vogelarten)
- V1 Verbundräume sichern und aufwerten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Mauereidechse (Podarcis muralis)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):

anspruchsvollere Wildbienenarten (punktuell), Schlafplätze/winterliche Nahrungsfläche für verbreitetere, samen- und insektenfressende Vogelarten

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶

Sonstige Artdaten vorhanden



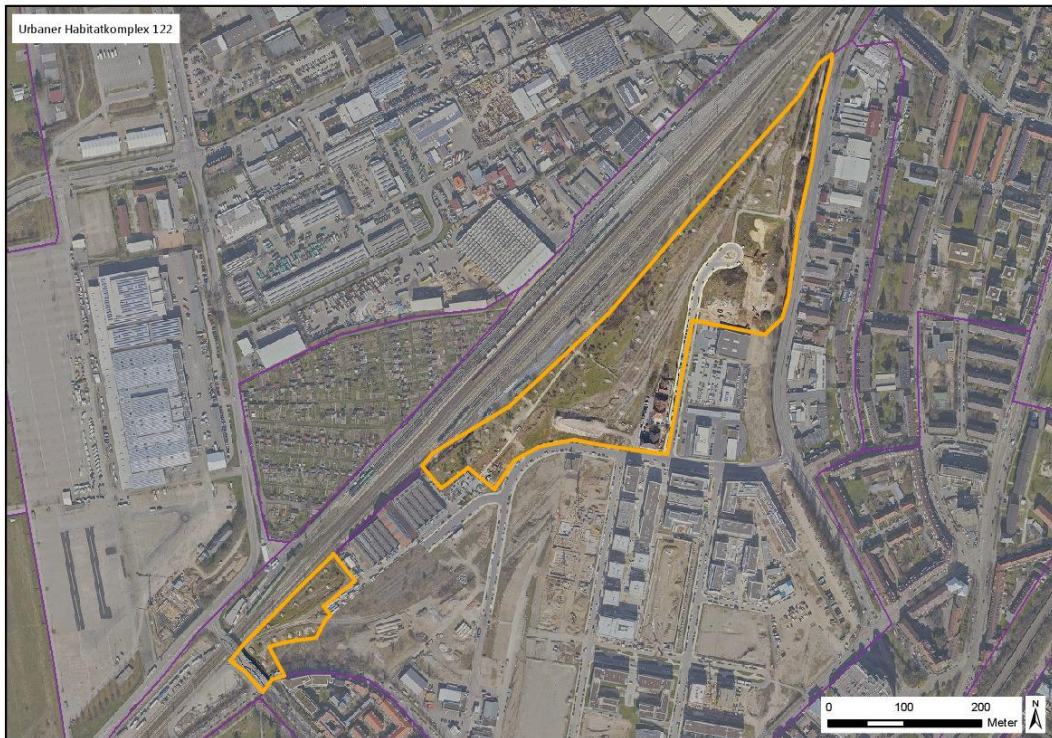
⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibeobachtungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.



Fotos (exemplarisch). Bildautorin: S. Spillmann

UHK	122	Güterbahnhof CEF-Fläche
------------	------------	--------------------------------



Naturraum	202 Freiburger Bucht			
Größe	8,8 ha		Unverdohte Fließgewässer ¹	
Verbandsituation/angrenzend	Wald		Offenland	Urbaner Verbund (UVK) ² ●
				Naturdenkmale
Geschützte Biotope ³				
Am stärksten vertretener Bauungs- oder Freiraumtyp	Öffentlicher Freiraum mit starken Nutzungseinschränkungen (50 %)			
Weitere Bauungs- oder Freiraumtypen (Anteile > 3 %)	Gewerbe			

Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
Gruppe	Bedeutsame Strukturtypen				
BAUWERKE	Alte, nicht sanierte Gebäude				
BAUWERKE	Hohe Gebäude				
BAUWERKE	Mauern, Gewölbe, Reste hist. Bauten				
GEHÖLZE	Altbaum-/Alleebestand (nur besondere Fälle)				
GEHÖLZE	Größere flächige oder lineare Gehölze				
GEWÄSSER	Fließgewässer				

¹ Soweit im Fließgewässernetz der LUBW enthalten (für Gräben teils nicht zutreffend)

² Urbaner Verbundkorridor (Lage s. entsprechende Karte, Definition s. Kap. Methodik im Bericht)

³ Nur bestimmte sind berücksichtigt (s. Kap. Methodik im Bericht)

⁴ Die Bearbeitung hat keine vollständige Aufnahme beinhaltet. g = gering (nicht oder eher schwach vertreten), r = relevant, b = von besonderer Bedeutung



Besondere Strukturen nach Übersichtsbegehung ⁴		Ausprägung			Singulär
		g	r	b	
GEWÄSSER	Stillgewässer		x		
GRAS/KRAUT	Ruderalflur, Spontanvegetation ("Wildwuchs")			x	x
GRAS/KRAUT	Wiesen, Magerrasen ("nicht-intensiv. Grünland")		x		
ROH/SKELETT	Roh- und Skelettböden (horizontal)			x	
ROH/SKELETT	Weinbergs- und Trockenmauer(-fragment)				
ROH/SKELETT	Hohlweg, Erdanriss, Felsen, Lössböschung				
SPEZ. NUTZ/SONST	Unbeschattete, offene Freiräume			x	
SPEZ. NUTZ/SONST					

Einschätzung der Bedeutung

<i>großflächig</i>	regional oder überregional bedeutsam
<i>Teilflächen / Strukturen</i>	(Teilflächen aktuell in Überbauung begriffen, Gebiet war früher deutlich größer und hat mit hoher Wahrscheinlichkeit bereits Artenbestände verloren)
Besonderer Prüfbedarf:	

Einschätzung besondere Entwicklungspotenziale / vorrangig empfohlene Maßnahmentypen:

- G1 Erhalt/Neuentwicklung von besonnener Spontanvegetation/Ruderalflächen ("Wildwuchs" ohne Gehölze) vor allem auf extremeren Standorten
- G8 Verbundräume sichern und aufwerten
- A1 Erfassungs- und Monitoringprogramm
- A2 Umsetzung räumlich priorisierter und konkretisierter Artenhilfsmaßnahmen, i. d. R. in Kombination aus mehreren G- und B-Maßnahmen
- F1 Identifizierung und Umbau oder Entfernung von Bordsteinen und Gullies etc. mit Fallenwirkung im direkten Siedlungsrandbereich sowie innerhalb von UVK, ggf. auch Amphibien-Querungshilfen/Leiteinrichtungen
- F2 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitätsrisiken v. a. durch Glasanflug für die Vogelfauna
- F3 Identifizierung und Entschärfung gravierender Mortalitäts- und Beeinträchtigungsrisiken von Lichtquellen für lichtsensible Arten

Nachgewiesene naturschutzfachlich relevante Arten (Auswahl)⁵:

Dohle (*Coloeus monedula*), Orpheusspötter (*Hippolais polyglotta*), Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*), Blauflügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caerulea*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*), Verkannter Grashüpfer (*Chorthippus mollis*), Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*), Dreizahn-Mauerbiene (*Osmia tridentata*), Filzzahn-Blattschneiderbiene (*Megachile pilidens*), Gelbbindige Furchenbiene (*Halictus scabiosae*), Glockenblumen-Schmalbiene (*Lasioglossum*

⁵ Es sind i. d. R. nur Zielarten des Informationssystems ZAK Baden-Württ. oder weitere lokal als bedeutsam zu bewertende Arten benannt, bei denen im Gebiet zudem Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder in Einzelfällen essenzielle Nahrungsflächen erwartet werden können und Artnachweise ab dem Jahr 2000 vorliegen (Datenauswertung primär nach Datenstand der Stadt Freiburg i. Br., ggf. Beibehaltungen im Gelände); evtl. Abweichungen sind benannt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Gebiete i. d. R. keine weiter gehenden Bestandsaufnahmen erfolgt sind und die Listung nur exemplarischen Charakter hat.

costulatum), Große Keulhornbiene (*Ceratina chalybea*), Kegelbienen-Art (*Coelioxys afra*), Sandbienen-Art (*Andrena nitidiuscula*), Smaragd-Furchenbiene (*Halictus smaragdulus*); Gewöhnliche Eberwurz (*Carlina vulgaris*), Binsen-Knorpellattich (*Chondrilla juncea*), Stink-Pippau (*Crepis foetida*), Sophienkraut (*Descurainia sophia*), Büschel-Nelke (*Dianthus armeria*), Mauer-Hungerblümchen (*Draba muralis*), Mauer-Gipskraut (*Gypsophila muralis*), Gabelästiges Habichtskraut (*Hieracium villarsii*), Schwarzes Bilsenkraut (*Hyoscyamus niger*), Echtes Tännelleinkraut (*Kickxia elatine*), Zwerg-Schneckenklee (*Medicago minima*), Gewöhnliches Katzenmaul (*Misopates orontium*), Gewöhnliche Eselsdistel (*Onopordum acanthium*), Labkraut-Sommerwurz (*Orobancha* cf. *caryophyllacea*), Sand-Mohn (*Papaver argemone*), Motten-Königskerze (*Verbascum blattaria*)

Weiteres Artenpotenzial (Auswahl):
artenreichere Laufkäferfauna

Nachweise Pflanzen seltenerer Standortbedingungen⁶



Sonstige Art Daten vorhanden



Fotos (exemplarisch). Bildautor: J. Trautner

⁶ Berücksichtigt sind typische Arten/Zeigerarten für feuchte bis nasse oder magere, trockene Standorte.

